041

Die unabhängige Stimme
für Kultur in der Zentralschweiz

www.null41.ch

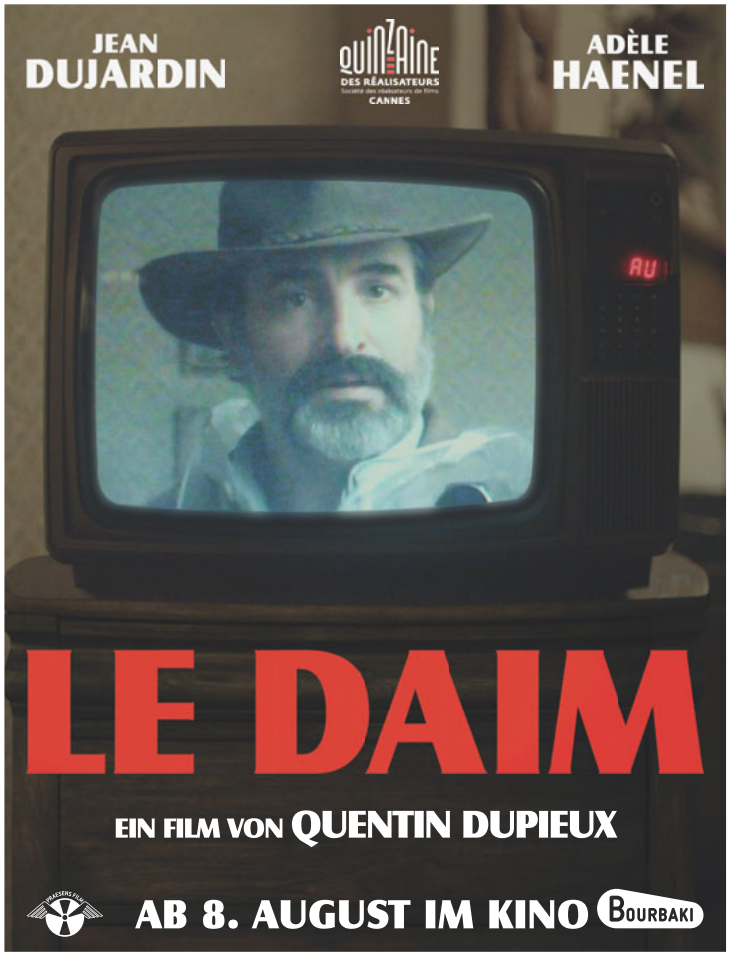
Juli / August 2019
SFr. 9.–

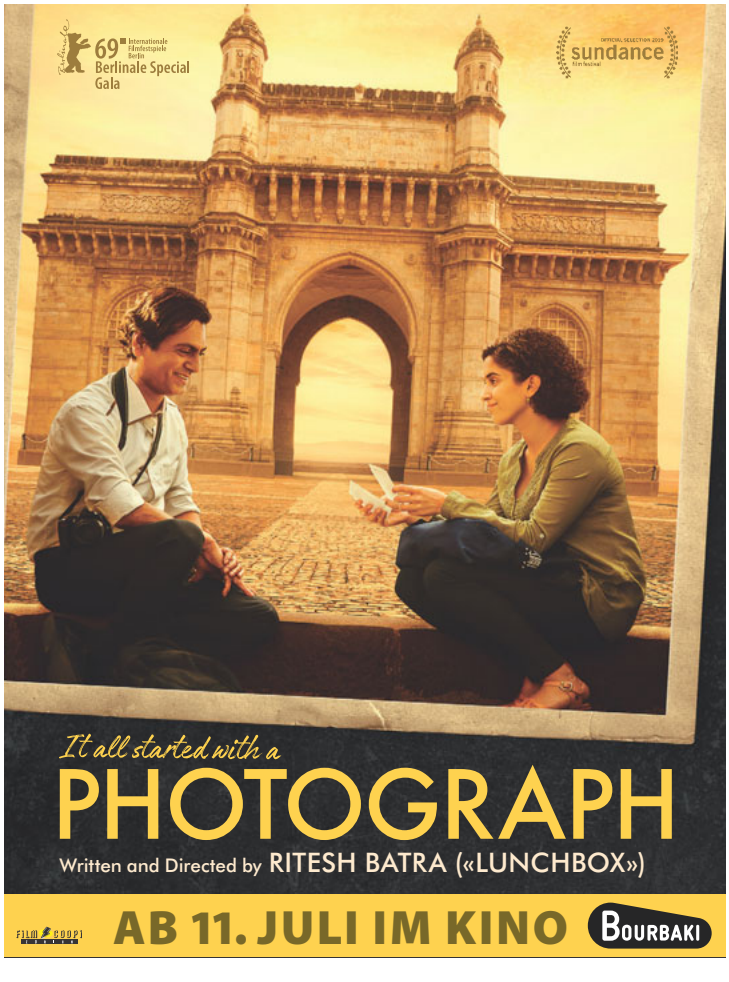
SCHO NO SCHÖN

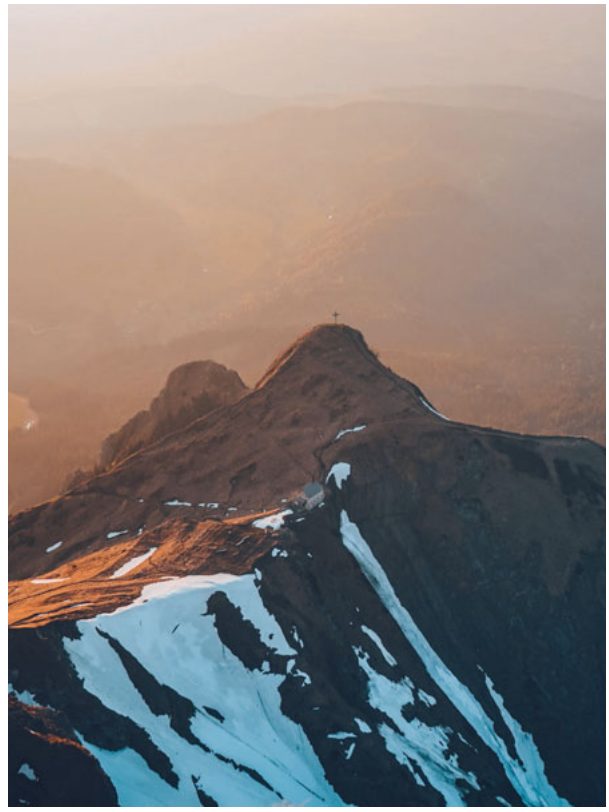
9 771424 958000 07

Lucerne University of Applied Sciences and Arts
HOCHSCHULE LUZERN
Design & Kunst
FH Zentralschweiz
2019 2020
ABENDKURSE & TAGESKURSE
MALEREI, FIGUR & AKT, ZEICHNUNG UND FARBE, DIGITALE FOTOGRAFIE - GRUNDLAGEN, ADOBE: INDESIGN / PHOTOSHOP / ILLUSTRATOR, TRICKBOXX. NEUE KREATIVE KURSE FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND ERWACHSENE. GESTALTEN SIE SICH WEITER:
HSLU.CH/ABENDKURSE

ONCE UPON A TIME IN...
HOLLYWOOD
DER 9. FILM VON QUENTIN TARANTINO
AB 15. AUGUST IM KINO
RIFFRAFF
BOURBAKI


JEAN DUJARDIN
QUINZAINE DES RÉALISATEURS CANNES
ADÈLE HAENEL
LE DAIM
EIN FILM VON QUENTIN DUPIEUX
AB 8. AUGUST IM KINO
BOURBAKI


69 Internationale Filmfestspiele Berlin
Berlinale Special Gala
sundance
It all started with a
PHOTOGRAPH
Written and Directed by RITESH BATRA («LUNCHBOX»)
AB 11. JULI IM KINO
BOURBAKI



Nach dem Schönen gefragt sind sich Touris und Leser*innen einig: Der Pilatus punktet aus jeder Sicht.

SCHÖN SO!

Liebe Leser*innen

Wer sich umhört, weiss: Wir verwenden den Begriff «schön» geradezu inflationär. Wetter, Mode, Geschichten, alles erhält das Prädikat «scho no schön». Wir sehen Schönheit in Details, einer Farbe, der Kunst, der Sprache oder einem vertrauten Gesicht. Wir scheinen darauf programmiert, die Ästhetik von Dingen wahrzunehmen.

Pascal Zeder
Redaktionsleiter ad interim

Wer über die Schönheit nachdenkt, dem tut sich eine gedankliche Spielwiese auf. Entsprechend divers sind die hier erzählten Geschichten. Oft nur noch am Rande von Schönheit handelnd behalten sie im Kern stets ihren Bezug zur Ästhetik. Wenn also Nina Laky von der Zentralschweizer Ausstellung «Von Insel zu Insel» auf Kuba erzählt, kommt man nicht drum herum, sich den sonnengetränkten Karibikstaat vors innere Auge zu rufen. Doch auch der Lebensraum, in dem wir uns im Alltag bewegen, besitzt seine ganz eigene Schönheit, die man oft aus lauter Gewohnheit nicht bemerkt. Jonas Wydler spaziert deshalb mit dem Stadtarchitekten Jürg Rehsteiner durch Luzern und schaut genauer hin. Andere finden Schönheit im Spiel mit der Sprache, wie Worterfinder René Gisler, alias Phrasadeur. Und wieder andere im Philosophieren über Glacesorten, wie Stand-Up-Philosoph Yves Bossart. Schliesslich haben sich unsere Redaktion und unsere Leser*innen Gedanken über Schönes im Alltag gemacht. Denn oft liegt die Schönheit im Kleinen, im Augenblick, im Flüchtigen.

In diesem Sinne: viel Freude mit unserer schönen Sommerausgabe!

Falls Sie in diesem Editorial Fehler finden, liegt das daran, dass unsere Korrektorin Petra Meyer am 14. Juni wie viele andere Frauen gestreikt hat. «041 – Das Kulturmagazin» nimmt dies zum Anlass, ihr für ihre wertvolle Arbeit herzlich zu danken.*

Inselgefühle: die Zentralschweizer Kunstszene in Havanna > Seite 10

Ein Herz und eine Aussicht: der Skulpturenpark im Gütsch > Seite 20

CUBA LIBRE

22 Kunstschaffende reisen in die Karibik – im Gepäck sind Werke für ein riesiges Projekt > Seite 10

CITYWALK

Der Luzerner Stadtarchitekt Jürg Rehsteiner zeigt seine Lieblingsplätze > Seite 16

ANARCHIE

René Gisler und sein Alter Ego: ein neologistisches Interview > Seite 20

ICE ICE BABY

Philosoph Yves Bossart weiss, was die Wahl am Glacestand über uns aussagt > Seite 22

Editorial > Seite 3

Guten Tag > Seite 5

Poliamourös
Anna Chudozilov über schöne Formen des Widerstands > Seite 6

Kosmopolitour
Samuel Imbach über die lückenhafte Kapellbrücke > Seite 7

Stadt – Land
Blick durch die Linse aus Luzern und Kriens > Seite 8

Detailverliebt
Was ist schön? Kleine Beobachtungen aus dem Alltag. > Seite 24

Aktuell
Die IG Kultur durchläuft einen Wandel – ein Zukunftsgespräch > Seite 26

Exkurs
Stanser Schülerinnen schreiben Kunstporträts > Seite 28

Überdacht
Urs Bösch und Lisa Schmalzried über die Wichtigkeit von Schönheit in unserem Alltag > Seite 30

Nachschlag
Stephanie Elmer über das familieneigene Hotel und krumme Rüebli > Seite 32

Käptn Steffis Rätsel > Seite 70

Gezeichnet > Seite 71

Titelbild: Lina Müller

KULTURKALENDER JULI/AUGUST 2019

Bau > Seite 33

Musik > Seite 34

Wort > Seite 40

Kids > Seite 41

Film > Seite 42

Kunst > Seite 44

Veranstaltungen > Seite 46

Ausstellungen > Seite 61

Ausschreibungen > Seite 66

Impressum > Seite 68

Adressen A-Z > Seite 68

GUTEN TAG, LUZERNER BAU- UND VERKEHRSKOMMISSION

Ihr plant in Reussbühl eine extrabreite Strasse, die bereits den Zugang zur künftigen Spange Nord miteinbezieht? Offenbar war Euch der Unmut der einen Reussseite nicht genug, Ihr sucht den Widerstand auf beiden Flussseiten. Wenigstens etwas, das Ihr im Rahmen dieses Monsterprojekts erreicht habt.

Ausgeglichen, «041 – Das Kulturmagazin»

GUTEN TAG, RETO WYSS

Sie verlassen das Bildungs- und Kulturdepartement zusammen mit der Meldung über ein 2,3-Millionen-Loch in der Kasse der Pädagogischen Hochschule. Da Ihnen die Qualität der Bildung so am Herzen lag, kürzte Ihr Departement die Beiträge an die PH in vier Jahren um die Hälfte, sprich vier Millionen Franken. Zum Glück wechseln Sie jetzt zu den Finanzen, dann schaffen Sie die andere Hälfte bis Weihnachten.

Ferienreif, «041 – Das Kulturmagazin»

GUTEN TAG, FRAUEN!

Der Frauenstreik war unglaublich. Was für eine Vielfalt von Forderungen, was für ein Nebeneinander von widersprüchlichen Emotionen, und vor allem: was für ein Miteinander. Was für eine enorme Welle von Gemeinschaft und Solidarität! Ehrlich jetzt, das war der beste Tag seit Langem. Bitte haltet die Zentralschweiz weiterhin in Bewegung.

Tief befraut, was auch immer das genau heissen mag, «041 – Das Kulturmagazin»

GUTEN TAG, INFOSCREENCONTENTMANAGER!

Der Luzerner Bahnhof schmückt sich nun also mit dem längsten Infoscreen der Schweiz – sogar überregionale Medien berichteten über diesen Rekord. Und auch wir wollen diese Anzeigetafel der Superlative würdigen. Allerdings möchten wir Euch auch daran erinnern: Es kommt nicht auf die Länge an, sondern auf die zielorientierte und kreative Anwendung.

Technikaffin in more than one way, «041 – Das Kulturmagazin»

GUTEN TAG, LUZERNER TATORT

Eigentlich wohl eher guten Sonntagabend und bald dann gute Nacht, aber das ist Wortklauberei und wir wollten Dir was ganz anderes noch sagen, bevor Du ganz verschwindest: Vielleicht hat man ja auch zu Recht an Dir rumgemeckert, Dich und Deine Ästhetik, Dich und Deine hölzernen Dialoge, Dich und Deine blutleeren Charaktere kritisiert. Aber tief in unseren Herzen waren wir immer auch stolz auf Dich, haben uns jedes Mal gefreut, wenn unsere Stammbeiz kurz im Bild war, das Treppenhaus unserer Universität gekonnt ins Bild gesetzt wurde oder ein Autobahnabschnitt, den wir selber besonders gut mögen, die Bühne für den Showdown gab. Gib also nochmals alles in der allerletzten Folge.

Bald nostalgisch, «041 – Das Kulturmagazin»

Schöne Politik

Text: **Anna Chudozilov**
Illustration: **Anja Wicki**

Widerstand ist eine Kunst. Das haben sich die Leute vom «Zentrum für Politische Schönheit» auf die Webseite geschrieben. Dieses Credo setzt das Künstler*innenkollektiv klug, witzig und immer radikal um. Als «aggressiven Humanismus» beschreibt das vor allem in Deutschland agierende Kollektiv seine Haltung, sieht sich als «Sturmtruppe zur Errichtung moralischer Schönheit, politischer Poesie und menschlicher Grossgesinntheit». Grundüberzeugung sei, so steht es auf der Webseite, dass die Lehren des Holocaust durch die Wiederholung politischer Teilnahmslosigkeit, Flüchtlingsabwehr und Feigheit annulliert werden. Und das gilt es zu verhindern.

In ihren Aktionen spielen die Humanisten mit den Grenzen des sogenannt guten Geschmacks, provozieren durch das Inszenieren, das Überspitzen von Wirklichkeit, machen fassbar, was unbegreiflich scheint. Da war zum Beispiel die Arena mitten in Berlin, vier Tiger darin und der Aufruf an Geflüchtete, sich von den Tieren zerfleischen zu lassen, um gegen das Beförderungsverbot für Flüchtlinge zu demonstrieren. Dieses sorgt dafür, dass flüchtende Menschen statt ein paar Hundert Euro an eine Fluggesellschaft mehrere Tausend Dollar an Schlepper bezahlen. Wer sich über die Tiger empört, muss sich die Frage gefallen lassen, wo der Unterschied liegt zwischen dem Zerfleischen und dem Ertrinkenlassen im Mittelmeer. Dann war da auch der Aktionsbus, der Jugendliche an das Erbe der Geschwister Scholl mahnte und fürs Flyern in Diktaturen zu gewinnen vorgab. Oder die akribisch geplante Aktion, die zeigte, dass sich innert weniger Tage Tausende Menschen fanden, die minderjährige Flüchtlinge bei sich Zuhause aufnehmen wollten – die deutschen Politiker*innen hingegen machten keine Anstalten, sich für die Kinder einzusetzen.

Viele halten die Aktionen für zynisch – eine Perspektive, die aus meiner Sicht verpasst, dass zynisch nicht die Aktion ist, sondern die Umstände, die angeprangert werden. Manche sehen nicht, was politisch sein soll an Tigern, andere nicht, wo denn die Kunst steckt in einem Aufruf, Flüchtlingskinder aufzunehmen. Ich halte die Aktionen tatsächlich für bestechend schön: klar in Form und Inhalt, oft mit sehr viel Recherche, Organisation und Inszenierung verbunden und dennoch – oder gerade: deswegen? – extrem nahegehend, anregend, aufregend.

Schönheit, so schreibt die Philosophin Lisa Schmalzried weiter hinten in diesem Heft, das ist Wohlgefallen, das nicht gesättigt wird durchs Schauen (etwas arg verkürzt, ich weiss). Davon könnte die politische Kommunikation zweifellos mehr vertragen. Oft ist es ja vielmehr so, dass man das Hinsehen kaum aushält. Weil Leute Fakten und Meinungen vermischen, Entscheidungen und Zwangsläufiges nicht auseinanderhalten wollen, je nach Grosswetterlage (im wortwörtlichen Sinn) ihre Haltung zu wichtigen Fragen unserer Zeit ändern. Und dann auch noch in einem Ton, der definitiv keine Musik macht.

Schöne Politik also, mehr moralische Schönheit, politische Poesie und menschliche Grossgesinntheit. Das wünsche ich mir auch für Luzern, gerade für die Kulturpolitik. Umstände klar und deutlich machen, Alternativen aufzeigen, Forderungen unmissverständlich Nachdruck verleihen. Das «Zentrum für Politische Schönheit» könnte den einen oder anderen Ableger vertragen.

Samuel Imbach: ein Luzerner im Exil

Dreieckige Bilder

Am Abend des 18. August 1993 verabredete ich mich mit meinem Luzerner Freund Edi in Düsseldorf. Edi kam aus beruflichen Gründen für zwei Tage in die Stadt.

Als wir uns trafen, erzählte er mir etwas aufgeregt, wie er nach dem Einchecken im Hotelzimmer den Fernseher anmachte und als erste Bilder die brennende Luzerner Kapellbrücke sah. Weltweit wurden diese Bilder in den Nachrichten gesendet. Es war unglaublich! «Unsere» Brücke brannte. Wir gingen in die damals angesagte Melody-Bar in der Düsseldorfer Altstadt und arbeiteten uns tröstend durch die Cocktail-Karte.

25 Jahre später, im Sommer 2018, besuchte ich einige Male Luzern, um eine Ausstellung für den Kunstraum Hochdorf vorzubereiten. In dieser Zeit las ich in der lokalen Tageszeitung verschiedene Artikel zur Frage, ob (oder wie) man die durch den Brand zerstörten Kapellbrückenbilder Bilder endlich ersetzen will. Eine Antwort auf die Frage war damals nicht in Sicht. Da muss man etwas machen, dachte ich! – nach einem Vierteljahrhundert! Seit dem schrecklichen Brand der Kapellbrücke im Jahr 1993 und dem dabei erlittenen Verlust der über 80 Giebel-Bilder stellt sich auch für mich immer wieder die Frage: Wie wird man mit diesen Giebel-Lücken umgehen? Lässt man sie offen? Bleiben die verkohlten Bilder als Mahnmal für immer hängen? Werden Kopien im Las-Vegas-Stil erstellt? Gibt es Ersatz aus alten Beständen der ehemaligen Hofbrücke oder setzt man neue Malerei ein?

Mein Bezug zur Kapellbrücke geht tief. Als Kind fischte ich oft von ihr aus in der Reuss. Ich hing über den alten Geländer-Balken und beobachtete die kleinen Fische, die Luenzli, die am Köder schnupperten und nicht selten zuschnappten. Und immer wieder blickte ich auf die alten, dunklen, dreieckigen Bilder, die von riesigen, fetten Spinnen und ihren grossen Spinnweben umgeben waren.

1982, nach der Grafiker-Ausbildung an der Schule für Gestaltung, habe ich Luzern verlassen und bin auf Umwegen über London und Amsterdam in Düsseldorf gestrandet. Seit 1984 lebe ich als freischaffender Kunstmaler in dieser Stadt. In all den Jahren konnte ich in vielen Ausstellungen in Deutschland, Holland, Österreich und der Schweiz meine Werke ausstellen.

Doch den Bezug zur Heimat habe ich behalten. Luzern ist eine Stadt der Lebensfreude, des Feierns und der schönen Künste. Existenzialismus, Purismus, calvinistische oder zwinglianische «Bescheidenheit» sind keine Luzerner Eigenheiten.

Auch der aus Zürich stammende Maler Hans Heinrich Wegmann, der zusammen mit seinen vier Söhnen den Kapellbrücken-Bilderzyklus schuf, und die Luzerner Räte mit dem Stadtschreiber Renward Cysat, die den Auftrag an den Maler vergaben, waren offensichtlich Freunde der Luzerner Offenheit und Genussfreudigkeit. Die Giebel-Lücken leer zu lassen , ist keine Lösung im Sinne der Luzerner Tradition. Die Brücke wäre ohne Bilder ein (historisches) Konstrukt und nicht das Gesamtkunstwerk, das seit Jahrhunderten Gäste aus aller Welt begeistert.

Diese Überlegungen veranlassten mich im Sommer 2018 dazu, mich bei der Regierung der Stadt Luzern als Schaffer der neuen Kapellbrückentafeln zu bewerben. Ich bin sehr gespannt, wie es weitergeht.

Samuel Imbach stammt ursprünglich aus Luzern und schloss hier die Grafikerausbildung an der Schule für Gestaltung ab. Seither lebt und arbeitet er in Düsseldorf als Kunstmaler.

14. JUNI, FREILICHT-THEATER, EWL-AREAL LUZERN

«Shakespeares Liebeswirrwarr auf Schlittschuhen»

Bild & Wort: **Mo Henzmann**

«Wenn die Stadt auf den Sonnenberg pilgert»

Bild & Wort: **Daniela Kienzler**

REVOLUTION IM ART SPACE

22 Zentralschweizer Künstlerinnen und Künstler reisten im Juni nach Kuba, um dort an zwei Orten auszustellen. «Von Insel zu Insel» ist eine Pionierleistung; noch nie zeigten so viele Schweizer Kunstschaffende ihre Werke im Karibikstaat.

Text: Nina Laky
Bilder: Nique Nager

Kunst schafft Verbindungen: Die Ausstellung «Von Insel zu Insel» bietet Raum für Austausch.

Claudia Buchers Performance hinterlässt Spuren.

Hat das Projekt während drei Jahren geplant: Galeristin Evelyne Walker

Die Hängung der Bilder: Ausstellung im «Revolution Art Space»

Maler Beat Bracher (Mitte) vertieft in Gespräche

Passiv rauchend: Jesco Tscholitsch
Passiv trinkend: Sylvan Müller

F.A.C

– diese drei Buchstaben gingen der Luzerner Galeristin Evelyne Walker nach ihrem Kuba-Aufenthalt 2016 nicht mehr aus dem Kopf. «La Fábrica de Arte Cubano», kurz F.A.C, steht im Zentrum Havannas. In der alten Speiseölfabrik aus den Anfängen des letzten Jahrhunderts haben kubanische Künstler und Musikerinnen 2014 einen kulturellen Referenz- und Treffpunkt geschaffen. Auf dem Areal befindet sich auch der erste Nachtclub der Stadt. «Als ich in der F.A.C stand, dachte ich: Hier drin will ich mit meinen Künstlerinnen und Künstlern ausstellen!», erzählte Evelyne Walker wenige Tage, bevor sie für die Vernissage ihrer Ausstellung «Von Insel zu Insel» am 7. Juni dorthin flog. Zusammen mit 22 Kunstschaffenden aus dem Raum Zentralschweiz, die meisten stehen im engen Kontakt zur Galerie Vitrine, die Evelyne Walker führt.

Ausstellung 1 – Revolution Art Space

Nun werden es sogar zwei Vernissagen sein. Die Nachricht, dass die F.A.C für unbestimmte Zeit wegen Renovationsarbeiten am undichten Dach geschlossen wird, erhielt Evelyne Walker Ende Mai. «Ich dachte, es sei ein Scherz. Wie weiter? Alle, die zur Ausstellung reisen, hatten ja bereits ihre Tickets. Was dann passierte, war reine kreative Improvisation», sagt sie erleichtert. Kurzerhand fand sie mithilfe der Schweizer Botschaft in Havanna einen anderen Ausstellungsort: das Revolution Art Space.

Dort hält der bekannte Künstler Nelson Ramírez de Arellano Conde, Direktor des nationalen Fotomuseums, am 7. Juni die Laudatio, der Luzerner Jesco Tscholitsch spielt auf seiner Gitalele und die Künstlerin Claudia Bucher zeigt eine Performance. Diese sagte im Vorfeld der Reise: «Ich merke bei den Vorbereitungen, dass alles noch sehr fern ist. Mein Kopf ist voller Bilder, das ist Stress und Reiz zugleich, das möchte ich aushalten.» Der Ort beeinflusse ihre Arbeit: «Mit dem Material Zucker, welches ich für meine Performance oft gebrauche, wäre es im kubanischen Kontext schwierig.»

Jesco Tscholitsch hat Einzelteile seiner Arbeiten nach Kuba transportieren lassen, um dort damit zu arbeiten: «Meine Werke sind biologisch abbaubar und bleiben am Ende der Ausstellung in Havanna.» Der Maler Bruno Müller-Meyer ist an der Vernissage ebenfalls dabei. Er zeigt ein grossformatiges Gemälde vom Matterhorn: «Vor Ort zu arbeiten wäre für mich in so kurzer Zeit unmöglich. Die Zeit würde nicht reichen, die Eindrücke zu verarbeiten.»

Es wäre komisch, so meinte Maler Beat Bracher im Vorfeld, dort mit einer «Kuba-Maske» zu produzieren. «Ich war noch nie in Kuba, ich habe mit diesem Land keine Berührungspunkte, darum zeige ich Werke von hier, aus der Schweiz. So kann ich mich voll und ganz auf die Künstlerinnen und Künstler vor Ort und die hoffentlich zahlreichen Begegnungen konzentrieren.»

22 Zentralschweizer Kunstschaffende sind am Projekt «Von Insel zu Insel» beteiligt:

Thomas Baggenstoss
Jürg Benniger
Beat Bracher
Claudia Bucher
Davix
Dogan Firuzbay
Martin Gut
Lucie Heskett-Brem,
Felix Kuhn
Eve Lene
Rochus Lussi
Sipho Mabona
Sylvan Müller
Bruno Müller-Meyer
Nique Nager
Rob Nienburg
Roland Pirk-Bucher
Verena Renggli
Henri Spaeti
Ursula Stalder
Pat Treyer
Jesco Tscholitsch
Stephan Wittmer

Tapeten statt Farbe

Dass alle Bilder, Leinwände, Schmuckstücke, Fotografien, Videos und Skulpturen in Kuba heil angekommen sind, hat Evelyne Walker der Hilfe der Schweizer Botschaft zu verdanken. Diese übernahm zudem Werbetätigkeiten und unterstützte das Projekt finanziell. «Mir war es wichtig, dass jeder und jede das mitbringt, was ihm oder ihr am Herzen liegt», so Evelyne Walker. Tücken bei der Organisation habe es natürlich viele gegeben, sie könne gar nicht alle aufzählen: «Der schwarze Kübel Farbe beschäftigt mich aber immer noch! Schwarze Farbe zu importieren, war nicht möglich. Also musste ich auf Tapeten ausweichen; das nur als kleines Beispiel.» Der Objektkünstler Felix Kuhn zeigt genau diese Schwierigkeiten auf. Er hat 365 Postkarten nach Havanna geschickt. Aktuell sind davon 252 angekommen. Daraus entsteht in Kuba ein lückenhaftes Bild.

Lücken gab es auch in der Finanzierung des Projekts; jedenfalls hat die Absage der Stiftung Pro Helvetia Evelyne Walker hart getroffen: «Ich war sehr enttäuscht, denn das Projekt hat alle Bedingungen erfüllt. Die Absage war für mich nicht nachvollziehbar.» Das riesige Projekt haben am Ende Kantone, Stiftungen und Kulturfonds sowie Gönner und Freundinnen der Galerie Vitrine mitrealisiert.

Ausstellung 2 – F.A.C

Nach drei Wochen in der Galerie Revolution Art Space zügelt die Ausstellung am 18. Juli in die F.A.C, die dann wieder offen sein wird. Dort wird Chefkuratorin Cristiana Diaz die Werke der Schweizer und Schweizerinnen in Empfang nehmen. Dass nun «Von Insel zu Insel» an zwei Orten gezeigt wird und die Ausstellung im F.A.C sogar bis Ende September verlängert wurde, begeistert Evelyne Walker: «Die Freude ist nun hoch zwei! In der Fábrica befinden sich von Donnerstag bis Sonntag täglich zwischen 1500 und 2500 Leute. Das ist eine Riesenchance für die Kunstschaffenden, nachhaltige Kontakte zu knüpfen.»

Die künstlerische Tätigkeit auf den beiden Inseln unterscheidet sich aber grundlegend. «Nach der Ausbildung ist man in Kuba auf sich allein gestellt, die meisten produzieren und führen gleichzeitig eine Galerie. Das kennen wir in der Schweiz kaum», sagt Evelyne Walker. Und Materialien wie Klebeband, Bostitch, Farbstifte oder Pigmente seien im bürokratisch-autoritären Staat praktisch nicht erhältlich. Wie geht sie mit dieser Diskrepanz um? «Wir müssen dorthin, weil die meisten kubanischen Künstlerinnen und Künstler es sich nicht leisten können, zu uns zu kommen. Die Vorfreude ist jedenfalls auf beiden Seiten riesig, und ich bin mir sicher, dass der Austausch alle bereichern wird», erklärt Evelyne Walker.

Jetzt müssen nur alle noch die letzten Koffer packen. Darin befinden sich Materialien wie Pigmente oder Klebebänder, die auf der Insel schwer erhältlich sind. «Alle Werke warten in Havanna schon auf uns!», sagt Evelyne Walker vor der Abreise. Es kann losgehen.

Ein «Heinz» fürs Quartier: Die Kreiselskulptur am Kreuzstutz hat über Luzern hinaus Berühmtheit erlangt.

WÜRDIGUNG DES UNGESEHENEN

Die bekannten Sommer-Hotspots am See oder in der Altstadt lassen wir links liegen. Stadtplaner Jürg Rehsteiner zeigt uns sein sommerliches Luzern.

Text: Jonas Wydler

Idyll trifft Beton: die Autobahnbrücke vor der Museggmauer

Hinter uns rauscht der Morgenverkehr über die Brücke, vor uns blicken wir über die weite Reuss, die von der Autobahnbrücke geschnitten wird. Am Horizont der prächtige Museggbügel.

Wir machten uns mit Jürg Rehsteiner auf eine Tour abseits der bekannten Pfade. Seit neun Jahren ist er Luzerner Stadtarchitekt, sein Blick ist noch frisch. «Wie sich die Stadt verändert, merke ich erst jetzt langsam. Es dauert etwa sieben Jahre, bis man die planerischen Veränderungen sieht.»

St.-Karli-Brücke: Realitäten prallen aufeinander

Auf der Brücke verweilen sonst höchstens die Fischer, für Rehsteiner ist der Ausblick reizvoll, weil er zwei Realitäten vereint: «Die Museggmauer mit ihrem grünen Vorland ist eine städtische Idylle.» Darunter sticht die massive Autobahnröhre ins Blickfeld. «Die ist natürlich weniger attraktiv, aber sie gehört genauso zur Stadt», sagt er. Ein Stich ins Städteplaner-Herz? «Natürlich würde man die Autobahn heute nicht mehr so planen», sagt Rehsteiner und verweist auf den städtischen Protest gegen die Spange Nord. Aber die Brücke ist ein Abbild der damaligen gesellschaftlichen Verhältnisse. «Damit müssen wir Planer heute umgehen», sagt er. Nur pure Idylle wäre langweilig. Die Mischung und die Vielfalt auf engstem Raum machen für den Stadtarchitekten die Qualität von Luzern aus – man muss sich nur umsehen: die Stadt am Wasser, die «30er-Jahre-Ikone» St.-Karli-Kirche, das über 100-jährige Schulhaus.

«Heinz» als Symbol für die Teilhabe

Jürg Rehsteiner steuert auf eine jüngere Errungenschaft zu: den Kreuzstutz-Kreisel mit dem stoischen «Heinz», der mit seinen Latten unter dem Arm im dichten Verkehr steht. Ihn kennt seit dem Film «Rue de Blamage» die halbe Schweiz.

Die Figur von Künstler Christoph Fischer hat es dem Stadtarchitekten angetan. Es sei ein gutes Beispiel, wie man mit einem verkehrsgeplagten öffentlichen Raum umgeht. «Heinz», der langjährige Strassenputzer, ist das Ergebnis der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Ort. «Durch die persönliche Verbundenheit des Künstlers erhält er eine Bedeutung», sagt Rehsteiner.

Diese Verbundenheit sei in Luzern spürbar, Bewohner und Bewohnerinnen seien stolz auf ihre Stadt und bringen sich privat ein. «Daraus ergibt sich ein anderer Umgang mit dem öffentlichen Raum, das ist eine Bereicherung meines Jobs.» Nicht nur professionelle Entwickler prägen die Stadt. «Am Schluss geht's immer um Menschen», sagt er.

Wird in Zukunft zu reden geben: das Gebiet um das Säli-Schulhaus

Russischer Skulpturenpark beim Château Gütsch

Einmal scharf links abbiegen, und man landet von der lauten Bernstrasse in der Ruhe des Gütschwaldes. Wir erreichen das «Fantasie-Schlösschen», das man von fast überall in Luzern sieht. «Architektonisch nicht grandios, aber ein Hingucker», sagt Jürg Rehsteiner. Es passe irgendwie zu Luzern – sehr grosszügig, aber auch eigenwillig und speziell. Wir sind wegen des Ausblicks hier. «Nirgends hat man die Stadt so schön vor sich», sagt er. Das gestaffelte Panorama reicht vom Wald über die Alt- und Neustadt und den See bis zu den Alpen. «In keiner anderen Stadt sind diese Qualitäten so nah.»

Den Ort hat sich der russische Hotelbesitzer Alexander Lebedev für seinen Skulpturenpark ausgesucht, der vergangenes Jahr etwas unter dem Radar der Öffentlichkeit eröffnet hat. Nun stehen hier wetterfeste Werke aus seiner Sammlung – etwa das grosse rote Herz. Über die Kunst kann man sich streiten, aber ein solches privates Engagement habe auch nicht jede Stadt. Am Eingang zum Kunstpark steht ein Ticketautomat, den Eintritt gibt's zum Aktionspreis von 8 statt 12 Franken.

Littau: Hier geht die Post ab

Kurz vor dem Littauer Zentrum erreichen wir das Quartier Längweier-Udelboden direkt am Zimmeregg-wald. Hier tut sich überraschend ein riesiges grünes Gelände auf. «Ein Ort der Zukunft», sagt Rehsteiner. Die frühere Deponie ist heute eine Naturlandschaft – und gleichzeitig eine der grössten städtischen Landreserven. In zehn bis zwanzig Jahren soll hier eine Wohnüberbauung realisiert werden. «Bauen auf der grünen Wiese, das gibt's sonst in der Stadt nicht mehr», sagt Stadtarchitekt Rehsteiner. Wichtig sei aber die Anbindung an die Luzernerstrasse.

Im Zentrum von Littau hat die Zukunft schon begonnen, links der Strasse schiessen Neubauten in die Höhe. «Im Moment ist es hier noch etwas ‹agglomerativ›, daraus versuchen wir, Stadt zu machen», sagt Rehsteiner. Die Stadt Luzern und Littau zusammenzubringen, sei eine spannende Aufgabe.

Rehsteiner steuert auf das 60er-Jahre-Zentrum «Fanghöfli» zu. Eine spannende Schnittstelle zwischen dem ursprünglichen Dorfzentrum mit Beiz und Kirche und dem neuen Entwicklungsgebiet entlang der Luzernerstrasse. Der Parkplatz auf der ehemaligen Rückseite des Zentrums soll sich zu einem neuen öffentlichen Raum entwickeln. «Hier sieht man exemplarisch, wie sich die Schwergewichte verändern», sagt Rehsteiner. Für den Stadtentwickler lautet die entscheidende Frage: «Machen die Einheimischen gleich schnell mit wie die bauliche Entwicklung?»

Himmelrich 3 (Visualisierung): Blick von der Bleicherstrasse in die geplante Marktgasse

Säli-Schulhaus als Vorbild

Wir sind zurück in der Innenstadt beim Säli-Schulhaus. Rehsteiner blickt in die Vonmattstrasse. «Hier sind wir am Rand der Stadterweiterung auf der Grundlage des 19. Jahrhunderts.» In der Strasse wurde und wird gerade viel renoviert. Viel Grün säumt die Häuser. Das Stadtklima mit Grünflächen sei für die künftige Städteplanung ein grosses Thema. «Das ist unglaublich spannend, hier könnten wir auch irgendwo in Frankreich sein.»

Die Schulanlage daneben wurde mitten in den Raster der Blockrand-Bauten hineingeplant. Sie ist über die Jahrzehnte gewachsen und hat so einen grosszügigen Raum geschaffen. «Neben dem Vögeligärtli ist das eine der spannendsten Grünflächen», sagt Rehsteiner. Wenige Städte hätten Räume von solcher Qualität, dazu müsse man Sorge tragen. Die Stadt nehme hier ihre Vorbildfunktion wahr. «Bildung ist wichtig, darum müssen es besondere und qualitätvolle Bauten sein.»

«Himmelrich 3»: zurück ins 19. Jahrhundert

Wir beenden die Tour in der Claridenstrasse, jetzt noch eine Baustelle, aber in einigen Jahren ein neuer öffentlicher Boulevard. Der Städteplaner lobt die ABL-Überbauung «Himmelrich 3», welche die alten Zeilenbauten ersetzt hat.

Der Entscheid für den Abbruch fiel 2011 in seine Anfangszeit als Stadtarchitekt. «Aufgrund technischer Mängel waren die Bauten nicht mehr verhältnismässig zu sanieren», so Rehsteiner. Die neue Überbauung ermöglicht zudem mit rund 30 Prozent mehr Wohnfläche eine substanzielle Verdichtung. «Der klassische Blockrand greift den Städtebau der historischen Neustadt auf.»

Die Architektur besinne sich auf das 19. Jahrhundert zurück. «Diese hat sich als städtebaulich sehr tauglich erwiesen und ist ästhetisch nachhaltig.» Darum werde sich die Überbauung mit einer hohen Selbstverständlichkeit in den Stadtkörper einfügen, ist Rehsteiner überzeugt. «Das Himmelrich 3 will nicht behaupten, dass es das unglaublichste Wohngebäude der Welt ist, sondern es stellt guten Wohnraum und gute Aussenräume zur Verfügung – das ist die Qualität.»

Jürg Rehsteiner ist seit 2010 Luzerner Stadtarchitekt. Er hat in Zürich und St.Gallen studiert und hat unter anderem im Amt für Städtebau der Stadt Zürich gearbeitet.

DIE ANARCHIE DER SPRACHE

Der Luzerner Künstler René Gisler hat mit seinem Werk «Thesaurus rex» eine Sammlung von Neologismen geschaffen. Im Interview spricht er mit Phrasardeur, seinem Alter Ego, in fliessendem «Neutsch» über die Anarchie der Sprache und die Schönheit von Worterfindungen.

Interview: **René Gisler**
Illustration: **Gabi Kopp**

René Gisler: Herr Phrasardeur, zuerst eine Frage zu Ihrer Person. Sie schreiben unter einem Pseudonym. Ist es das, was Sie unter Anarchistentum verstehen: Anonymität? Haben Sie etwas zu verbergen? Oder: Wovor haben Sie Angst?

Phrasardeur: Sagten Sie Anarchristentum? Ich dachte immer, die glauben an nichts. Mein Pseudonimm beschränkt sich immerhirn nur auf mein Altar ohn Lein Ego. Andere machen da gefiel Meer pseudo um Allerlei, nicht? Und, ja. Was das Verb bergen betrifft, die hab ich eh zugegebenermassen gern. Zudem sind die auf und ab für mein Abundzu ständig.

Was haben Kofferworte (*gemeint sind Worterfindungen, die aus mehreren bestehenden Worten gebildet wurden, Anmerkung der Red.*) mit Anarchie zu tun? Und wieso und wie soll nun ausgerechnet dieser Aspekt der Sprache Schönheit vermitteln?

So ein K.O.fferwort, wie zum Breispiel Kung-Food, hat dreifelsfrei mehr Zweigenleben. Was man von B-Griffen wie Humankapital und Kartoffelstock nicht sagen kann. Neben zwischen den Zeilen kommt auch zwischen den Stuchbaben Interpretationsspiel-Raum hinzundkunzu. Da nun laber alles Spiel Regeln imblühziert und das Biegeln der Regen zum Spührball wird, ist das schon ungeschönt schön, gerate auch tsumal die Leeseherin und der Lesehr ohngewollet Komplizen des Outd'ors werden.

Wenn ich Sie richtig verstehe, ziehen Sie Mehrdeutigkeit präzisen Aussagen vor. Statt Schwarz und Weiss propagieren Sie Grau. Und Schuld daran sind die Lesenden. Denken Sie nicht, dass diese Haltung selbst die geneigte Leserschaft überfördert?

Womit wir beim Beuys'schen Anarchknie ankämen? Ich geb Ihnen Rächt. Mainsdream ist nicht mein Busyness. Vagemut trifft den Nahgehl eher au'm Kopf. Die Spreche in Verhangenheitsform revanchiert sich begreiflich am Indiwiedumm.

Themawechsel. Können Sie Schönheit mit dem Wortschatz des Thesaurus rex umschreiben? Oder inwiefern trägt das Buch aus Ihrer Sicht zu mehr Schönheit bei?

Die Enge macht's, das wussten schon die alten Amerikaner. Und jäh mehr hauf, desto weniger Raun, Sie wissen schon: kritische Masse, Kettenkreation usw. und so Wort. Lottgob lässt siech Anmut beliebig oddieren, anheufen und aufbewähren. Haha! Nur ein Witz. Aber ernsthaft: Geht doch nichts über 'ne Tracht Liebreiz. Und dann, ach! Platzhaltleer wo man hinschtaut.

Warum glauben Sie, dass Wortschöpfungen subversiver sind als der ganze Rest der Sprache?

Wer sich innen Duden sperren lässt, ist doch nicht ganz dichter. Richticke Vorblinder zumindest gebähren sich underst. Wobei es mir (mehr Licht!) gesagt lieber wäre, Sie verwendeten den Ausdruck Kofferwort statt Wortschöpfung. Schöpfung, das klingt so gewollt.

Mmh. Ok. Gut. Dann halt nun gewolltfrei. Braucht es nun aber die Anarchie in der Sprache überhaupt? Reichen unsere verbalen Ausdrucksmöglichkeiten nicht bereits? Oder könnte die Anarchie am Ende gar dazu beitragen, dass die Menschen einander endlich besser verstehen?

Das mit dem Verstand ist so eine leidig Gesachte. Obwohl der Kopf vom Sagen her rund ist, ändern die Gedenkel nicht das Richttun. Mit Ohnetand bleibt immerhin der Vers. Und klingt ein Veilchen mit. Doch wähn wir schon mit hehren Habsichten sprechnen, ansterbenswert wär die Gewählt, wo sich die Menschen besser nicht verstehen.

Um nochmals auf Ihre Schreibe zu sprechen zu kommen: Welchen Beitrag leistet Sprache in der Kunst, und was ist aus Ihrer Sicht gute – oder eben «schöne» – Literatur?

Leisten. Wenn ich das stöhre, dreht sich mein Schuhmacher im Rab um. Die Literathur verdingt ihr Geild am obstkuren Horten. Die Schöne kriegt viellleich etwas mehr als triviale. Die Macht die Bilder en passant. Wie kann der Künstleer überhaupt noch etwas oder jemanden herreichen, wenn nicht munterschwellig? Im Gehheimen quasieg. Können Sie sich noch an Ihre erste Kommunikation erinnern? Eben.

Statt «Wirklichkeit» schreiben Sie in einem Ihrer Beiträge «Wirkichkeit». Was ist denn nun relevanter: das Bild, welches man von sich selbst hat, oder der Blick der Aussenwelt auf das Individuum?

Ist das nun eine Grunzsatz- oder eine Standpaukfrage oder ein Assist-Dasselbe? Wenn auch nicht mehr unsere Grosselten, so doch zumindest deren Vorfahnen betrieben verschwenderischen Saufwand, um sich vor dem bösen Blick zu schützen. Glauben Sie selber an Facespuk? Trägt man beim Anschlauen eher etwas auf oder unnützen Blicke gar ab?

Eine letzte Frage noch. Bei Ihnen heisst «Schönheit» «Schönheut» und von der «Allgemeinbildung» bleibt die «Allgem. Einbildung». Wenn man nun Ihre Wortkreationen so liest, erhält man den Eindruck, Sie sehen zunehmend schwarz. Sind Sie ein Revolutionär oder bloss ein Pessimist?

Ja.

ADORNO UND DIE RAKETE

Ich sag dir, welcher Glacetyp du bist.

Text: Yves Bossart
Illustration: Lina Müller

Endlich. Die Glacesaison ist eröffnet. Doch wie alles im Leben hat auch das zwei Seiten. Alle kennen das Problem: Du stehst am Glacestand und kannst dich nicht entscheiden. Hinter dir wartet eine Schlange ungeduldiger Menschen. Du wirst unruhig. Was tun? Mein philosophischer Rat: Lass dir Zeit. Eine Glace ist schliesslich mehr als gefrorene Flüssigkeit mit Geschmack. Jede Sorte sagt etwas aus – ganz nach dem Motto: Sag mir, welche Glace du magst, und ich sage dir, wer du bist.

Als Erstes musst du dich zwischen Kugel- und Stängel-Glace entscheiden. Mövenpick oder Frisco. Mit der Kugel-Glace kaufst du dir das italienische Gelato-Feeling, gepaart mit einer mediterranen Leichtigkeit des Seins. Gleichzeitig siehst du, wie das Produkt hergestellt wird. Nach Marx herrscht hier also weniger Entfremdung. Ausbeutung hast du aber trotzdem. Und die Qual der Wahl auch. Hinzu kommt, bevor du eine bestimmte Sorte wählst, musst du entscheiden: Cornet oder Becher? Und wählst du das Cornet, dann fragt sich: mit oder ohne Löffel?

Spätestens mit dieser Frage stehst du vor der ersten existenziellen Entscheidung: Bist du eher ein «Schlecker» oder ein «Löffler»? Sprich: Suchst du den natürlichen, unvermittelten Zungen-Kontakt oder möchtest du zeigen, wie kultiviert du bist, indem du ein Werkzeug verwendest und damit eine gewisse Distanz zwischen dir und der Welt aufbaust? Bevorzugst du deine Hände, um allen anderen – und auch dir selbst – klar zu machen, dass du kein Tier bist und es einen guten Grund gibt, warum wir Menschen aufrecht gehen, nämlich damit unsere Hände frei sind? Mit der Frage, ob Löffel oder nicht, stellt sich also die Frage, wie du als Mensch zu deiner Evolutionsgeschichte stehst – ob du deine animalische Seite annimmst oder nicht.

Gleichzeitig nimmst du, ob du willst oder nicht, Stellung zur Greta-Frage: «Sag, wie hast du's mit der Ökologie?» Schliesslich sind die Löffel aus Plastik. Und auch die Kartonbecher sind ökologisch zweifelhaft. Allein schon Greta zuliebe solltest du also das Cornet nehmen – ohne Löffel. Denn tief im Innern weisst du: Alles ist eins. Alles ist Natur. Auch du.

Die Frage aber, welche Sorte du wählst, hat sich damit noch nicht beantwortet. Schokolade, Vanille, Erdbeere – das war früher. Heute erstreckt sich die Auswahl von Crème Brûlée über Tiramisù bis zu Doppelrahm-Meringue. Alles frei kombinierbar. Die pure Überforderung. Aber so ist das mit der Freiheit. Sie gilt es auszuhalten – ganz wie es die französischen Existenzialisten fordern. Hauptsache, Du gehst deinen Weg und machst dein Ding. Auch wenn dich vermutlich alle schräg anschauen, wenn du eine Crème-Brûlée-Mango-Kombination bestellst.

Die kombinatorische Überforderung hat natürlich nicht, wer eine Glace am Stängel bestellt. Hier gibt dir Frisco eine Auswahl von zwanzig Sorten, fertig: von der Rakete über Winnetou zu Twister und Calippo bis hin zur Pralinato. Aber auch hier gilt: Du meinst, du wählst eine Glace, aber in Wahrheit wählst du einen Lebensentwurf, eine Identität, eine Haltung zum Leben – und zum Tod. Stichwort: Löffel abgeben.

Magnum-Esser zum Beispiel lieben den perfekten Schokoladen-Überzug, ohne Ecken und Kanten. Glatt und hart. Innen die rahmige Masse, monoton und langweilig ohne Hülle. Wie die Glace, so der Mensch: Magnum-Esser sind in der Regel langweilige Poser, glatte Typen ohne Kern.

Ganz anders der Pralinato-Liebhaber. Er hat einen Kern, und was für einen! Da beisst man sich die Zähne aus. Auch die Hülle der Pralinato ist nicht so aalglatt wie diejenige der Magnum. Insgesamt verspricht die Pralinato mehr Echtheit, mehr Authentizität. Auch die erotische-obszöne Dimension des Glace-Konsums wird nicht verdeckt, anders als bei der politisch korrekten Ovalform der Magnum. Bei der Pralinato weisst du nie genau, wie du sie in den Mund nehmen sollst – und das ist gut so.

Bei der Twister, die aufgrund der Spiralform meist mit einer leichten Drehbewegung gelutscht wird, stellt sich das erotische Problem offensichtlich auch. Ebenso bei der Calippo. Philosophisch interessant an der Calippo aber ist die Einladung zur Entschleunigung. Du musst nie Angst haben, dass sie schmilzt. Du hast Zeit. Auch musst du nicht permanent darauf achten, ob es nicht irgendwo anfängt zu tropfen. Die Calippo will weder deine

Aufmerksamkeit noch deine Zeit. Damit verspricht sie eine Gegenwelt zu unserer Gegenwart und ist die ideale Glace für Aussteiger.

Mein absoluter Favorit aber ist die Rakete. Und zwar, weil sie die negative Dialektik von Theodor W. Adorno vorbildhaft verkörpert: Auf den ersten Blick sind da die drei Farben. Diese stehen offensichtlich für die drei Hegelschen Stadien von These, Antithese und Synthese.

Hinzu kommt die Dialektik der Rakete, einerseits als Symbol des Fortschritts, der Zukunft, gleichzeitig aber auch als Verkörperung des Retro-Kults, also von Vergangenheit. Negativ ist diese Dialektik deswegen, weil die Spitze der Rakete mit Schokolade überzogen ist: eine geschmackliche Unmöglichkeit. Dieser Widerspruch zwischen Wasserglace und Schokoladenüberzug löst sich aber, anders als bei der Hegelschen Dialektik, nicht auf. Er bleibt bestehen. Darum ist die Dialektik negativ. Die Rakete: das Versprechen einer Versöhnung, von Zukunft und Vergangenheit, Schokolade und Wasserglace. Ein unlösbares Rätsel. Wie das Leben selbst.

Was ich mit all dem sagen will? Lass dir beim nächsten Glacekauf doch ruhig etwas Zeit. Es gibt vermutlich nur wenige Entscheidungen im Leben, die wichtiger sind.

Yves Bossart ist Philosoph, Autor und Moderator. Der Luzerner ist seit 2013 Redaktor und Produzent bei der Sendung «Sternstunde Philosophie» des SRF, zudem ist er Referent bei der Veranstaltungsreihe «Standup Philosophy».

... findet der Art Director no schön.

#ISCHNOSCHÖN

Wir haben IG Kultur, Redaktion und Leserschaft gebeten, uns Kleinigkeiten und Details zu verraten, die unseren Alltag schöner machen. Voilà! Eine kleine Sammlung von Momentaufnahmen.

Wenn man nach 15 Jahren wieder mal im Verkehrshaus ist.

Wenn man den Ball auf dem Pingpong-Tisch auf der Säli-Turnhalle spielt.

Wenn man von den Chinesen gefragt wird, wo der nächste Uhrenladen sei.

Wenn man von einer Schweizer Stadt nach Luzern fährt und es nicht regnet.

Wenn vor dem Löwendenkmal keine einzige Person steht.

Wenn man den Kultur-Highway entlangfährt und merkt, dass es nach jahrelanger Diskussion doch noch geklappt hat.

Wenn der Sommer schon in die Stadt eingezogen ist und der Hausberg noch im Winterschlaf liegt.

Wann man auf der Seebrücke mit dem Velo am Stau vorbeifährt.

Wenn auf den Grünzonen immer mehr wildes Gewächs spriesst statt langweilige Blumen.

Wenn man rauchend nächtliche Gespräche in der Einfahrt bei der Jazzkantine führt.

Wenn man einen Schluck Wasser aus dem Wasserspender auf dem Zugsperron trinkt.

Wenn man sich am Anagramm «Lucerne en recul» am Luzerner Bahnhof freut.

Wenn man vor dem Kühlregal mit Hunderten verschiedenen Bieren im Drinks of the World steht.

Wenn man sich sonntags ab elf Uhr von den Songs im «Kater» auf Radio 3fach berieseln lässt.

Wenn man im Winter ins Strandbad Lido geht.

Wenn man das neue silbrige Hochhaus in Horw reflektieren sieht.

Wenn am Morgen die Vögel vor mir aufgestanden sind.

Wenn man der älteren Frau auf ihrem Balkon am Neuweg zuschaut, wie sie fürsorglich die Tauben der Stadt verpflegt.

Wenn man sich dem seltsamen Gefühl in der 130 Jahre alten Schalterhalle der Post hingibt, wo der imposante Neurenaissance-Stil auf eine moderne Wegwerf-Ästhetik trifft.

Wenn im Rebstock zum Brot die gesalzene Butter gereicht wird.

Wenn man am kleinen runden Stehtisch vor der Kebab-Bude am Pilatusplatz steht, der einem inmitten der hochgezogenen Betonwände das Gefühl von Grossstadt verleiht.

Wenn man sich die hippe Getränkeauswahl im Spar-Quartierladen im Geissenstein reinzieht, die es mit jedem Späti in Berlin aufnehmen könnte.

Wenn man auf den aufgewärmten Betontreppen am Quai neben der alten Pferderennbahn die letzten Sonnenstrahlen geniesst.

Wenn man den wild bepflanzten Bundesplatz-Kreisel riecht, der so blüht und duftet, dass er sogar den Eindruck des Verkehrs verringert.

Wenn man beim Sternenplatz nach oben schaut, wo seit über 100 Jahren eine Familie auf dem Balkon auf einen herabblickt.

Wenn man vom Glitzergrün der Reuss an richtig sonnigen Tagen schon frühmorgens geblendet wird.

Wenn man sich in der Reuss treiben lässt und am Nordpol dann noch tropfnass ein Bier kippt.

Wenn man im Löwencenter mit dem Lift zur Suva hochfährt und den Blick über Berge und See schweifen lässt.

Wenn sich auf dem Inseli Studis mit Touris, Kitakindern und allen anderen mischen, die mitten am Tag frei haben. Und man selbst auch dasitzt.

Wenn mitten in der Vorlesung ein Schiffshorn daran erinnert, dass draussen Sommer ist.

Wenn man auf den Männliturm hochsteigt und nicht nur auf die Stadt, sondern auch hinten aufs Land runtersieht.

Wenn man die Bruchstrasse hinunterrast und sich auf dem Velo ein bisschen wie der König der Welt fühlt.

Wenn man im Konsipark auf der vordersten Bank sitzt und einem die Stadt wie eine Schatzkiste zu Füssen liegt.

Wenn im Bourbaki der Drehkranz unerwartet eine Runde dreht.

Wenn trotz Verbot drinnen geraucht wird und es niemanden stört.

Wenn man ausserhalb der Zentralschweiz mit arbeitsfreien katholischen Feiertagen prahlen kann.

Keine Zeit für stur

Die IG Kultur im Wandel: Bei Geschäftsstelle wie Magazin übernehmen neue Köpfe. Ein Gespräch mit An- und Abtretenden über Selbstverständnis und Zukunftspläne.

Interview: **Pascal Zeder**
Foto: **Gianluca Pardini**

Gianluca Pardini und Anna Chudozilov, ihr tretet die Leitung der IG Kultur, respektive von «041 – Das Kulturmagazin» fast zeitgleich an. Wird jetzt alles anders?

Gianluca Pardini: Nein. Die IG wird ihre Dienstleistungen weiterhin erbringen. Da haben meine Vorgängerinnen sehr gute Arbeit geleistet. Der Grundsatz «Kultur für alle» bleibt bestehen. Wir werden uns intern teilweise neu organisieren müssen, aber das wird nach aussen kaum spürbar. Personelle Wechsel sind meistens überbewertet.

Anna Chudozilov: Da schliesse ich mich an. Es kann eine Riesenchance sein, dass gleich drei Schlüsselpositionen (siehe Box, A. d. R.) neu besetzt werden. Wir müssen unsere Kompetenzen neu klären, so haben wir die Möglichkeit, das Optimum aus der neuen Konstellation herauszuholen. Das ist anspruchsvoller, als sich in bestehende Strukturen einzufügen, und wird sicher zu Reibungen führen. Aber das ist gut so.

Zwei kommen, eine geht (v. l.): Gianluca Pardini, Eva Laniado und Anna Chudozilov

Was ist denn heute die Rolle der IG Kultur?

GP: Die IG Kultur ist die zentrale Stimme der Zentralschweizer Kulturschaffenden. Bei grossen kulturpolitischen Anliegen ist es wichtig, dass man eine gemeinsame Stimme hat und eine Identität schafft. Wir wollen einen breiten Kulturbegriff prägen, uns aktiv vernetzen, uns einbringen. Diese Aufgabe kann die IG Kultur noch akzentuierter wahrnehmen, sowohl auf städtischer wie auch auf kantonaler Ebene.

Eva Laniado: Die politische Dimension ist wichtig, vor allem, wenn Sparübungen anstehen. Aber die IG Kultur ist auch eine Anlaufstelle für Kulturschaffende, Institutionen und Kleinveranstalter, die Fragen zu Gesuchen oder Marketing haben. Diese Angebote sind aber leider noch immer zu wenig bekannt.

Und welchen Weg geht das Magazin? Werden die Schwerpunkte politischer?

AC: Kunst ist sowohl in Form wie Inhalt politisch , und das soll das Magazin auch sein. Was bedeutet Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Kulturschaffende? Wie lebt man von der einen Förderung zur nächsten, gerade mit Familie? Das sind Beispiele für Bereiche, in denen wir als Magazin klarer politische Positionen beziehen können. Ich möchte gleichzeitig bei den Schreiben-

«Kosten zu verursachen ist nicht die Hauptfunktion von Kultur.»
Anna Chudozilov

den eine Haltung fördern, die gesellschaftliche Fragestellungen bei jedem Artikel mitdenkt, auch wenn sie nicht expliziert im Fokus stehen.

Die politischen Umstände des Kantons bewegen die Kulturschaffenden schon länger, Stichwort Aktion «Kultur bleibt!». Aber seien wir ehrlich: Wie stark bewegt die Kultur die Politik wirklich?

GP: Auf Kantonsebene gibt es sicher Gemeinden, die sich kaum mit der Frage beschäftigen, was Kultur für einen Wert für die Gesellschaft hat. Da müssen wir aktiver sein. Gerade in der Agglomeration gibt es noch Potenzial. Nehmen wir das Beispiel der Regionalkonferenz Kultur RKK: Da müssen wir weiterhin für die Solidarität zwischen den Regionen einstehen. Gleichzeitig müssen wir aber auch über den Kanton hinausschauen, uns mit Kulturorganisationen ausserhalb der Zentralschweiz vernetzen, um gemeinsame Strategien zu überlegen. Die Probleme sind ja oft dieselben.

EL: Bleiben wir realistisch: Die Kultur ist für viele Gemeinderäte nicht das grosse Thema in der Tagespolitik, und das wird sich auch nicht ändern. Darauf hat die IG nur begrenzt Einfluss – was aber nicht heisst, dass man es nicht versuchen soll, dafür ist die IG ja da. Und es gilt, mit bestehenden Initiativen zusammenzuarbeiten. Ein Beispiel ist der Verein Kulturlandschaft von Marco Sieber, der wichtige Arbeit für die Kultur auf dem Land leistet und mit der IG im Austausch steht.

Kommen wir aufs leidige Thema Geld zu sprechen.

GP: Wie in vielen anderen Bereichen ist Geld auch Bestandteil der Kultur. Aber lange nicht der einzige. Leider wird die Kultur von gewissen – meist bürgerlichen – politischen Stimmen auf die Diskussion um Förderung reduziert. Das ist eine Haltung, die es über Öffentlichkeitsarbeit zu drehen gilt. Wir müssen zeigen, dass Kultur einen viel höheren Wert hat, als sie in Budgetdiskussionen zugesprochen bekommt.

AC: Es gibt zahlreiche Bereiche, die mit weniger Aufwand mehr Geld verbraten als die Kultur. Die Bildung verbraucht beispielsweise viel mehr Geld – und das finden wir zu Recht sinnvoll. Kosten zu verursachen ist aber nicht Hauptfunktion der Kultur. Kultur setzt sich mit unserer Gesellschaft auseinander, nimmt Themen auf, reflektiert, verarbeitet, vermittelt. Diese Leistung ist unverzichtbar.

Der ehemalige Finanzdirektor Marcel Schwerzmann übernimmt in der kommenden Legislatur das Kulturdepartement. Die Sparpolitik der letzten Jahre hat für eine durchaus belastete Beziehung zum parteilosen Regierungsrat gesorgt. Als erste Geste hat ihn nun das B-Sides-Festival auf den Sonnenberg geladen – er nahm die Einladung an. Ein Schritt aufeinander zu?

EL: Die Frage wird sein, was das Ziel von Marcel Schwerzmann ist. Mit dem Zweckverband und dem Theater stehen wichtige Themen an. Wenn Marcel Schwerzmann sich für sein Departement einsetzt, hat man mit ihm einen stärkeren Vertreter in der Regierung, als man mit Reto Wyss hatte.

GP: Erinnert man sich an das zynische Applaus-Zitat von Reto Wyss, kann eine neue Person in der Leitung des Kulturdepartements eine Chance für einen Neuanfang sein. Es braucht nun einen konstruktiven Dialog und klare Forderungen – auch seitens der IG Kultur und den Kulturschaffenden. Vielleicht können unter Schwerzmann die durch die Sparübungen angezogenen Schrauben wieder gelockert werden.

AC: Ich finde, solche Zeichen wie der Besuch des B-Sides sind wichtig – sowohl dass man ihn einlädt wie dass er die Einladung annimmt. Die Kultur hat Marcel Schwerzmann in der Rolle als Finanzminister kennengelernt, jetzt muss sie offen auf ihn in seiner Rolle als Kulturminister zugehen. Geschirr ist kaputtgegangen, aber ich glaube, das muss nicht die Beziehung für die nächsten vier Jahre definieren. Da liegt es auch an uns vom Kulturmagazin, einen Dialog zu suchen. Und nicht aufzugeben, auch wenn es einmal schiefgeht.

Dominik Bienz neuer Verlangsleiter

Neben Gianluca Pardini und Anna Chudozilov wird auch die Stelle der Verlagsleitung von «041 – Das Kulturmagazin» neu besetzt: Dominik Bienz tritt am 1. September die Nachfolge von Philipp Seiler an. Die Verlagsleitung ist Teil der Geschäftsleitung der IG Kultur Luzern. Zuletzt war Dominik Bienz Projektleiter und Berater für strategische Markenführung und Onlinestrategie in einer Agentur für Markenführung, Design und Kommunikation. Mit vielfachen Aktivitäten und Funktionen ist er in der Luzerner Kulturszene verwurzelt und vernetzt. Wir freuen uns, Dominik bei «041 – Das Kulturmagazin» begrüssen zu dürfen. Gleichzeitig verabschieden wir uns von Philipp Seiler und bedanken uns für die tolle Zusammenarbeit und die entstandene Freundschaft.

VON HAND GEMACHT

Im Rahmen einer Kommunikationswoche des Kollegiums St. Fidelis Stans schreiben die drei Schülerinnen Anina Gander, Nina Rohrbach und Rosa Henn über künstlerisches Handwerk ihrer Wahl.

ROCHUS LUSSI: DIE KETTENSÄGE LÄUFT

Rochus Lussi ist ein Stanser Bildhauer. Schon während seiner Schulzeit wurde er oft für sein zeichnerisches Talent gelobt und fühlte sich zur Kunst hingezogen. Das liegt bei ihm in der Familie. Ein Cousin seiner Mutter, Josef Maria Odermatt, kreierte mit grossem Erfolg massive Eisenplastiken. Seinem Vater zuliebe lernte er aber zuerst einen «richtigen Beruf» und so wurde er Schreiner. Er besuchte Kurse an der Kunstgewerbeschule, studierte figurative Bildhauerei in Prag und schloss die Bildhauer-Schule in Brienz ab.

Inzwischen verheiratet und Vater von zwei Söhnen, musste der 54-Jährige neben seiner Tätigkeit als Künstler lange einer Arbeit nachgehen, um den Lebensunterhalt für die Familie zu bestreiten. Er war mehrere Jahre Werk- und Zeichenlehrer in Ennetbürgen. Aufgrund der wachsenden Zahl an Projekten konzentrierte er sich dann aber voll und ganz auf die Kunst.

Lussi verwandelt Holzstücke mithilfe von Kettensäge, Trennscheibe und Schnitzmesser zu originellen Skulpturen. Bekannt wurde er vor allem durch sein Werk «Kaninchen», welches aus 144 Albino-Kaninchen besteht. Bei diesem Werk wird besonders gut sichtbar, dass Lussi meist zwei Gegensätze darstellt. Hier stellt er das Schöne und Niedliche dem Bedrohlichen der Kaninchenplage gegenüber.

Ein Grundthema bei Lussi ist die Haut. Sie ist einerseits Schutz für den Körper, andererseits sehr verletzbar. «Das Gegenteil vom Verletzbaren ist das Wehrhafte. Tiere haben dazu Hörner, der Mensch nutzt seine Intelligenz und kann dadurch auch perfide sein.» An diesem Beispiel erklärt der Künstler die Spannungsfelder, in denen er sich bewegt. Für ein grösseres Projekt hat er kürzlich die Haut eines Menschen, die eines Elefanten und Baumrinde in grosse Holzwände gesägt, die dann später in einem Gebäude montiert wurden.

Oft stellt er mehrere ähnliche Stücke her, genau gleich sind sie jedoch nie. Schliesslich ist jedes einzelne ein Unikat, auch weil es in Handarbeit gefertigt wird. Lussi hat schon rund 100 000 Objekte hergestellt. Bei der Ausstellung in Kuba, die in diesem Heft besprochen wird, stellt er ein paar davon aus.

Nina Rohrbach

PAUL WASER:
EIN MANN MIT FINGERSPITZENGEFÜHL

«Wenn's nid vo Härze chund, nützt's nejd», sagt **Paul Waser.** Aufgewachsen ist der 52-Jährige in Beckenried im Kanton Nidwalden, wo er heute mit seiner Frau Andrea und seinen drei Kindern wohnt. Der gelernte Maurer widmet sich neben der Arbeit bei der Gemeinde einem eher aussergewöhnlichen Hobby: Er stellt Scherenschnitte her. Und das mit grossem Erfolg.

Jedes seiner Werke ist ein Unikat, sei es ein Scherenschnitt eines schönen Hauses oder eines Steinbocks, der wie andere Tiermotive auf vielen seiner Werke zu finden ist. Ein Blick auf seine grossen Hände würde nicht verraten, dass er in seiner Freizeit feinste Schneidarbeit leistet, bei der höchste Präzision gefragt ist.

Grinsend berichtet er, dass er auf die Idee des Scherenschnitts mehr oder weniger durch Zufall kam, als er einen Kurs besuchte, der eigentlich für seine Frau Andrea gedacht war. Sie konnte aber nicht teilnehmen, da sie zu der Zeit gerade das jüngste ihrer drei Kinder bekommen hatte. Für Waser hat sich die Teilnahme gelohnt, schon einen Monat nach dem Kurs wurden seine Werke zum ersten Mal ausgestellt. «Es packte mich wie ein Virus.»

An einer späteren Ausstellung auf dem Pilatus, wo er seine Werke verkaufte, kam ihm dann ein ganz grosses Projekt zwischen die Finger: die PC 12. Er erzählt, dass plötzlich ein Mann vor ihm stand, der ihn fragte, ob er so ein solches Flugzeug schneiden könne. Paul fragte nach der gewünschten Grösse und der Mann antwortete: «Na die ganze PC 12!» Es galt also, das ganze Flugzeug mit Scherenschnitten zu verzieren. Und so packte Paul Waser knapp eine Woche später die Aufgabe an. Er fertigte Skizzen an, die er dann ausschnitt. Da diese jedoch zu klein waren, wurden sie anschliessend am Computer vergrössert. Gut die Hälfte der Scherenschnitte, die nun auf dem Pilatus-Flieger zu sehen sind, fertigte er neu an, bei der anderen Hälfte konnte er auf bereits geschnittene Motive zurückgreifen. Er schwärmt von der grossartigen Zusammenarbeit mit dem Pilatus-Team und betont, dass dieses eines seiner liebsten und grössten Projekte war. Darauf angesprochen, ob er denn schon mal mit dem Flugzeug geflogen sei, verneint er lächelnd: «Ablehnen würde ich das Angebot aber nicht!»

Rosa Henn

CÉCILE DONZÉ:
VOM BAUERNMÄDCHEN ZUR KÜNSTLERIN

Cécile Donzés Interesse an Kunst erwachte schon in frühen Jahren, wie sie schmunzelnd erzählt: «Ich habe schon als Kind Lehm im Bach gesucht.» Aufgewachsen auf einem Bauernhof in Luzern als eines von fünf Kindern, arbeitete sie später einige Jahre in Sarnen als Lehrerin. Sie verbrachte einige Zeit in England, dann zog es sie nach Finnland. «Ich kam als mich selbst zurück», sagt sie und zählt spontan bis zehn auf Finnisch.

Nach ihren Reisen arbeitete sie an der Schule Ennetbürgen in den Bereichen Handarbeit, Hauswirtschaft und Werken. Doch es zog sie immer mehr zur Töpferei. Sie gelangte durch ein grossartiges Angebot zu ihrem ersten Atelier. «Ich war einfach zur richtigen Zeit am richtigen Ort.» Acht Jahre arbeitete sie dort, bevor sie in ihr aktuelles Atelier weiterzog. Dieses befindet sich in Beckenried und erstreckt sich über zwei Etagen. Es ist sehr gemütlich und voller wunderschöner Werke und Gegenstände. Von alltäglichem Geschirr über Tonbilder bis zu aussergewöhnlichen Schmuckstücken findet man bei ihr alles. Sie sagt, sie versuche ihre Produkte abwechslungsreich und in unterschiedlichen Stilen anzufertigen, damit für jeden etwas dabei sei. Dieses Jahr feiert Cécile Donzé ihr 40-Jahr-Jubiläum in der Töpferbranche. «Ich liebe das Verrückte», sagt sie lachend. Ihr Ziel sei es stets, ein gelungenes Produkt anzufertigen, bei dem sie sich genau überlegt, was den Kunden gefällt, bevor sie beim Nächsten ihrer Fantasie freien Lauf lässt. «Schön ist es, am Morgen mit dem Töpfern zu beginnen, ohne zu wissen, was am Abend das Ergebnis sein wird», sagt sie.

Töpferware zu verkaufen sei heutzutage schwierig, da viele Leute beim Blick auf den Preis nicht bedenken würden, dass alles handgefertigt sei, sagt Donzé. Man müsse sich diesen Gedanken wieder ins Bewusstsein holen. Ihre Töpferwaren verkauft sie an Ausstellungen, auf dem Töpfermarkt in Zürich oder in ihrem Geschäft in Beckenried. Ihre Entscheidung, als Selbstständige zu arbeiten, stiess zu Beginn nicht nur auf Zustimmung. Skeptiker, darunter auch ihre Eltern, machten sich Sorgen um ihre finanzielle Lage. Mit Blick auf 40 Jahre in der Selbstständigkeit ist Cécile Donzé aber froh, den mutigen Schritt damals gewagt zu haben.

Anina Gander

Warum ist uns Schönheit wichtig?

«Das Oberflächliche hat noch nicht obsiegt.»

Text: **Urs Bösch**

Die Augenbrauen sollten den höchsten Punkt ihrer ausgewogenen Biegung über der äusseren Begrenzung der Iris haben. Die Haut an Ober- und Unterlidern steht nicht über. Die Haare reichen idealerweise weit ins Gesicht. Stirne, Nase und Kinn stehen in einem harmonischen Verhältnis in Grösse und Projektion. Der Winkel der Nase zur Oberlippe ist offen, also grösser als 90 Grad. Der Lippenrand zeigt einen guten Tonus, ohne feine Einkerbungen. Die Oberlippen überragen die Unterlippen leicht, dafür sind diese etwas grösser. Der Hals ist gut definiert, schlank und die Haut glatt. Die weiblichen Brüste sind symmetrisch, haben eine breite Basis, ein angemessenes Volumen und hängen nur leicht. Der Warzenhof liegt höher als die Falte unter der Brust. Männer dürfen keinen sichtbaren Brustansatz haben, idealerweise ist der Brustmuskel mit seinem Volumen und seinen Grenzen sichtbar. Am Bauch zeigt sich die Begrenzung des geraden Bauchmuskels, wobei die horizontalen Linien nur beim Mann sichtbar sein sollten. Arme und Beine passen mit ihrer Länge in den Kreis von Da Vinci. Der Po ist wohlgebildet und nicht zu flach. Das Körpergewicht ist altersentsprechend, der Hautmantel nicht zu weit.

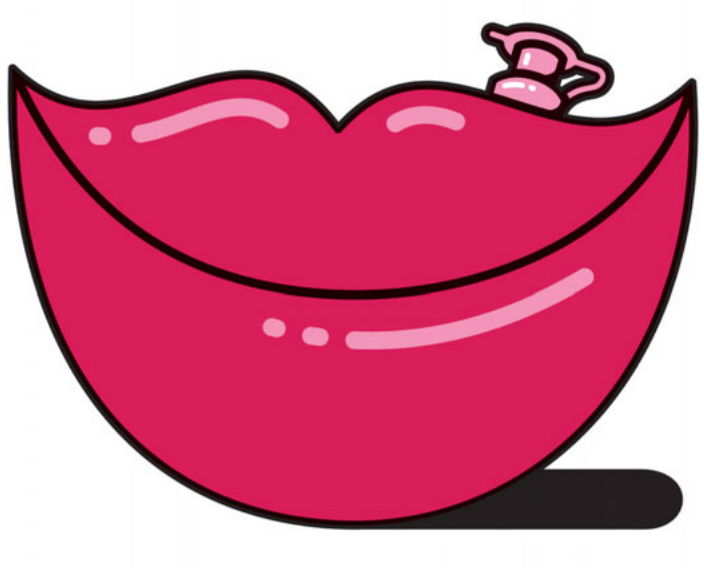
Einst die Vorstellung vom Schönen und Erhabenen, ist die Ästhetik heute zur Schönheit des Körperlichen verkommen. Ich sehe täglich mehrere Patienten, die sich an Körpermerkmalen stören. Zum einen sind diese angeboren, die Ohren stehen vor, die Brustbildung ist ausgeblieben, die Nase steht schief. Zum andern zeichnen sich im Verlauf des Lebens «unschöne» Veränderungen der äusseren Erscheinung ab. Die Weichteile verlieren ihren Tonus und werden überschüssig. Der Hautmantel wird zu gross, es entstehen Eindellungen durch Volumenverlust der Gewebe, unerwünschte Fettpolster zeichnen sich ab. «Herr Doktor Bösch, machen Sie mir bitte meine Lefze am Hals weg!»

Stopp, so schlimm ist es nicht mit der menschlichen Schönheit. Die meisten Patienten stören sich an der Diskrepanz zwischen der äusseren Erscheinung und dem inneren Gefühl. Sie sind jünger und frischer, als es ihnen das Spiegelbild zeigt, und wünschen eine sanfte Korrektur. Die Kunden sind sich der Bedeutung ihrer inneren Schönheit bewusst. Die beste Korrektur der Körperhülle hat wenig Ausdruckskraft, wenn die Ausstrahlung von innen fehlt. Sie wissen um die Bedeutung der Haut als Spiegel der Seele. Das Gespräch nimmt für den seriösen Chirurgen eine zentrale Rolle ein. Es gilt dabei herauszufinden, was für die Patientin, den Patienten schön ist. Verfolgt er ein Modeziel, hat sie eine Verzerrung der eigenen Wahrnehmung, sind die Wünsche nach Veränderung nachvollziehbar und vernünftig? Nicht alles Machbare ist sinnvoll.

So gesehen lebt das Erhabene noch im Schönen, das Oberflächliche hat noch nicht obsiegt.

Urs Bösch ist Facharzt für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie an der Meon Clinic in Luzern. Er hat seine Ausbildung in der Schweiz, in Kanada und in den USA gemacht. Seine Haupttätigkeit ist die Ästhetische Chirurgie und die Faltenbehandlung. Dr. Bösch ist der Past-President der Schweizerischen Gesellschaft für Ästhetische Chirurgie.

«Überdacht», das sind zwei Antworten auf eine Frage: Profis aus Theorie und Praxis äussern sich monatlich und aktuell zu Kultur und ihren Wirkungsbereichen.



«Das Wohlgefallen am Schönen erschöpft sich nicht mit der Zeit.»

Text: Lisa Schmalzried
Illustration: Till Lauer

Stellen wir uns eine Welt ohne Schönheit vor, eine Welt ohne schöne Menschen, Kunstwerke, Musikstücke, Landschaften, Tiere, Farben, Töne; alles Schöne sei verschwunden. Natürlich können wir in solch einer Welt (über-)leben, aber ob wir das wollen, bezweifle ich. Ohne Schönheit würde uns etwas Wertvolles fehlen, nämlich die Erfahrung des Schönen. Schönheit ist uns wichtig, weil die Schönheitserfahrung einzigartig ist, unseren Erfahrungsschatz bereichert und uns auf einer zwischenmenschlichen Ebene verbindet.

Was für eine Art von Erfahrung ist die Schönheitserfahrung? Denken wir hierzu an einen Moment, in dem wir etwas wirklich Schönes gesehen oder gehört haben, und versuchen die damit verbundene Erfahrung zu beschreiben. Ohne Zweifel ist die Schönheitserfahrung angenehm. Schönheit ruft Wohlgefallen hervor. Nun gibt es aber viele Dinge, die uns gefallen, ohne dass wir sie als schön bezeichnen würden: Schokolade, Sonnenstrahlen, eine Umarmung, um nur einige Beispiele zu nennen. Viele Philosoph*innen gehen davon aus, dass das Wohlgefallen am Schönen sich von anderen Arten des Wohlgefallens unterscheidet. Auch wenn es nicht unbedingt intensiver ist als andere Arten des Wohlgefallens, scheint es beispielsweise beständiger zu sein. So fesselt das Schöne unsere Aufmerksamkeit. Sehen oder hören wir etwas Schönes, bleibt unser Blick hängen oder wir hören genauer hin. Und indem wir uns auf das Objekt konzentrieren, entdecken wir immer wieder Neues. Das Wohlgefallen am Schönen erschöpft sich nicht mit der Zeit, sondern intensiviert sich eher. Hierin unterscheidet es sich beispielsweise von dem Wohlgefallen an Schokolade. Sobald mein (Heiss-) Hunger auf Süsses gestillt ist, bereitet mir ein weiteres Stück Schokolade kein Wohlgefallen mehr. Im schlimmsten Fall wird mir von zu viel Schokolade schlecht. Am Schönen kann man sich im Gegensatz dazu nicht wirklich satt sehen oder hören.

Für einige Autor*innen, allen voran für Immanuel Kant, zeichnet sich die Erfahrung des Schönen dadurch aus, dass wir in der Betrachtung des schönen Objekts versinken, ohne uns zu wünschen, es zu besitzen oder anderweitig zu benutzen. Meines Erachtens kann Schönheit aber durchaus unser Begehrungsvermögen ansprechen. Schönheit kann den Wunsch auslösen, das schöne Objekt besser kennenzulernen und mit ihm Zeit verbringen zu wollen. Auch ist man um das Wohlergehen des Schönen besorgt, man will es bewahren, beschützen und fördern, und man wünscht sich, dass diese Zuneigung, falls möglich, erwidert wird. Anders formuliert, wirkt Schönheit anziehend und weckt einen Beziehungswunsch. In diesem Wunsch kommt zum Ausdruck, dass uns das Schöne wichtig ist.

Wenn ich nun davon überzeugt bin, dass etwas wirklich schön ist, gehe ich nicht davon aus, dass das betreffende Objekt nur mir gefällt oder nur anziehend auf mich wirkt. Vielmehr erhebe ich in den Anspruch, dass auch andere Menschen es als schön erfahren sollten. Diese Verallgemeinerbarkeitsüberzeugung weist uns darauf hin, dass es Dinge gibt, die in uns Wohlgefallen und Anziehung wecken, einfach nur, weil wir Menschen sind, und nicht nur weil wir die menschlichen Individuen sind, die wir sind. Schönheitserfahrungen machen somit eine intersubjektive Verbindung erfahrbar, ohne dass wir, wie es sonst so oft passiert, auf die rationale Ebene verweisen müssen. Hierdurch gewinnt die Schönheitserfahrung eine moralische und sogar politische Dimension und wird umso wichtiger.

Lisa Schmalzried ist Philosophin und hat sich in ihrer Habilitationsschrift an der Universität Luzern mit dem Thema «Menschliche Schönheit» auseinandergesetzt. Inzwischen arbeitet sie am Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik.

SOMMERGLÜCK

Text: **Stephanie Elmer**
Illustration: **Bruder Martin**

Meine Grosseltern haben ein Hotel gebaut. Vielleicht waren es auch meine Urgrosseltern und vielleicht haben sie es auch gar nicht gebaut, sondern es stand schon vorher dort und sie haben es dann gekauft und schliesslich ein Hotel daraus gemacht, irgendwann um die letzte Jahrhundertwende. So genau weiss man das nicht, mit den stummen Statisten der Kindheit, mit all den Dingen, die schon immer da waren. Das Hotel auf jeden Fall stand am Bahnhof einer Strecke, die es heute nicht mehr gibt. In den späten Sechzigerjahren ist er den Autos gewichen. Weil das enge Tal für beides – also Gleis und Strasse – schlicht keinen Platz bereithielt. Aber eigentlich stimmt es so nicht ganz: Das Hotel stand nicht am Bahnhof, es war der Bahnhof. Ein Teil wurde nämlich als Wartsaal und Billettschalter genutzt. Es war ein Haus mit offenen Türen, beherbergte alle Reisenden gleich, ganz egal, ob sie nur ein paar Minuten oder Nächte blieben. Sogar den Flugpionier Walter Mittelholzer nahm es auf, einmal, mitten in der Nacht, als er blutüberströmt in der Küche stand, weil er ein paar Tage zuvor mit seinem Flugzeug in einen Berg gekracht war und sich dann bis hierhin schleppte, wo er Licht fand, weil die Grossmutter noch in der Küche stand, um die grossen schweren Teller nach einem rauschenden Fest abzuwaschen.

Nachdem der Zug ein letztes Mal durchs Tal gefahren war, brauchte es auch den Wartsaal nicht mehr, sodass er in eine zweite Gaststube umgewandelt wurde.

Vor ein paar Jahren wurde das Hotel – übrigens ein kleines, keines dieser grossen majestätischen, wie man sie aus der Belle Époque kennt – verkauft, an eine Familie aus den Vereinigten Arabischen Emiraten. Sie liebten das Haus, und bevor sie es weiterverpachteten, nutzten sie es einige Zeit als Sommerresidenz. Und wirbelten damit so viel Staub auf, dass man zeitweilig schon fast von einem Orkan sprechen konnte. Denn die Menschen, die in ihren langen weissen Kleidern durchs Dorf spazierten – das sah man nicht alle Tage. Und, dass die Bediensteten mit Wasserkrügen zum alten Dorfbrunnen liefen, um dort mehrmals am Tag ihr Wasser zu holen, das hat man schon gar noch nie gesehen. Aber für sie war der Brunnen mehr als ein alter Steintrog, es war Luxus, eine Glücksquelle mit frischem Wasser, ohne Chlorgeschmack, und das mitten im Dorf.

Das kleine, feine Glück, dort zu finden, wo es versteckt liegt, vielleicht sogar schon unbegreiflich für Aussenstehende – davon hat mir auch eine der Gärtnerinnen erzählt, als ich sie für unser Buch über Schrebergärten porträtiert habe. «Im Winter», hat sie gesagt, «stehe ich im Laden vor den Rüebli. Jedes gleich wie das andere, perfekt gerade. Da verschlägt es mir doch grad den Appetit.» Und dann erzählte sie mir von ihrem Gemüse – klein und gross und schräg und knorrig. Jedes eigen, so wie sie es gerade aus der Erde zupft, und ich musste für einen Moment an den alten Dorfbrunnen denken.

Stephanie Elmer veröffentlichte zusammen mit Fotografin Gabi Vogt das Buch «Flachs Sugo Tandem», in dem Geschichten aus Luzerner Schrebergärten erzählerisch und fotografisch dokumentiert werden.

Anzeigen

RESTAURANT · BAR
NEUSTADT
Ess- & Weinkultur · Neustadtstr. 21 · Tel. 041 210 2371 · Sonntag geschlossen

ARCHITEKTURMANIFEST AUF PAPIER

– Buchvernissage –

Die Totenkapelle in Buochs ist ein Kleinbau. Neben der imposanten Pfarrkirche wirkt er noch kleiner, als er ist. Umgeben von Wohnhäusern bekrönt einzig die Kirche die profane Welt. In dieser Konstellation kommt der Totenkapelle eine Nebenfunktion zu, der Hauptauftritt wird der Kirche überlassen.

Bei der Kirche angekommen, zeigt sich ein anderes Bild. Wir werden von der Totenkapelle empfangen, die mit Kirche und Friedhof in eine räumliche Beziehung tritt. Gegenüber dem Haupteingang aufgestellt, fasst die Totenkapelle nicht nur den Vorplatz, sie schützt auch die Terrasse vor Einblicken. Die leichte Ausdrehung öffnet die Kapelle zum Friedhof und stellt zu dieser eine optische Verbindung her.

Die Kapelle steht auf einer Terrasse, die gleichzeitig mit dem Bau der ersten Kirche errichtet wurde. Die Architekten Seiler Linhart haben das Gebäudevolumen an den Terrassenrand geschoben, als Abschluss des Kirchenbezirks. Mit der Dachgestaltung und der Hauptfassade nimmt die Kapelle formalen Bezug zur Kirche: Zusammen bilden sie eine architektonische Einheit, sind dank ähnlichen Gestaltungsmitteln miteinander verbunden.

Nun widmen die Architekten ihrem Bau eine eigene Publikation. In der Architekturgeschichte hat das Buch zum singulären Bau eine lange Tradition. Erich Mendelsohn hatte schon 1932 seinem Wohnhaus in Berlin eine Publikation gewidmet, weil die eigene Villa am Rupenhorn wie ein Manifest seine Auffassung von Architektur wiedergab. Le Corbusier legte 1954 mit «Une petite maison» ein Büchlein zum Haus seiner Mutter vor, das er 1923 am Genfersee errichtet hatte und mit dem er an den Neubeginn der Nachkriegsjahre einen Beitrag leisten wollte. In der jüngeren Zeit sind es oft Umbauten, die eigene Monografien erhalten, so zum Beispiel die Publikationen der kantonalen Denkmalpflege Luzern zum Rathaus Sempach, zum Kloster Rathausen oder zum Felsbergschulhaus in Luzern. Erwähnenswert ist das Magazin «Hans» mit der Ausgabe über das Schulhaus in Sachseln, die das Werk von Studer, Studer, Naef mit einer Fotospur von Rob Gnant würdigt.

Im Buch zur Totenkapelle finden ortsbauliche Fragen, aber auch Überlegungen zum Verhältnis von Leben und Tod Eingang. Nicht nur architektonische, auch gesellschaftliche Aspekte lassen sich erörtern. Die Architekten geben die Deutung in die Hände verschiedener Autoren.

Heute, wo vielfältige Bestattungsformen angeboten werden, kommt den Räumen des Abschieds eine neue Bedeutung zu. Seiler Linhart knüpfen in Buochs an Traditionen an. Hier bildet die Totenkapelle weiterhin eine Gegenwelt zum Alltag. Die intime Grösse lässt unterschiedliche Formen des Abschiednehmens zu. Die sorgfältige und detailreiche Gestaltung unter Einbezug der Kunst von Lorenz Schmid macht den Raum zum unverwechselbaren Ort.

Das Buch ist ein Architekturmanifest auf Papier. Es feiert die Architektur und die Architekten, aber auch den Willen der Eigentümer, diesen wunderbaren Ort mit einer Architekturpreziose zu veredeln.

Gerold Kunz

Der Buochser Totenkapelle wird jetzt eine Monografie gewidmet.

Buchvernissage: «Raum für Trauer»
DO 4. Juli, 18.30 Uhr
Totenkapelle in Buochs

Riccardo Chailly führt das Lucerne Festival Orchestra zurück zu den Wurzeln.

LUCERNE FESTIVAL MACHT WAS!

Bei Ikea heissen die Möbel Hörvik, Ekedalen oder Flokenes. Deshalb haben die Sachen auch bei Micasa, Pfister und Interio Namen wie Dirk, Albi oder Verona. Nur: Was sich hinter den klingenden Titeln für Möbelstücke verbirgt, bleibt lange ein Geheimnis – bis man den Katalog aufschlägt oder ins Möbelcenter fährt.

Mit den Mottos bei Lucerne Festival verhält es sich irgendwie ähnlich: Nach «Prima Donna», «Identität» und «Kindheit» folgt diesen Sommer «Macht». Macht das was? Eigentlich nicht, denn Gustav Mahlers Sinfonien Nr. 4 und 6 wurden schon 2017 («Identität») aufgeführt, Sergej Rachmaninows Sinfonie Nr. 3 ebenfalls, und Peter Tschaikowskys Sinfonie Nr. 4 letzten Sommer («Kindheit»). Da muss man schon das Festivalprogramm durchblättern oder – viel besser – ein Konzert besuchen, um den Bezug von Macht und Musik zu erleben.

Die erste Assoziation zum Thema «Macht» in Zeiten wie der unsrigen wäre sicherlich eine politische. Doch auch die Musik selbst ist mächtig. So liest man in der Medienmitteilung: «Musik kann der Macht huldigen oder gegen sie aufbegehren, aber sie verfügt auch selbst über eine beträchtliche Wirkungsmacht […].»

Dennoch hat ein griffiges Motto auch Vorteile: Eine Kulturinstitution mit einer Verantwortung, die über erstklassige Konzerte hinausgeht, kann durch ein Motto zu Diskursen anregen. Und den involvierten Künstlerinnen und Künstlern die Gelegenheit geben, sich nicht nur an ihrem Instrument, sondern auch anderweitig zu äussern. Für uns gilt: Die Macht, die wir im kapitalistischen System haben, ist, wie wir unser Geld ausgeben. Deswegen an dieser Stelle eine subjektive Selektion des Festivalprogramms.

Katharina Thalmann

Composer-in-residence Thomas Kessler

EMPFEHLUNGEN DER AUTORIN:

Eröffnungskonzert Lucerne Festival
FR 16. August, 18.30 Uhr
Inseli

Die Eröffnung auf dem Inseli ist zurück! Einen warmen Sommerabend am See verbringen, mit einem kühlen Lillet oder freshen Hugo auf der Wiese fläzen und klassische Musik hören – feine Sache.

Late Night 2
SA 24. August, 21 Uhr
KKL Luzern, Luzerner Saal

Wer den grandiosen Slampoeten Saul Williams letzten Herbst am woerdz-Festival verpasst hat, bekommt eine zweite Chance: Composer-in-residence Thomas Kessler hat seine Texte in die zeitgenössische E-Musik implementiert.

Sinfoniekonzert 6
SA 24. August, 18.30 Uhr
KKL Luzern, Konzertsaal

Riccardo Chailly, der neue Maestro des Lucerne Festival Orchestra, kehrt zu den Wurzeln des Orchesters zurück, die Claudio Abbado gepflanzt hat, und dirigiert Mahlers Sechste. Tickets gibt's für 220 Franken – aber man könnte sich auch die Abbado-DVD für 35 Fränkli gönnen.

Late Night 3
SA 31. August, 21 Uhr
KKL Luzern, Luzerner Saal

Das New Yorker JACK Quartet lässt sich von Travis Laplante und Don Li zwei neue Werke schreiben – mit Laplante am Saxofon und Jojo Mayer am Schlagzeug. Crossover am Klassikfestival? Mit Vergnügen!

Mozart-da Ponte-Zyklus
DO 12. bis SO 15. September
KKL Luzern, Konzertsaal

Teodor Currentzis führt Mozarts Da-Ponte-Opern (das wären «Le nozze di Figaro», «Don Giovanni» und «Così fan tutte») im Weissen Saal auf. Kann man ab 200 Franken aufwärts machen, muss man aber nicht.

FESTIVALS, FESTIVALS …

Wie jeden Sommer gibt es auch 2019 ein breites Festivalprogramm. «041 – Das Kulturmagazin» bietet den Überblick, von Pop über Jazz bis Neue Volksmusik.

Das Seebecken erklingt

Das Blue Balls lädt wieder ein zu den musikerfülltesten Tagen des Jahres in der Stadt Luzern. Freuen darf man sich auf *Charlotte Gainsbourg* und Daughter-Frontfrau *Elena* alias EX:RE. Zudem: *Samy Deluxe* unplugged und *Hannah Williams* im Pavillon.

Blue Balls Festival
DO 19. bis SA 27. Juli
Diverse Orte, Luzern

Verlosung! «041 – Das Kulturmagazin» verlost 1x2 Tickets für Charlotte Gainsbourg am MI 24. Juli, 22 Uhr. Mitmachen per Mail an verlag@kulturmagazin.ch, Betreff «IchWillAnsBlueballs». Teilnahmeschluss: FR 19. Juli

Pfadi-Party mit Stahlberger

Eines der sympathischsten Festivals der Zentralschweiz ist das Waldstock Festival. 2019 darf man sich auf *Stahlberger* oder *Steiner & Madlaina* sowie lokale Helden wie *Into Orleans* oder *Daniel Korber* freuen.

Waldstock Festival
MI 31. Juli bis SA 3. August
Tannstrasse 4, Steinhausen

Die Welt besucht Giswil

Am diesjährigen Obwald Festival sind Gäste aus Ägypten zu Besuch. Das *Mazaher Ensemble* und das *Tarab Quintett* aus dem Mittelmeerstaat treffen auf Lokales wie das *Streichquartett Vielseitig* und den Schwyzerörgeler *Adrian Würsch*.

Volkskulturfest Obwald
DO 4. bis SO 7. Juli
Waldlichtung Gsang, Giswil

Gedruckte Instrumente

Das Alpentöne 2019 zeigt Musiker*innen aus dem ganzen Alpenraum. Jazz, Pop, Neue Volksmusik – das Programm des Altdorfer Festivals zeigt sich abwechslungsreich. So wagt beispielsweise die *Early Plastic Band* ein musikalisches Experiment: Mittels 3-D-Drucker reproduziert *Ricardo Simian* aus Basel alte Instrumente, mit denen er historische Musik spielt. Weiter zeigt der Akkordeonist *Mario Batkovic* ein Solo-Konzert. Das musikalische Altdorf ist eine Reise wert.

Alpentöne
DO 15. bis SO 18. August
Diverse Orte, Altdorf

… UND NOCH MEHR FESTIVALS

Das Hinterland gibt den Ton an

Es steht bereits die 45. Durchführung des Jazz Festival Willisau an. Und auch diese verspricht viel. Beispielsweise *Irreversible Entanglements* aus Brooklyn, die Free Jazz mit Spoken Word mischen, in deren Zentrum die ungefilterte, direkte Gesellschaftskritik von Sängerin *Camae Ayewa (Moor Mother)* steht. Dazu gibt's Schweizer Highlights wie *Bibi Vaplan* oder das «Psychedelic Experimental Punk Clash»-Duo *Ester Poly*.

Jazz Festival Willisau
MI 28. August bis SO 1. September
Festhalle & Rathausbühne, Willisau

Gesprochene Sozialkritik: Irreversible Entanglements

Klein, fein und online

Das Mini-Festival Invictis Pax am Löwengraben setzt auch in diesem Jahr wieder auf lokale Künstler*innen. *Captain Komodo & the Carnival Caravan*, *Nide* und *Belia Winnewisser* spielen in der Kapelle. Anschliessend geht es im Bourbaki weiter. Und wer's nicht ins Alpineum schafft, für den läuft auf der Homepage (www.alpineum.lu) ein Livestream des Festivals.

Invictis Pax
SA 10. August
Alpineum, Luzern

Music for Meals

Zwei Freunde organisieren in Ebikon ein Benefizkonzert als Maturaarbeit. Das Ergebnis: das Blue Aid Festival. *Dominic Shoemaker, The Gardener & The Tree* und *Baba Shrimps* spielen in der alten Landihalle in Ebikon. Der Gewinn geht an die Hilfsorganisation Mary's Meals.

Blue Aid Festival
SA 24. August
Alte Landihalle, Ebikon

Angriff der Klub-Krieger

Zum dritten Mal wird Sarnen Heimat der Hip-Hop-Kultur. Am Rapattack Festival gibt es Konzerte, eine über 100 Meter lange Graffiti-Wand, Breakdance-Cyphers und laute Partys. Dabei treffen *Genetikk* aus Deutschland und *Das EFX* aus den Staaten auf lokale Künstler wie *The Youngest* und *Little Miss Sunshine* (*Bild*).

Rapattack Festival
FR 26. & SA 27. Juli
Landenberg, Sarnen

Hang zu Verzerrung und Schwermut: SSSS

FOKUS: KLANG

S S S S alias Samuel Savenberg veröffentlicht auf Präsens Edition sein Debüt-Album «Walls, Corridors, Baffles». Im Interview spricht der Luzerner Musiker über Hintergründe, Botschaften und die Musikindustrie.

Dein neustes Album «Walls, Corridors, Baffles» ist in Anbetracht der ersten Single keine Musik zum Tanzen mehr, sondern fordert aktives Hinhören. Wer ist deine Zielgruppe?
Mir ist gerade dieses erwähnte aktive Hinhören ein Anliegen. Und ich glaube, dass das so eigentlich überall stattfinden kann, also würde ich nicht von einer spezifischen Zielgruppe sprechen. Im Gegenteil: Idealerweise mache ich gute Musik, die als solche wahrgenommen wird, und zwar egal von wem und wo. Deswegen spiele ich auch gerne an Indie-Festivals oder im Vorprogramm von Metal-Bands.

Wie würdest du denn die Musik auf der Platte beschreiben?
Elektronische Musik mit Hang zu Schwermut und Verzerrung? Wichtig ist mir auf jeden Fall der Fokus auf die Materialität, also auf den Klang an sich, losgelöst von Konzepten und Ideologie. Dabei wünsche ich mir, dass die Zuhörerschaft sich einfach diese knapp 34 Minuten Zeit nimmt und sich auf die Musik konzentrieren kann – fern von Symbolismus und nachträglicher Überinterpretation.

Was könnte dazu die Message, das Statement hinter S S S S sein?
Ich will mich ganz bestimmt nicht als apolitisch bezeichnen, aber gleichzeitig finde ich Statements und Messages oft so … unästhetisch. Meine Haltung ist in etwa wie folgt: Es gibt in den wenigsten Fällen ein Richtig und ein Falsch – grundsätzlich sollten wir uns alle in mehr Scham und Demut üben und versuchen, so wenig Platz wie möglich von den Leuten um uns herum wegzunehmen. Und: Nazis aufs Maul.

Wie sieht ein Arbeitstag eines S S S S aus?
Früh aufstehen, Sport und dazu irgendwelche Podcasts hören, dann Kaffee und Cola, anschliessend so um neun Uhr ins Home-Studio sitzen. Diese Routine habe ich mir über die letzten Jahre ziemlich genau so angeeignet. Ich arbeite gerne tagsüber und selten in die Nacht hinein. Woraus die Arbeit dann tatsächlich besteht, ist jedoch ziemlich unterschiedlich und projektabhängig. Dabei geht auch viel Zeit für die übliche Büroarbeit drauf, die man als selbstständige Person hat.

Kannst du denn aktuell komplett von der Musik leben, so oft, wie du unterwegs bist?
Nein, nicht komplett. Ich muss schon immer mal wieder sonst wo Lohnarbeit leisten. Das stresst mich auch immer sehr, wenn es mal weniger gut läuft und ich über mehrere Wochen keine Bookings habe; ein geregeltes Einkommen könnte da wirklich helfen.

Wo liegen denn die Hauptprobleme?
In der Bevormundung der Künstlerinnen und Künstler. Man wird halt nach wie vor weniger ernst genommen als der Altrocker in seiner Booker-Funktion. Es herrschen teils bedenklich patriarchale Strukturen in vermeintlich alternativen Institutionen. Sie wollen vernetzen, helfen, zusammenbringen und sehen sich dann gerne in der Rolle der generösen Vermittler. Als Musiker bist du für sie einfach der Knöpflidrücker und DJ. Da zeigt sich dann manchmal ungewollt das reaktionäre Gedankengut der ach so offenen Kulturszene.

Wird S S S S in Zukunft «einfach so» weiterbestehen und immer grösser werden, oder wohin geht es mit dir?
Ich kann mir gut vorstellen, dereinst mal unter anderem Namen zu arbeiten, was jetzt schon der Fall ist bei Dillon oder Die Selektion. Abgesehen davon bin ich mir ziemlich sicher, dass ich immer Musik machen werde – gerne auch für Tanz oder Film oder in Form von Headliner-Konzerten mit verrückter Lichtshow. Von anderen Musikerinnen und Musikern werde ich zudem vermehrt als Samuel Savenberg und nicht als der «S S S S-Technoboy» wahrgenommen, was mir gefällt. Leute assoziieren eine gewisse Ästhetik mit meiner Person, und solange das so bleibt, mache ich mir wenig Gedanken, unter welchem Namen das stattfindet.

Stoph Ruckli

S S S S: Walls, Corridors, Baffles (Präsens Edition)
Erscheinungsdatum: 28. Juni 2019

Volltreffer zum Fünfzehnten

Grün und grün, das gesellt sich gerne: Anlässlich 15 Jahre Treibhaus Luzern feiert das Jugendhaus seinen Geburtstag gleich mit einem seiner Lieblingspartner: dem Kick'n'Rush, das nebenan die Bälle durch die Luft pfeffert und im Lokal Musik sowie Getränke kredenzt. Und dabei hat man sich nicht lumpen lassen: So treten unter anderem Bands wie Alois, Siselabonga (Bild), Jon Hood oder Moonslut auf, und das Treibhaus Team hat bestimmt noch weitere Überraschungen vorbereitet. Denn grün ist hier niemand mehr hinter den Ohren. **– sto**

15 Jahre Treibhaus meets Kick'n'Rush
FR 5. bis SO 7. Juli
Treibhaus Luzern

Kreuzfahrt ins Unglück

Unpassend zum Sommer, aber passend zur schwarz bemalten Location – der Molo Bar – feiern Cruise Ship Misery Luzern-Premiere. Das Duo der in Bern ansässigen Künstlerinnen Sarah Elena Müller und Milena Krstic thematisiert auf dem Debüt «Urteil» die düsteren bis rabenschwarzen Seiten der Justiz und überhaupt unserer Gesellschaft. Ungefähr Level Titanic, einen Meter vor Eisberg. **– sto**

Cruise Ship Misery
SA 6. Juli, 23 Uhr
Molo Bar, Luzern

A Star Is Born

Julia Heart – Julia Heart (Eigenvertrieb)
Bekannt war sie ja schon bei The Konincks für ihre Reibeisen-Röhre. Doch nun ist Julia Heart, die ehemalige Frontfrau der Luzerner Band, erstmals solo unterwegs. Auf ihrer Debüt-EP veröffentlichte sie vier Songs mit stimmungsvollem Americana-Feeling. Ein Versprechen! – **sto**

Unsere Playlist für den Sommer mit GeilerAsDu, Hanreti, Frederik, Haubi Songs, Cold Reading, Belia Winnewisser, Alois, Granular, Trampeltier of Love

... und viel Musik aus der Schweiz gibt's via QR-Code!

Sommerliche Bandschau

Viel ist in der Saisonpause zwischen Juli und August nicht los – würde da nicht die Schüür in die Bresche springen. Auch in diesem Jahr organisiert das Haus an den Gleisen seine beliebten Garten- und Mitternachtskonzerte, bestehend aus lokalen Geheimtipps sowie interkantonalen Heldinnen und Helden. Am besten selbst auschecken und das Sommerprogramm zusammenstecken – es lohnt sich! **– sto**

Sommer statt Pause
ab 5. Juli
Konzerthaus Schüür, Luzern

Anzeigen

KARTON
Architektur im Alltag der Zentralschweiz

KARTON 46 erscheint Ende August 2019 und zeigt, wie engagierte Umbauten den ländlichen Raum erhalten.

Ich abonniere KARTON für ein Jahr (CHF 25; inkl. Versand) und erhalte 3 Ausgaben zugestellt. Talon ausschneiden und zustellen an: KARTON, Luzernerstrasse 71a, 6030 Ebikon.
www.kartonarchitekturzeitschrift.ch

Name, Vorname _____ Unterschrift _____
Adresse _____

Ausgefragt

Anouk Mutter (28) ist stellvertretende Betriebsleiterin des Bourbaki Kino/Bar und ist seit drei Jahren Verantwortliche Food & Beverage des Am Bach Festivals.

Zum dritten Mal schmeisst du die Bar: Wärst du nicht mal wieder gerne Gast?

Nein. Die Freude an der Arbeit mit dem Team unter dem Jahr und die Durchführung des Festivals im Juli überwiegen ganz klar.

Dafür gibt's ja andere Festivals, an denen ich als Gast teilnehmen kann.

Die vierte Ausgabe des Am Bach Festivals – was wird das kulinarische Highlight?

Auch dieses Jahr kocht wieder Phil Kehrli, Chefkoch vom Treibhaus für uns.
Viel mehr möchte ich noch nicht verraten.
Und an der Bar gibt's den "AmBach-Drink" - wer letztes Jahr da war kennt ihn vielleicht schon.

Die zwei Nächte dauern jeweils bis am folgenden Mittag – wie stehst du das durch?

Mit viel (Turbo-)Mate ☺
... Und die Schichten dauern jeweils nur 4 Stunden. Da bleibt genug Zeit zum Tanzen oder Schlafen zwischendurch.

Am Bach Festival
FR 19. bis SO 21. Juli
Ort nicht bekannt

ALBERT KOECHLIN STIFTUNG

Innerschweizer Nachwuchs-Kurzfilmwettbewerb

Einer Projektidee für den Erst- oder Zweitfilm zum Durchbruch verhelfen: Mit dieser Zielsetzung lanciert die Albert Koechlin Stiftung die 5. Ausgabe des Innerschweizer Nachwuchs-Kurzfilmwettbewerbes.

Auf der Basis eingereichter Exposés werden durch eine Fachjury vier Projekte mit je CHF 15'000.- prämiert und bei der Weiterbearbeitung gefördert. In der folgenden Schlussrunde wird ein Projekt mit max. CHF 50'000.- zur filmischen Umsetzung unterstützt.
Eingabeschluss 23. September 2019.

Innerschweizer Filmschaffende sind herzlich eingeladen, Projekte einzureichen.

Weitere Informationen:
www.aks-stiftung.ch/projekt/filmfoerderung

Albert Koechlin Stiftung
Reussstеg 3
CH-6003 Luzern
Tel. +41 41 226 41 20
Fax +41 41 226 41 21
mail@aks-stiftung.ch
www.aks-stiftung.ch

LISA ELSÄSSER SICHTET DIE VERGANGENHEIT

– Buch –

«Karoline Schreiber räumt auf» lautet das Motto der aktuellen Einzelausstellung im Haus für Kunst Uri. Wer aufräumt, entsorgt Altes, ordnet und verstaut Gegenstände neu. Die Objekte in den Händen haltend, reflektieren wir Erlebtes, erinnern uns an Lichtblicke und Tiefpunkte in unserem Leben. In diesem Sinne passe die Lesung von Lisa Elsässer perfekt zur laufenden Ausstellung, ist Barbara Zürcher, Kuratorin des Haus für Kunst Uri, überzeugt. Denn wie Karoline Schreiber reflektiert auch die Urner Autorin mit ihren Sprachbildern ihr Leben und Zurückliegendes. Zudem biete die Ausstellung gleich zwei Frauen eine Plattform – was eher selten der Fall sei. «Karoline Schreiber arbeitet ebenfalls regelmässig mit Sprache und Texten. Beide Kunstschaffende ergänzen sich», fügt Barbara Zürcher an.

Lisa Elsässer, die am Literaturinstitut in Leipzig studierte und 2014 den Förderbeitrag der Kunst- und Kulturstiftung Heinrich Danioth erhielt, wird in der Sonntagsmatinee vom 4. August aus ihrem neuesten, in der Edition Blau erschienenen Werk «Erstaugust» vorlesen. Die je zehn Gedichte und Erzählungen des Bandes handeln unter anderem vom Reisen, von Krankheit und von der Untreue.

Da ist etwa Lena, die in einem Sprachaufenthalt im Vereinigten Königreich weilt und ein ganz spezielles Souvenir mit nach Hause bringt, oder eine Ich-Erzählerin und ihre Kindheit: «Die Luftfabrik hiess Gummi. Dort holte unser Vater jeden Monat seinen schwer verdienten Lohn. Mutter half ihm tragen. Sie beatmeten täglich unser Gewissen, denn die Lohntüte war immer sehr flach.» Es wird räsoniert, es wird Rückschau gehalten, es wird aufgeräumt.

Bruno Bachmann

Lisa Elsässer: «Erstaugust»
SO 4. August, 11 Uhr
Haus für Kunst Uri, Altdorf

LASS NICHT DIE ANDERN DEIN LEBEN ERZÄHLEN

– Buch –

«Am 4. Oktober 1970 kam Kaspar Kaiser in Luzern zur Welt und krönte damit das Eheglück seiner Eltern Margreth und Heinz.» Damit beginnt Thomas Heimgartners Romandebüt «Kaiser ruft nach». Kasper Kaisers Freund Yves führt mit diesen Worten bei der Abdankungsfeier in dessen Nachruf ein. Wenig gekonnt, holprig, geradezu langweilig. Alles andere als ein lebendiger Nachruf. Beurteilen kann das keiner besser als Kaspar Kaiser, der in der Kirchenbank scheinbar seiner eigenen Beerdigung beiwohnt. Immerhin war Nachrufen und Nachschreiben, was sein Freund Yves nicht auf die Reihe bekommt, Kaisers Beruf.

Der Nachruf erzählt ein Leben nach. Von den Lebenden für die Lebenden. Im Nekrolog werden Niederlagen zu Lebzeiten nach dem Tod in heroische Triumphe umgedeutet. Und so gibt es viel Erinnerungswürdiges zu erzählen über Kaspar Kaiser, der mit 32 Jahren angeblich dahingegangen ist. Kaspar Kaiser ist der Selbstdarsteller in dieser «Nekrovelle». Er ist der Experte für Geschichten, die mit dem Tod enden.

Weil Kaspar Kaiser die Geschichte seines Lebens keinem anvertrauen mag, dem es an Schreibkönnen und Erzählstil mangelt, nimmt er die Dinge selber in die Hand. «Ich war nicht so vermessen zu glauben, dass ich selbst mich und mein Leben verstand, aber immerhin kannte ich die Fakten. Und die Textsorte.»

Und so führt uns Thomas Heimgartner auf amüsante Weise durch die Lebensgeschichte von Kaspar Kaiser: vom vorlauten Einzelkind zum Eigenbrötler, von der Liebe zu Sara bis in den vermeintlichen Tod in Nepal. Ein Nekrolog at its best. Und damit auch ein Hoch auf eine Textgattung, die sich grösster Beliebtheit bei den Leserinnern und Lesern erfreut, aber im Zuge der Digital-First-Strategien der irrlichternden Verlagshäuser bald das Zeitliche segnen könnte. Denn Nachrufen wird – obwohl sie zu den meistgelesenen Rubriken gehören – nicht die Wertschätzung entgegengebracht, die sie eigentlich verdienen.

Reto Bruseghini

Thomas Heimgartner: Kaiser ruft nach
Nekrovelle. Edition Pudelundpinscher, Wädenswil. 2019. *140 Seiten.* CHF 28.00.

KINDER JULI/AUGUST 2019

GESCHICHTEN VOM SCHWEIN BIS ZUR PRINZESSIN

– Aufführung –

Minicirc alias Stephan Dietrich und Irmi Fiedler präsentieren auch in diesem Jahr wieder viele Geschichten in zwei unterschiedlichen Aufführformaten: Während «Karun & Amar» die Freundschaft zwischen einem Jungen und seinem Elefanten erzählt, geht's bei «Wo drückt der Schuh» um verschiedene Episoden über eine Prinzessin, einen Matador oder ein Schwein und viele andere Figuren – sowie deren Beziehung zueinander. Ein Spass für Gross und Klein.

Stoph Ruckli

Minicirc: «Karun & Amar»
FR 30. August, 19 Uhr

«Wo drückt der Schuh»
SA 31. August 15 & 19 Uhr und
SO 1. September, 15 Uhr
Buddelhof, Luzern

Anzeigen

LUCERNE FESTIVAL

MACHT

SOMMER-FESTIVAL
16. August –
15. September 2019

JETZT TICKETS SICHERN

Ausgewählte Konzerte

26. August
Gewandhausorchester Leipzig
Andris Nelsons | Sir András Schiff
Werke von **Bartók, Debussy** und **Strawinsky**

31. August
Mariinsky Orchestra
Valery Gergiev | Leonidas Kavakos
Werke von **Debussy, Sibelius, Chausson, Ravel** und **Schostakowitsch**

3. September
Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam
Tugan Sokhiev | Tabea Zimmermann
Werke von **Brahms, Bartók** und **Tschaikowsky**

11. September
Orchestre National de France
Emmanuel Krivine | Evgeny Kissin
Werke von **Liszt** und **Mussorgsky**

Hauptsponsoren

CREDIT SUISSE · Nestlé Good Food, Good Life · Roche · THE ADECCO GROUP FOUNDATION · ZURICH

Info: lucernefestival.ch

Gut gelaunt in den Untergang: Leonardo Di Caprio im neuen Tarantino-Streifen

KEIN HAPPY ENDING

Quentin Tarantino, Martin Scorsese, Danny Boyle und Peter Jackson – die klingenden Namen versprechen ein grossartiges Kinojahr. Doch der Schein trügt. Das Hollywood-Kino ist tot. Wir haben es umgebracht.

– Film –

Die Writers Guild of America (WGA) ist die Gewerkschaft der Film- und Fernsehautoren in den USA. In den Jahren 1960, 1981, 1988 und 2007 fanden jeweils mehrwöchige Streikveranstaltungen der WGA statt. Stets ging es um eine faire Beteiligung an den Einnahmen der Produktionsfirmen. In den Worten des ehemaligen WGA-Präsidenten und Futurama-Autors, Patric Verrone: «If they gave us everything we wanted, (…) they would be giving all of us less than each of their CEOs makes in a year.»

Diese Streiks blockierten erfolgreich TV- und Kinoprojekte. Gelder gingen verloren und die geplanten Projekte mussten mit Wiederholungen oder minderwertigen Alternativen ersetzt werden. Auch beim Publikum verfehlten die Streiks ihre Wirkung nicht: Es goutierte das Programm nicht und die Zuschauzahlen gingen zurück. Die Produktionsfirmen reagierten, indem sie die Forderungen der Streikenden teilweise erfüllten.

Ein verhängnisvoller Teufelskreis

Kein Streik hat die TV- und Kinolandschaft derart erschüttert und nachhaltig umgemodelt wie derjenige von 2007. Die Gewerkschaft forderte eine Mehrbeteiligung an Einnahmen durch die sogenannten New Media – Streaming, On-Demand-Downloads, Internet-TV. Die Produktionsfirmen gingen jedoch kaum auf die Forderungen der Streikenden ein. Nicht nur das: Sie ersetzten Autorinnen und Autoren durch Hilfskräfte, die für einen Bruchteil des Honorars arbeiteten. Weshalb?

Erstens verlagerten sich die Sehgewohnheiten von herkömmlichen Serien und Filmen hin zu Reality-TV-Shows wie «Deal or No Deal» oder «Big Brother»; dafür war keine Autorschaft vonnöten. Zweitens sah man im Internet einen Paradigmenwechsel, bei dem die Einnahmen – aufgrund der raschen und universalen Verfügbarkeit online – drastisch sinken würden. Die Produktionsfirmen schalteten in den Sparmodus. Drittens: Wir gaben ihnen mit unserem Konsumverhalten recht. Das Publikum bediente sich gratis und illegal über das Internet, heute benutzt es fast ausschliesslich Streaming-Plattformen.

Ein Teufelskreis: Der Streik und die damit einhergehende Qualitätsminderung vergraulte einen Teil des Publikums, was zu weniger Einnahmen auf Studioseite führte. Die Studios reagierten mit Kündigungen und billigen Hilfskräften. Die Serien und Filme wurden noch schlechter, woraufhin immer mehr Publikum ins Internet abwanderte.

Nostalgie und Konservativismus

Erste Folge: Das Gros der Autorschaft fand bei Netflix Zuflucht. Deshalb erleben wir Serienwellen, wie es sie zuletzt bei der Erfindung des

Fernsehens gab. Einerseits ist das erfreulich, andererseits schade, weil das Format der Serie darauf angelegt ist, die Zielgruppe möglichst nahe anzubinden und nur das zu erzählen, was diese Bindung erhält.

Zweite Folge: Haben Sie sich auch schon gewundert, weshalb nur noch die x-te Fortsetzung, Neuauflage oder Comic-Verfilmung im Kino erscheint? Dies ist ebenfalls eine direkte Folge des Streiks. Seit Jahren kopieren Fliessbandautorinnen und -autoren dieselben Erzählformeln. Ein geistig wenig aktives Publikum befriedigen diese kinematografischen Entschuldigungen für Popcorn und Schleichwerbung anscheinend immer noch.

Dritte Folge: Die Crème de la Crème Hollywoods überaltert. Weil vor zehn Jahren die Trauben (junge Schreibtalente) schlecht waren (abgewandert sind), haben wir heute keinen süssen Wein aus Hollywood. Nur den abgestandenen Satz von Menschen, die weitermachen, auch wenn sie nicht mehr besser werden – wie die Rolling Stones.

Quentin Tarantino, Martin Scorsese, Danny Boyle und Peter Jackson drehen 2019 rückwärtsgewandte und hypernostalgische Filme: Mit «Once Upon a Time in Hollywood (Startdatum im Bourbaki: 15. August) melkt Tarantino erneut die Vergangenheit. Leider sind die neuen Filme nur noch lasche Variationen seiner früheren Genialität. Martin Scorsese: «The Irishman», Startdatum unklar. Robert De Niro und Al Pacino spielen ihre digital verjüngten Alter Egos. Der nächste «Godfather»? Altersnostalgie pur. Danny Boyle: «Yesterday», Startdatum im Bourbaki: 11. Juli. Die Beatles sind immer eine gute Cash-Cow. Die bisherigen Kritiken waren weniger gut. Peter Jackson: «They Shall Not Grow Old» (Startdatum im Bourbaki: 27. Juni). Der Herr-der-Ringe- und ehemalige Splatterfilm-Regisseur modernisiert Aufnahmen aus dem Ersten Weltkrieg. Der Film ist ein aufwendiges Unterfangen. Die Aussage: In der Welt gab es schon vor 100 Jahren Farbe und Ton.

So long, Hollywood. Es war schön mit dir.

Heinrich Weingartner

Film: «Once Upon a Time in Hollywood»
Ab 27. Juni
Bourbaki, Luzern

Film: «Yesterday»
Ab 11. Juli
Bourbaki, Luzern

Entgegen die Männlichkeit

Der Jugendliche Janno lebt in einer von Männlichkeit geprägten Welt – und passt dort nicht rein. In Südafrikas «Bible Belt», der Hochburg der weissen Afrikaans-Minderheit, spielt das Drama eines empfindsamen Jungen, dessen Leben sich plötzlich zum Kampf um Macht, Tradition und elterliche Liebe verändert. – **pze**

The Harvesters
DO 4. Juli bis SO 14. Juli
Stattkino

Das Brett, das die Welt bedeutet

«Put your wetsuit on! Common! Common!» Worüber die Band The Vaccines singt, bringt Nouvague regelmässig auf Kinoleinwände: die Kultur des Wellenreitens. Im Bourbaki wird im Rahmen der Surf Film Night Chas Smith' «Trouble – The Lisa Andersen Story» gezeigt, ein Streifen über die viermalige Surf-Weltmeisterin und Ikone des Frauensurfens, Lisa Andersen. Ein Kinoabend, bei dem man im wörtlichen Sinne eintauchen kann. – **pze**

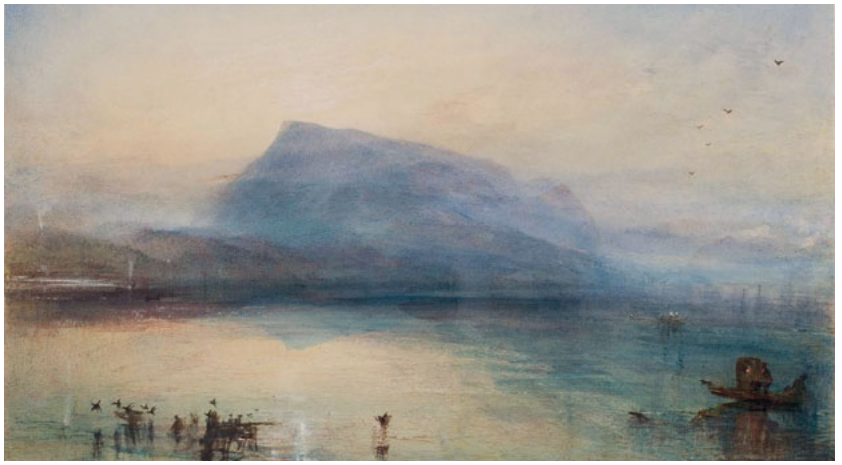
Nouvague Surf Film Nacht
MI 3. Juli
Bourbaki, Luzern

Anzeigen

hi! sounds good
Hi-Fi ZURMÜHLE
Hirschmattstr. 34, Luzern, 041 210 23 38, hifi-zm.ch

DAS BLASHAUS – Fachwerkstatt für Holz- und Blechblasinstrumente
Güterstrasse 1 – CH-6002 Luzern – T 041 710 01 17 – www.blashaus.ch

Rock on!
Die letzte Oase in der Musikwüste.
10-mal jährlich für CHF 33.–
www.loopzeitung.ch



William Turner erfasst die Erhabenheit der Rigi.

TURNER ZUM GEBURTSTAG

- Ausstellung -

Das beginnende 19. Jahrhundert war eine Zeit des Umbruchs. Die aufkommende Zivilgesellschaft gründete selbstbewusst zahlreiche Kulturinstitutionen, Forderungen nach Teilhabe und Mitgestaltung führten 1819 in Luzern zur Gründung gleich mehrerer Vereine. So wurde am 11. Mai die Kunstgesellschaft Luzern gegründet, die auch heute noch die Trägerin des Kunstmuseums Luzern ist. Ziel war es, ein Forum für Künstler*innen und Kunstinteressierte zu schaffen, ein Werkarchiv anzulegen und mittelfristig Räumlichkeiten für Ausstellungen zur Verfügung zu stellen.

Von der Gründung zum eigenen Haus

Von der Gründung der Kunstgesellschaft bis zur Eröffnung des ersten eigenen Hauses vergingen jedoch noch 114 Jahre. Lange wurden adäquate Räumlichkeiten für ein Museum gesucht: Von der Kornmarkthalle des Rathauses über das ab 1925 im heutigen Fluhmattschulhaus beherbergte Museggmuseum führte der Weg schliesslich zur Ausschreibung eines Wettbewerbs für den Neubau eines Kunst- und Konzerthauses am heutigen Standort. Das Gewinnerprojekt des Luzerner Architekten Armin Meili eröffnete 1933 mit einer Ausstellung von «gewaltigem Ausmass», wie die Zeitschrift «Das Werk: Architektur und Kunst» 1934 schrieb.

Das Kunstmuseum Luzern machte sich unter dem Konservator Paul Hilber (1925–1949) mit Ausstellungen zu bedeutenden – zumeist männlichen – Exponent*innen der Schweizer Kunstszene wie Robert Zünd, Anna Babberger-Tobler, Ferdinand Hodler oder Paul Klee über die Region hinaus einen Namen. In den 70er-Jahren prägte der junge Kurator Jean-Christophe Ammann das Haus und holte vermehrt internationale Kunstschaffende nach Luzern, insbesondere in der bahnbrechenden Ausstellung «Transformer: Aspects of Travesty» 1974 mit Werken von Luciano Castelli, Jürgen Klauke, Andy Warhol oder David Bowie. In den 1990er-Jahren schliesslich wurde der «Meilibau» durch das vom französischen Star-Architekten Jean Nouvel konzipierte KKL ersetzt und erhielt mit Fanny Fetzer 2011 die erste Direktorin in der Geschichte des Hauses.

Turner. Das Meer und die Alpen

Im Jubiläumsjahr präsentiert das Kunstmuseum nun einen internationalen «Blockbuster»: Joseph Mallord William Turner (1775–1851). Als Maler hat er den romantischen (Bilder-)Rahmen quasi gesprengt, er hat den Farben Geist eingehaucht, sodass diese ein stürmisches Eigenleben zu entwickeln scheinen. Als reisender Aquarellist hat er das Erhabene und Sublime in Licht und Wetter, in Seen und Bergen einzufangen versucht. Von 1802 bis 1844 besuchte Turner die Schweiz sechsmal, mehrmals auch Luzern und die Region um den Vierwaldstättersee.

Dass seine erste Reise in die Schweiz just in die Zeit der Gründung der Kunstgesellschaft Luzern fällt, ist Anlass für die in Zusammenarbeit mit der Londoner Tate organisierte Schau, die insgesamt mehr als 30 Werke aus der Zentralschweiz umfasst. Gleichermassen fasziniert von der Erscheinung des Meeres bei der Überfahrt als auch von den Alpen, boten Turner die nuancenreichen Wetterveränderungen einen einzigartigen Experimentierraum: Er hielt seine Eindrücke vom Alpenmassiv am Gotthard fest, suchte und fand die

Ausstellung im alten Museumsbau

Weitere Beiträge zum 200-Jahr-Jubiläum

Sankturbanhof , Sursee
Guido Baselgia, Carola Bürgi und Monika Müller wandeln auf Turners Spuren.
Vernissage:
SO 30. Juni, 11 Uhr

Kunstraum Hochdorf:
In «TURNERline» setzt sich Kurator Henri Spaeti mit «Linie und Vergänglichkeit» auseinander.
Vernissage:
SO 30. Juni, 16 Uhr

B74 – Raum für Kunst:
Mit «turn into the light» zeigen Regula Bühler-Schlatter, Stella Pfeifer und Brigitta Würsch eine begehbare Rauminstallation.
Vernissage:
DO 4. Juli, 19 Uhr

Cinema Leuzinger, Altdorf
Nadja Schöning präsentiert im Rahmen des Alpentöne-Festivals eine Klang-Komposition, die von den späten Gemälden Turners inspiriert ist.
Vorstellung:
SA 17. August, 11.15 Uhr

Stiftung Rosengart, Luzern
Die Stiftung Rosengart führt mit einer Kuratorenführung durch die Zeit nach Turner: von Monet bis Picasso und Klee.
Kuratorenführung:
SO 7. Juli, 11.30 Uhr

erhabene Szenerie in den Lichtspielen rund um den Vierwaldstättersee. Besondere Faszination übte die Rigi auf ihn aus: Erstmals 1802 von einem Schiff aus ins Skizzenbuch gezeichnet, später direkt vom Luzerner Hotelzimmer skizziert, mündete die Auseinandersetzung mit der «Königin der Berge» im berühmten Aquarell «The Blue Rigi», welches der Turner-Spezialist David Blayney Brown als «an epitome of Turner's late watercolour at its most enraptured and inspired» bezeichnet.

Dem Massentourismus setzen die zwischen Idylle und Kitsch oszillierenden Landschafts-Ansichten das Bild des einsamen, in der Natur versunkenen Reisenden entgegen und lassen so die Betrachtenden einen kurzen Moment Nostalgie einatmen. Ebenfalls auf Reisen gingen für die Ausstellung insgesamt mehr als 100 der teils sehr lichtempfindlichen Werke aus der Londoner Tate. Hinsichtlich der logistischen und finanziellen Anforderungen des Grossprojekts holte Fanny Fetzer den Kunsthistoriker und langjährigen Direktor des Aargauer Kunsthauses Beat Wismer mit ins Boot – seine Karriere begann einst im Kunstmuseum Luzern. So stellt «Turner. Das Meer und die Alpen» eine mehrfache Rückkehr dar – zu den Wurzeln des Museums, aber auch die Rückkehr von Turners Luzerner Werken an den Ort ihrer Entstehung.

Sarah Mühlebach

Turner. Das Meer und die Alpen
SA 6. Juli bis SO 13. Oktober
Kunstmuseum Luzern

Vernissage
FR 5. Juli, 18.30 Uhr

Frauenpositionen im Scherenschnitt

Was die Gesellschaft gerade angestossen hat, führen die Galerien nun erst recht fort: Die Ausstellung «Hand in Hand» zeigt Scherenschnitte der preisgekrönten Künstlerin Marlis Spielmann. Ihre Arbeit thematisiert die Stellung der Frau, gerade auch in anderen Kulturen, wobei deren Abhängigkeiten abgebildet werden: sei es als Sexsklavinnen, voll verschleierte Gestalten oder als Mütter von einer Vielzahl an Kindern. In Spielmanns Kunst wird aber nicht moniert, sondern zum Neudenken angeregt – Schnitt und Start sozusagen. – **sto**

Marlis Spielmann: «Hand in Hand»
DO 22. August bis SA 5. Oktober
Zsuazsa's Grunder Perren, Adligenswil

Vernissage
DO 22. August, 19 Uhr

Kunst-Frauen, Frauen-Kunst

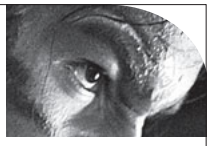
So, Frauenstreik vorbei, jetzt wieder alles wie gehabt? Mitnichten – weiter feste mit dem Finger drauf! Dementsprechend beschäftigt sich die Ausstellung «♀— Positionen zeitgenössischer Künstlerinnen» unter anderem mit der Frage, was das Schaffen weiblicher Kunstschaffenden auszeichnet, die sich mit ihrer Rolle als Frau befassen. Was aktueller denn je ist: Eine kürzlich veröffentlichte Studie hat aufgezeigt, dass in Schweizer Kunstmuseen gerade mal 26 Prozent der ausgestellten Künstler*innen zwischen 2008 und 2018 Frauen waren. – **sto**

« ♀ — Positionen zeitgenössischer Künstlerinnen»
SA 24. August bis SA 21. September
PTTH://, Luzern

Vernissage
SA 24. August, 17 Uhr

JUL 2019

stattkino



Bourbaki Panorama, Löwenplatz 11, Luzern
041 410 30 60 **www.stattkino.ch**

MO **01** – MI **03**	18.30	**THREE IDENTICAL STRANGERS** von Tim WARDLE USA 2018, 96', E/d,f
	20.30	**WILDLIFE** von Paul DANO USA 2018, 104', E/d,f
DO **04** / SA **06** MO **08** / MI **10** FR **12** / SO **14** DI **16** / DO **18** SA **20** / MO **22** MI **24**	20.30	**THE HARVESTERS** von Etienne KALLOS Südafrika 2018, 106', Afrikaans, Zulu, E/d/f ***Der Film läuft ab Donnerstag, 4. Juli, jeweils an den ungeraden Tagen, bis Mittwoch, 24. Juli***
FR **05** / SO **07** DI **09** / DO **11** SA **13** / MO **15** MI **17** / FR **19** SO **21** / DI **23**	20.30	**PITY** von Babis MAKRIDIS Griechenland/Polen 2018, 99', OV/d ***Der Film läuft ab Freitag, 5. Juli, jeweils an den geraden Tagen, bis Dienstag, 23. Juli***
DO **25** – SO **28**	20.30	**COMPAÑEROS – LA NOCHE DE 12 AÑOS** von Álvaro BRECHNER Uruguay 2018, 123', Spanisch/d,f
MO **29** – MI **31**	20.30	**TIGRE** von Silvina SCHNICER und Ulises Porra GUARDIOLA Argentinien 2017, 92', Spanisch/d,f

AUG 2019

Werden Sie Mitglied im stattkino:
Für einen Jahresbeitrag von Fr. 60.– erhalten Sie monatlich alle Informationen per Post und 2 Freikarten pro Jahr.
Mit der Jahreskarte für Fr. 250.– können Sie mit wenigen Ausnahmen, alle Vorstellungen im stattkino besuchen.
Ist auch ein ideales Geschenk für alle Kinofans.
Anmeldungen über www.stattkino.ch

DO **01**		**Das Kino bleibt geschlossen**
FR **02** – MO **05**	20.30	**ROJO** von Benjamin NAISHTAT ARG/BRA FRA/NL/DEU 2018, 110', Spanisch/d,f
DI **06** – DO **08**	20.30	**COMPAÑEROS – LA NOCHE DE 12 AÑOS** von Álvaro BRECHNER Uruguay 2018, 123', Spanisch/d,f
FR **09** – MO **12**	20.30	**ROJO**
DI **13** / MI **14**	20.30	**TIGRE**
DO **15** – MI **21**	18.30	**THE FALL OF THE AMERICAN EMPIRE** von Denys ARCAND, CAN 2018, 128', F/d
	21.00	**SAUVAGE** von Camille VIDAL-NAQUET, FRA 2018, 99', F/d
DO **22** – DI **27**	18.30	**SAUVAGE**
	20.30	**THE FALL OF THE AMERICAN EMPIRE**
MI **28**	18.30	**geschlossene Vorstellung**
	20.30	**THE FALL OF THE AMERICAN EMPIRE**
DO **29** – SA **31**	18.30	**SANTIAGO, ITALIA** von Nanni MORETTI, ITA 2018, 81', I/d,f
	20.15	**MONOS** von Alejandro LANDES, COL 2019, 102', Spanisch/d,f

Reservationen: Tel. 041 410 30 60 (Combox) ■ Kassenöffnung jeweils 30 Minuten vor der Vorführung ■ Programmänderungen vorbehalten ■ Wir verweisen auf die Kinoseiten in der Tagespresse und auf unsere neue Website **www.stattkino.ch** ■ Das stattkino ist rollstuhlgängig ■

JULI

MO 1

MUSIK

Master-Abschlusskonzerte Klassik
14.00 — *Theater Pavillon*
Mit Lea Polanski (fl), Carlotta Petri (fl), Susana Maria F. Abraham (fl)

THEATER

Theatertouren
10.00 — *Historisches Museum*
Täglich für Kinder & Erwachsene. Detailprogramm: www.historischesmuseum.lu.ch

KUNST

Bildbetrachtung Paul Klee: Ein Tier geht spazieren
12.15 — *Museum Sammlung Rosengart*
«Kunst zu Mittag». Gespräch

FILM

Three Identical Strangers
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Tim Wardle (US 2018)

Wildlife
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Paul Dano (US 2018)

DIVERSES

Innovage
14.00 — *KKLB*
Mit Andrea Pfalzgraf & Yvonne Zeller. Moderation: Peter Gysling & Toni Zwyssig. Führung: Wetz

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
14.00 — *KKL*
Führung

DI 2

FILM

Three Identical Strangers
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Tim Wardle (US 2018)

Wildlife
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Paul Dano (US 2018)

DIVERSES

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
17.00 — *KKL*
Führung. Auf Englisch

MI 3

THEATER

Freilichtspiele Luzern
21.00 — *ewl Areal*
«Was ihr wollt». Theater. Von William Shakespeare & Thomas Hürlimann. Regie: Barbara Schlumpf

KUNST

Meggen hören
19.00 — *Schloss Meggenhorn*
Sonderführung. Treffpunkt: Spielplatz Kindergarten Lerchenbühl

FILM

Three Identical Strangers
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Tim Wardle (US 2018)

Wildlife
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Paul Dano (US 2018)

KINDER

Gwunderstunde
14.00 — *Natur-Museum*
«Steine schleifen». Kinderveranstaltung

DO 4

MUSIK

Assassin, Comaniac, Contorsion
19.00 — *Sedel*
Konzert. Metal

San Zapata
20.00 — *El Barrio*
Konzert. Latin, Gypsy

14. Volkskulturfest Obwald
20.00 — *Festplatz Gsang*
Musikfestival. Neue Volksmusik, World www.obwald.ch

Lime Cordiale
20.30 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Indie-Pop

Noche Cubana
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party. Salsa

THEATER

Freilichtspiele Luzern
21.00 — *ewl Areal*
«Was ihr wollt». Theater. Von William Shakespeare & Thomas Hürlimann. Regie: Barbara Schlumpf

LITERATUR

Raum für Trauer. Totenkapelle in Buochs
18.30 — *Loge*
Buchvernissage & Vortrag. Mit Hubertus Adam, Andrea Wiegelmann

KUNST

Regula Bühler-Schlatter, Stella Pfeiffer, Brigitta Würsch
19.00 — *B74*
Vernissage

FILM

The Harvesters
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Etienne Kallos (SA 2018)

DEINEN GIG INSERIEREN!
verlag@kulturmagazin.ch

FR 5

MUSIK

Treibhaus Meets Kick'n'Rush
19.00 — *Treibhaus*
Konzert. Mit Maple Tree Circus. Fortsetzung in der Schüür

Triplestep
19.30 — *Helvetiaplatz*
Tanzabend. Lindy Hop

14. Volkskulturfest Obwald
20.00 — *Festplatz Gsang*
Musikfestival. Neue Volksmusik, World www.obwald.ch

Master-Abschlusskonzert Klassik
20.00 — *Pfarrei St. Johannes Würzenbach*
Mit Judith Galliker (voc)

Summer Opening: Dani Korber & Nice
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Mundart, Punk

THEATER

Freilichtspiele Luzern
21.00 — *ewl Areal*
«Was ihr wollt». Theater. Von William Shakespeare & Thomas Hürlimann. Regie: Barbara Schlumpf

KUNST

Turner
18.30 — *Kunstmuseum Luzern*
Vernissage

FILM

Pity
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Babis Makridis (GR/PL 2018)

DIVERSES

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
09.00 — KKL
Führung. Auf Englisch

SA 6

MUSIK

Kick n'Rush & 15 Jahre Treibhaus Luzern
10.00 — *Treibhaus*
Kult-Fussballturnier & Konzerte (ab 15 Uhr). Mit Hendricks The Hatmaker, Jon Hood, Miss C-Line, Siselabonga, Moonslut, The Unrast

Drum & Bass Daydance
16.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party

Master-Abschlusskonzerte Komposition
19.00 — *Theater Pavillon*
Mit Demian Coca Guzman (comp), Simon Ruckli (comp)

Richard Koechli
20.00 — *Restaurant&Bistro Pyramide*
Konzert. Blues

14. Volkskulturfest Obwald
20.00 — *Festplatz Gsang*
Musikfestival. Neue Volksmusik, World www.obwald.ch

Ensemble Tammurriata
20.00 — *Altes Gymnasium*
Konzert. Klassik

Strangers In The Attic, Throwaway Society
21.00 — *Bruch Brothers Bar*
Konzert. Metal

Cruise Ship Misery
23.00 — *Molo Bar*
Konzert. Experimental, Pop

THEATER

Freilichtspiele Luzern
21.00 — *ewl Areal*
«Was ihr wollt». Theater. Von William Shakespeare & Thomas Hürlimann. Regie: Barbara Schlumpf

KUNST

Kristof Kintera
19.00 — *KALI Gallery*
Finissage

FILM

The Harvesters
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Etienne Kallos (SA 2018)

DIVERSES

Ächt Lozärn – Unbekanntes entdecken
16.00 — *Bahnhof Luzern*
Themenführung. Treffpunkt: Tourist Information

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
17.00 — KKL
Führung

KINDER

Sommerferienquiz
14.00 — *Natur-Museum*
Für Kinder von 6 bis 10 Jahren & 11 bis 16 Jahren. Bis 18. August. www.natur-museum.ch

SO 7

MUSIK

Kick n'Rush & 15 Jahre Treibhaus Luzern
09.00 — *Treibhaus*
Kult-Fussballturnier & Konzerte (ab 15 Uhr). Mit Naima, Alois, Packed Rich

14. Volkskulturfest Obwald
11.00 — *Festplatz Gsang*
Musikfestival. Neue Volksmusik, World www.obwald.ch

Kinderjodlercheerli Brisäblick Oberdorf
11.15 — *Kapelle Maria in Linden Kehrsiten*
Konzert. Neue Volksmusik

Festival Sommerklänge: Ensemble Chamäleon
17.00 — *Nordpol Zug*
Konzert. Klassik. Werke von Vaughan Williams, Brahms

LITERATUR

Seetaler Poesiesommer 2019
11.00 — *Schloss Heidegg*
Literaturfestival. Weitere Programmpunkte: tba unter www.heidegg.ch/veranstaltungen

Lyrik im Kloster
17.00 — *Kloster St. Urban*
Lesung. Mit Gabrielle Alioth

KUNST

Die Zeit nach Turner: Sehnsuchtsort Landschaft
11.30 — *Museum Sammlung Rosengart*
Sonderführung

Öffentliche SonntagsFührung
14.00 — KKLB
Mit Wetz & Gast. Parallele Kinderführung

FILM

Pity
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Babis Makridis (GR/PL 2018)

DIVERSES

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
10.00 — KKL
Führung. Auf Englisch

Panorama Sehwunder
11.00 — *Bourbaki Panorama*
Spezialführung

Durchs Schloss schlendern
14.00 — *Schlossmuseum Beromünster*
Sonderführung. 14 Uhr: Grenzen und Religionszwist am Oberlauf der Wyna. 15.00: Eisenbahn und Tourismus im See- und Wynental

MO 8

KUNST

Öffentliche MontagsFührung
14.00 — KKLB
Begleiteter Spaziergang

FILM

The Harvesters
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Etienne Kallos (SA 2018)

DI 9

FILM

Pity
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Babis Makridis (GR/PL 2018)

MI 10

THEATER

Freilichtspiele Luzern
21.00 — *ewl Areal*
«Was ihr wollt». Theater. Von William Shakespeare & Thomas Hürlimann. Regie: Barbara Schlumpf

FILM

The Harvesters
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Etienne Kallos (SA 2018)

Open Air Kino Luzern
21.30 — *Alpenquai*
«Bohemian Rhapsody». Film. Von Bryan Singer

KINDER

Gwunderstunde
14.00 — *Natur-Museum*
«Steine schleifen». Kinderveranstaltung

DO 11

MUSIK

San Zapata
20.00 — *El Barrio*
Konzert. Latin, Gypsy

Noche Cubana
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party. Salsa

THEATER

Freilichtspiele Luzern
21.00 — *ewl Areal*
«Was ihr wollt». Theater. Von William Shakespeare & Thomas Hürlimann. Regie: Barbara Schlumpf

FILM

Pity
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Babis Makridis (GR/PL 2018)

Open Air Kino Luzern
21.30 — *Alpenquai*
«On the Basis of Sex». Film. Von Mimi Leder

DIVERSES

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
16.00 — KKL
Führung. Auf Englisch

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
17.00 — KKL
Führung

FR 12

MUSIK

RebelHot
17.00 — *Bruch Brothers Bar*
Konzert. Rock

Katie O'Connor
18.00 — *Albert Heim Hütte*
Konzert. Folk, Singer-Songwriter

Gartenkonzert: Into Orleans
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Americana

Mitternachtskonzert: Dennis Kiss & The Sleepers
23.59 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Indie, Rock

THEATER

Freilichtspiele Luzern
21.00 — *ewl Areal*
«Was ihr wollt». Theater. Von William Shakespeare & Thomas Hürlimann. Regie: Barbara Schlumpf

FILM

The Harvesters
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Etienne Kallos (SA 2018)

Open Air Kino Luzern
21.30 — *Alpenquai*
«Green Book. Eine besondere Freundschaft». Film. Von Peter Farrelly

SA 13

MUSIK

Salsa-Schiff
19.30 — *Schiffstation Bahnhofsteg*
Party

Hank
20.30 — *Volière*
Konzert. Pop

Mitternachtskonzert: Kuba
23.59 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Disco, Pop

THEATER

Freilichtspiele Luzern
21.00 — *ewl Areal*
«Was ihr wollt». Theater. Von William Shakespeare & Thomas Hürlimann. Regie: Barbara Schlumpf

FILM

Pity
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Babis Makridis (GR/PL 2018)

Open Air Kino Luzern
21.30 — *Alpenquai*
«Monsieur Claude 2». Film. Von Philippe de Chauveron

DIVERSES

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
10.00 — KKL
Führung. Auf Englisch

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
14.00 — KKL
Führung

Von Fassadenmalereien zu Wortspielereien
16.00 — *Bahnhof Luzern*
Themenführung. Treffpunkt: Tourist Information

SO 14

MUSIK

Festival Sommerklänge: Esther Hoppe, Christian Poltéra, Alasdair Beatson
17.00 — *Gutsbetrieb Chamau*
Konzert. Klassik. Werke von Haydn, Janacek, Dvorak

CJ Ramone, DeeCRACKS
18.00 — *Sedel*
Konzert. Punk

KUNST

Öffentliche SonntagsFührung
14.00 — KKLB
Mit Wetz & Gast. Parallele Kinderführung

FILM

The Harvesters
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Etienne Kallos (SA 2018)

Open Air Kino Luzern
21.30 — *Alpenquai*
«The Wife». Film. Von Björn Runge

DIVERSES

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
11.00 — KKL
Führung. Auf Englisch

MO 15

MUSIK

Summer Swing Luzern
15.00 — *Sousol*
Tanzwoche. Lindy Hop, Blues, Shag

KUNST

Öffentliche MontagsFührung
14.00 — KKLB
Begleiteter Spaziergang

FILM

Pity
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Babis Makridis (GR/PL 2018)

Open Air Kino Luzern
21.30 — *Alpenquai*
«Weit. Die Geschichte von einem Weg um die Welt». Film. Von Gwendolin Weisser & Patrick Allgaier. In Anwesenheit der Regisseurinnen

KINDER

Luzerner Ferienpass
14.00 — *Schulhaus Säli*
Programm für Kinder & Jugendliche. Ab 6 Jahren. Bis 16. August 2019. Anmeldung erforderlich. www.freizeit-luzern.ch/ferienpass

DI 16

MUSIK

Orgelsommer 2019
12.15 — *Hofkirche*
Gewitterkonzert. Mit Wolfgang Sieber (org)

Summer Swing Luzern
15.00 — *Sousol*
Tanzwoche. Lindy Hop, Blues, Shag

Orgelsommer 2019
20.00 — *Hofkirche*
Eröffnungskonzert. Mit Wolfgang Sieber (org)

FILM

The Harvesters
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Etienne Kallos (SA 2018)

Open Air Kino Luzern
21.30 — *Alpenquai*
«Pets 2». Film. Von Chris Renaud

DIVERSES

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
16.00 — KKL
Führung. Auf Englisch

MI 17

MUSIK

Summer Swing Luzern
15.00 — *Sousol*
Tanzwoche. Lindy Hop, Blues, Shag

FILM

Pity
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Babis Makridis (GR/PL 2018)

Open Air Kino Luzern
21.30 — *Alpenquai*
«Zwingli». Film. Von Stefan Haupt

KINDER

Gwunderstunde
14.00 — *Natur-Museum*
«Steine schleifen».
Kinderveranstaltung

DO 18

MUSIK

Summer Swing Luzern
15.00 — *Sousol*
Tanzwoche. Lindy Hop, Blues, Shag

Noche Cubana
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party. Salsa

FILM

The Harvesters
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Etienne Kallos (SA 2018)

Open Air Kino Luzern
21.30 — *Alpenquai*
«Rocketman». Film.
Von Dexter Fletcher

DIVERSES

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
17.00 — KKL
Führung

FR 19

MUSIK

Summer Swing Luzern
15.00 — *Sousol*
Tanzwoche. Lindy Hop, Blues, Shag

Blue Balls Festival 2019
18.00 — KKL, *Hotel Schweizerhof, Pavillon*
Musik, Kunst, Film. www.blueballs.ch

Rigi Musiktage: Heimat
19.00 — *Hotel Rigi-Kulm*
Konzert. Klassik. Mit Arisa Fujita (vio), Sylvia Zucker (br), Matthijs Broersma (vc), Ivo Haag (p), Regula Mühlemann (voc), Tatiana Korsunskaya (p), Fabio Di Càsola (cl). Werke von Mozart, Liszt, Schubert u. a.

Sound am See: Dario Zanin, Zendevo, The Gegus
19.00 — *Hafenbar Sarnen*
Konzert. Rock, Pop, Jazz. Bei schlechter Witterung in Muffis Nachtrestaurant

Gartenkonzert: Little Fellow
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Electro

Mitternachtskonzert: Flieder
23.59 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Experimental, Rock

FILM

Pity
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Babis Makridis (GR/PL 2018)

Open Air Kino Luzern
21.30 — *Alpenquai*
«A Star Is Born». Film.
Von Bradley Cooper

SA 20

MUSIK

Rigi Musiktage: Inspiration
11.00 — *Hotel Rigi-Kulm*
Konzert. Klassik. Mit Fabio Di Càsola (cl), Klavierduo Soós Haag, Matthijs Broersma (vc). Werke von Schumann, Mozart, Brahms

Rigi Musiktage: Geschwister
17.45 — *Felsenkapelle St. Michael*
Konzert. Klassik. Mit Gémeaux Quartett. Werke von Mendelssohn Bartholdy, Mendelssohn-Hensel

Blue Balls Festival 2019
18.00 — KKL, *Hotel Schweizerhof, Pavillon*
Musik, Kunst, Film. www.blueballs.ch

Gartenkonzert: Alas The Sun
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Pop

Mitternachtskonzert: The Gegus
23.59 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Garage, Rock

KUNST

Regula Bühler-Schlatter, Stella Pfeiffer, Brigitta Würsch
11.00 — B74
Finissage

FILM

The Harvesters
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Etienne Kallos (SA 2018)

Open Air Kino Luzern
21.30 — *Alpenquai*
«Wolkenbruch». Film. Von Michael Steiner

DIVERSES

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
11.00 — KKL
Führung

Mi 10.7. Bohemian Rhapsody, Edf
Live zu Gast: Beat Züsli
Do 11.7. On the Basis of Sex, Edf
Fr 12.7. Green Book, Edf
Sa 13.7. Monsieur Claude 2, D
So 14.7. The Wife, Edf | **Golden Globe Glenn Close**

Mo 15.7. WEIT. Die Geschichte von einem Weg um die Welt, D
Allianz Cinema Night
Live zu Gast: Gwendolin Weisser und Patrick Allgaier
Di 16.7. Pets 2, D | **Hello Family Night**
Mi 17.7. Zwingli, Dialekt
Tickets mit AboPass an allen LZ-V.V.-Stellen
Do 18.7. Rocketman, D
Fr 19.7. A Star Is Born, Edf
Sa 20.7. Wolkenbruch, OV/d
So 21.7. Gateways to New York, OV/df

Mo 22.7. Pane e tulipani, Idf | **mit Bruno Ganz**
Di 23.7. Johnny English - Man lebt nur dreimal, D
Mi 24.7. Yesterday, Edf
Do 25.7. Monsieur Claude 2, D
Fr 26.7. Bohemian Rhapsody, D
Sa 27.7. Green Book, D
So 28.7. The Favourite, Edf
Oscar & Golden Globe Olivia Colman

Mo 29.7. 100 Dinge, D
Di 30.7. Spider-Man: Far from Home, D
Mi 31.7. Dirty Dancing, D
Do 1.8. Mamma Mia! Here we go again, D
Fr 2.8. Pets 2, D
Sa 3.8. Bohemian Rhapsody, D
So 4.8. Walking on Water, OV/d
Christo Projekt: Lago d'Iseo | Stattkino

Mo 5.8. Nach dem Sturm | **Live zu Gast: Beat Bieri und Jörg Huwyler**
Di 6.8. Innerschweizer Filmpreisnacht 2019
Patronat Albert Koechlin Stiftung
Mi 7.8. Yesterday, Edf
Do 8.8. Der König der Löwen, D
Fr 9.8. A Star Is Born, Edf
Sa 10.8. Bohemian Rhapsody, D
So 11.8. Dolor y Gloria, Sp/df | **Regie: Pedro Almodóvar**

Mo 12.8. Monsieur Claude 2, D
Di 13.8. Wolkenbruch, OV/d | **Coop Night**
Live zu Gast: Michael Steiner
Mi 14.8. Fair Traders, OV/df | **Patronat Stadt Luzern**
Live zu Gast: Adrian Borgula
Do 15.8. Green Book, Edf | **Pro Juventute Filmnacht**
Fr 16.8. Zwingli, Dialekt
Sa 17.8. Bohemian Rhapsody, Edf
Filmnacht TCS-Sektion Waldstätte
So 18.8. Van Gogh - At Eternity's Gate, Edf

www.coopopenaircinema.ch

TICKETPREISE
CHF 16.– mit Coop Supercard CHF 12.–*
*nur gültig im LZ Corner und im Pilatus Shop, Luzern (Supercard vorweisen, max. 4 Stck. pro Supercard) oder unter www.coopopenaircinema.ch (zzgl. Vorverkaufsgebühren im Online-Verkauf) kein Verkauf über Ticketcorner / Abendkasse!

RESTAURANT / ABENDKASSE
Restaurant mit gedeckten Restaurantplätzen. Abendkasse ab 19.00 Uhr solange der Vorrat reicht.

TICKETS ONLINE
www.coopopenaircinema.ch

VORVERKAUF AB MITTWOCH, 15. MAI 2019
- LZ Corner, Maihofstrasse 76, 6006 Luzern
  Öffnungszeiten: Mo – Fr 8.00 h – 12.00 h / 13.15 h – 17.15 h
- Pilatus Shop, Hirschenplatz 10, 6004 Luzern
  Öffnungszeiten: Mo – Mi 9.30 h – 18.30 h
  Do 9.30 h – 21.00 h / Sa 9.00 h – 16.00 h
  Keine telefonischen Reservationen!
- Alle Ticketcorner-Stellen, Coop City

coop · radio PILATUS · Luzerner Zeitung · VISA

Zeitreise ins Mittelalter
16.00 — *Bahnhof Luzern*
Themenführung.
Treffpunkt: Tourist Information

SO 21

MUSIK

Rigi Musiktage: Finale
16.00 — *Bergkirche Rigi Kaltbad*
Konzert. Klassik. Mit Gémeaux Quartett, Fabio Di Càsola (cl), Lea Boesch (br), Flurin Cuonz (vc). Werke von Schubert, Weber, Brahms

Festival Sommerklänge: Strings & Bass
17.00 — *Victoria-Areal*
Konzert. Klassik. Werke von Breinschmid, Willeitner, Dickbauer

Blue Balls Festival 2019
18.00 — *KKL, Hotel Schweizerhof, Pavillon*
Musik, Kunst, Film. www.blueballs.ch

KUNST

Turner
12.00 — *Kunstmuseum Luzern*
Sonderführung

Öffentliche SonntagsFührung
14.00 — *KKLB*
Mit Wetz & Gast. Parallele Kinderführung

FILM

Pity
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Babis Makridis (GR/PL 2018)

Open Air Kino Luzern
21.30 — *Alpenquai*
«Gateways to New York». Film. Von Martin Witz

DIVERSES

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
10.00 — *KKL*
Führung. Auf Englisch

MO 22

MUSIK

Blue Balls Festival 2019
18.00 — *KKL, Hotel Schweizerhof, Pavillon*
Musik, Kunst, Film. www.blueballs.ch

KUNST

Kunst im Spital
14.00 — *Kantonsspital Luzern*
Sonderführung. Mit Wetz.
Treffpunkt: Haupteingang Luzerner Kantonsspital

Öffentliche MontagsFührung
14.00 — *KKLB*
Begleiteter Spaziergang

FILM

The Harvesters
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Etienne Kallos (SA 2018)

Open Air Kino Luzern
21.30 — *Alpenquai*
«Pane e tulipani». Film. Von Silvio Soldini

DI 23

MUSIK

Orgelsommer 2019
12.15 — *Hofkirche*
Gewitterkonzert. Mit Wolfgang Sieber (org)

Blue Balls Festival 2019
18.00 — *KKL, Hotel Schweizerhof, Pavillon*
Musik, Kunst, Film. www.blueballs.ch

Orgelsommer 2019
20.00 — *Hofkirche*
Konzert. Freie Improvisation, Klassik, Neue Musik. Mit Thomas Haubrich (org)

FILM

Pity
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Babis Makridis (GR/PL 2018)

Open Air Kino Luzern
21.30 — *Alpenquai*
«Johnny English. Man lebt nur dreimal». Film. Von David Kerr

Open Air Kino Schloss Heidegg
21.30 — *Schloss Heidegg*
«Bohemian Rhapsody». Film. Von Bryan Singer

MI 24

MUSIK

Blue Balls Festival 2019
18.00 — *KKL, Hotel Schweizerhof, Pavillon*
Musik, Kunst, Film. www.blueballs.ch

FILM

The Harvesters
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Etienne Kallos (SA 2018)

Open Air Kino Luzern
21.30 — *Alpenquai*
«Yesterday». Film. Von Danny Boyle

Open Air Kino Schloss Heidegg
21.30 — *Schloss Heidegg*
«Mamma Mia! Here we go again». Film. Von Ol Parker

DIVERSES

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
10.00 — *KKL*
Führung

KINDER

Gwunderstunde
14.00 — *Natur-Museum*
«Steine schleifen». Kinderveranstaltung

DO 25

MUSIK

Blue Balls Festival 2019
18.00 — *KKL, Hotel Schweizerhof, Pavillon*
Musik, Kunst, Film. www.blueballs.ch

In Evil Hour
20.00 — *Sedel*
Konzert. Punk

Noche Cubana
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party. Salsa

FILM

Compañeros – La noche de 12 años
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Álvaro Brechner (UR 2018)

Open Air Kino Luzern
21.30 — *Alpenquai*
«Monsieur Claude 2». Film. Von Philippe de Chauveron

Open Air Kino Schloss Heidegg
21.30 — *Schloss Heidegg*
«Wolkenbruch». Film. Von Michael Steiner

FR 26

MUSIK

Rapattack Festival 2019
18.00 — *Landenberg*
Konzerte. Hip-Hop. Mit Genetikk, DAS EFX, BHZ, Looptroop Rockers, Manillio, The Youngest, Little Miss Sunshine u. a. www.rapattack-events.ch

Blue Balls Festival 2019
18.00 — *KKL, Hotel Schweizerhof, Pavillon*
Musik, Kunst, Film. www.blueballs.ch

Der Musikalische Garten
18.00 — *Pfarrkirche St. Peter und Paul Andermatt*
Konzert. Klassik

Kieselsteinswing
19.30 —
Lindy Hop tanzen zu Swing- und Jazzmusik auf dem Helvetiaplatz in Luzern. Nur bei schönem Wetter.

80's & 90's Party
19.30 — *Schiffstation Bahnhofsteg*
Party

Gartenkonzert: Lonesome Station
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Konzer. Lo-Fi, Pop

Mitternachtskonzert: Bare Jams
23.59 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Reggae, Soul, Pop, Ska

FILM

Compañeros – La noche de 12 años
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Álvaro Brechner (UR 2018)

Open Air Kino Luzern
21.30 — *Alpenquai*
«Bohemian Rhapsody». Film. Von Bryan Singer

Open Air Kino Schloss Heidegg
21.30 — *Schloss Heidegg*
«Weit. Die Geschichte von einem Weg um die Welt». Film. Von Gwendolin Weisser & Patrick Allgaier. In Anwesenheit der Regisseurin

DIVERSES

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
10.00 — KKL
Führung. Auf Englisch

An der Aa
15.45 — *Land Art Pfad Engelberg*
Sonderführung. Bushaltestelle Eienwäldli

SA 27

MUSIK

Rapattack Festival 2019
15.00 — *Landenberg*
Konzerte. Hip-Hop. Mit Genetikk, DAS EFX, BHZ, Looptroop Rockers, Manillio, The Youngest, Little Miss Sunshine u. a. www.rapattack-events.ch

Blue Balls Festival 2019
18.00 — *KKL, Hotel Schweizerhof, Pavillon*
Musik, Kunst, Film. www.blueballs.ch

D.I., The Freeze, The Drowns
20.00 — *Sedel*
Konzert. Punk

Gartenkonzert: Ishantu
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Singer-Songwriter, Folk, Blues

Mitternachtskonzert: Luma
23.59 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Electro, Pop

FILM

Compañeros – La noche de 12 años
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Álvaro Brechner (UR 2018)

Open Air Kino Schloss Heidegg
21.30 — *Schloss Heidegg*
«Monsieur Claude 2». Film. Von Philippe de Chauveron

Open Air Kino Luzern
21.30 — *Alpenquai*
«Green Book. Eine besondere Freundschaft». Film. Von Peter Farrelly

DIVERSES

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
09.00 — KKL
Führung. Auf Englisch

Brunnentratsch und Wassergeschichten
16.00 — *Bahnhof Luzern*
Themenführung. Treffpunkt: Tourist Information

SO 28

MUSIK

Festival Sommerklänge: Auryn Quartett
17.00 — *Im Dreiklang*
Konzert. Klassik. Werke von Schubert

Footwork
18.00 — *Buvette*
Tanzabend. Lindy Hop.
Nur bei schönem Wetter

KUNST

Öffentliche SonntagsFührung
14.00 — KKLB
Mit Wetz & Gast. Parallele Kinderführung

Kathrin Affentranger Anja Braun Monika Stalder
15.00 — *Kunsthalle Luzern*
Finissage. Mit den Künstlerinnen & dem Kurator

FILM

Die Alpen
09.15 — *Verkehrshaus der Schweiz*
Film

Compañeros – La noche de 12 años
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Álvaro Brechner (UR 2018)

Open Air Kino Schloss Heidegg
21.30 — *Schloss Heidegg*
«Van Gogh – At Eternity's Gate». Film. Von Julian Schnabel

Open Air Kino Luzern
21.30 — *Alpenquai*
«The Favourite». Film. Von Yorgos Lanthimos

DIVERSES

Zivilschutzanlage Sonnenberg: unterirdisch überleben
11.00 — *Zivilschutzanlage Sonnenberg*
Sonderführung. Auf Englisch

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
16.00 — KKL
Führung

MO 29

KUNST

Öffentliche MontagsFührung
14.00 — KKLB
Begleiteter Spaziergang

FILM

Tigre
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Silvina Schnicer (ARG 2017)

Open Air Kino Schloss Heidegg
21.15 — *Schloss Heidegg*
«Dirty Dancing». Film. Von Emile Ardolino

Open Air Kino Luzern
21.30 — *Alpenquai*
«100 Dinge». Film. Von Florian David Fitz

DIVERSES

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
09.00 — KKL
Führung. Auf Englisch

DI 30

MUSIK

Orgelsommer 2019
12.15 — *Hofkirche*
Gewitterkonzert.
Mit Wolfgang Sieber (org)

Orgelsommer 2019
20.00 — *Hofkirche*
Konzert. Klassik. Mit Duo Merlin

FILM

Tigre
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Silvina Schnicer (ARG 2017)

Open Air Kino Schloss Heidegg
21.15 — *Schloss Heidegg*
«Pets 2». Film. Von Chris Renaud

Open Air Kino Luzern
21.15 — *Alpenquai*
«Spider-Man: Far from Home». Film. Von Jon Watts

MI 31

MUSIK

Orgelsommer 2019
12.15 — *Hofkirche*
Gewitterkonzert.
Mit Wolfgang Sieber (org)

Orgelsommer 2019
20.00 — *Hofkirche*
Konzert. Mit Jodelterzett Seetal, Echo vom Paradiesli, Alphorntrio Lukas Christinat, Stefan Fischer, Wolfgang Sieber & Sämi Studer.

Flashback – the 90s and more
22.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party

FILM

Tigre
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Silvina Schnicer (ARG 2017)

Open Air Kino Schloss Heidegg
21.15 — *Schloss Heidegg*
«Bohemian Rhapsody». Film. Von Bryan Singer

Open Air Kino Luzern
21.15 — *Alpenquai*
«Dirty Dancing». Film. Von Emile Ardolino

DIVERSES

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
16.00 — KKL
Führung

KINDER

Gwunderstunde
14.00 — *Natur-Museum*
«Steine schleifen». Kinderveranstaltung

IHRE LESUNG INSERIEREN!
verlag@kulturmagazin.ch

AUGUST

DO 1

MUSIK

Siselabonga
20.00 — *Nordpol Luzern*
Konzert. World, Rock

Noche Cubana
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party. Salsa

FILM

Open Air Kino Luzern
21.15 — *Alpenquai*
«Mamma Mia! Here we go again». Film. Von Ol Parker

FR 2

MUSIK

Gartenkonzert: Joel Stone
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Blues, Folk

Mitternachtskonzert: Mama Jefferson
23.59 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Rock

FILM

Rojo
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Benjamin Naishtat (ARG/BRA 2018)

Open Air Kino Luzern
21.15 — *Alpenquai*
«Pets 2». Film. Von Chris Renaud

Open Air Kino Schloss Heidegg
21.15 — *Schloss Heidegg*
«Green Book. Eine besondere Freundschaft». Film. Von Peter Farrelly

DIVERSES

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
17.00 — KKL
Führung. Auf Englisch

Anzeige

SA 3

MUSIK

Salsa-Schiff
19.30 — *Schiffstation Bahnhofsteg*
Party

Mitternachtskonzert: Future Franz
23.59 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Pop

FILM

Rojo
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Benjamin Naishtat (ARG/BRA 2018)

Open Air Kino Luzern
21.15 — *Alpenquai*
«Bohemian Rhapsody». Film. Von Bryan Singer

Open Air Kino Schloss Heidegg
21.15 — *Schloss Heidegg*
«A Star Is Born». Film. Von Bradley Cooper

DIVERSES

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
10.00 — KKL
Führung

Luzerns Stadtbefestigung – die Museggmauer
16.00 — *Bahnhof Luzern*
Themenführung. Treffpunkt: Tourist Information

SO 4

LITERATUR

Lisa Elsässer
11.00 — *Haus für Kunst*
«Erstaugust». Lesung

KUNST

Öffentliche SonntagsFührung
14.00 — KKLB
Mit Wetz & Gast. Parallele Kinderführung

FILM

Rojo
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Benjamin Naishtat (ARG/BRA 2018)

Open Air Kino Schloss Heidegg
21.15 — *Schloss Heidegg*
«Dolor y Gloria». Film. Von Pedro Almodóvar

Open Air Kino Luzern
21.15 — *Alpenquai*
«Walking on Water». Film. Von Andrey M. Paounov

DIVERSES

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
16.00 — KKL
Führung. Auf Englisch

MO 5

KUNST

Öffentliche MontagsFührung
14.00 — KKLB
Begleiteter Spaziergang

FILM

Rojo
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Benjamin Naishtat (ARG/BRA 2018)

Open Air Kino Schloss Heidegg
21.15 — *Schloss Heidegg*
«Johnny English. Man lebt nur dreimal». Film. Von David Kerr

Open Air Kino Luzern
21.15 — *Alpenquai*
«Nach dem Sturm». Film. Von Beat Bieri & Jörg Huwyler. In Anwesenheit der Regisseure

DI 6

MUSIK

Orgelsommer 2019
12.15 — *Hofkirche*
Gewitterkonzert. Mit Wolfgang Sieber (org)

Orgelsommer 2019
20.00 — *Hofkirche*
Konzert. Klassik. Mit Duo Esprit

FILM

Compañeros – La noche de 12 años
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Álvaro Brechner (UR 2018)

Open Air Kino Luzern: Innerschweizer Filmpreis
21.15 — *Alpenquai*
Kurz- und Animationsfilme. www.innerschweizerfilmpreis.ch

Open Air Kino Schloss Heidegg
21.15 — *Schloss Heidegg*
«100 Dinge». Film. Von Florian David Fitz

Di, 6.8.2019, 18 Uhr
Führung
«Wie viel Urzeit steckt in dir?»

Schnuppertage
28.8. & 11.9. für die neuen Jahreskurse ab Herbstferien

Sommerferienkurse
8.-12.7. / 15.-19.7. / 12.-16.8.

Zirkus Ausprobieren
5 Trainings zwischen Sommer- und Herbstferien

Infos und Anmeldung:
www.zirkusschule-luzern.ch

041
www.null41.ch

Kulturalarm abonnieren:
www.kulturalarm.ch

Kurse und Veranstaltungen im zentrumRANFT

zentrum RANFT
stille spiritualität solidarität

Juli / August 2019

Juli		
05.-07.07.	**Meditatives Malen**	Angelika Fuchs-Waser
06.07.	**Ranfter Klimagespräche**	im zentrumRANFT
08.-17.07.	**Engagement vor Ort**	im zentrumRANFT
August		
08.-11.08.	**In Stille einfach da sein**	Elisa-Maria Jodl
18.08.	**Ranfter Retreat** – Wege in die Mitte des Herzens	Peter Cunz
19.-25.08.	**Singen ist Herzenssache**	Bernhard Gärtner / FX Jans
24.08.	**«Wüstenvätersprüche als Weg in die Mitte»**	Team Via Cordis
27.08.	**Herzsingen**	Marianne Graf
30.08.-01.09.	**Auftrittskompetenz für Frauen**	Sylvia Garatti

Kost & Logis: 30 Zimmer mit herrlicher See- und Bergsicht!

Ranfter Klimagespräche

06. Juli, 12 – 18 Uhr: Die Ranfter Klimagespräche bieten einen Austausch zwischen Wissenschaft und engagiertem Umweltschutz.
Referent: Prof. Henrik Nordborg, Hochschule Rapperswil (HSR)
Moderation: Zoe Stadler (HSR), Vorstand zentrumRANFT und Klimastadt Zürich

Schönheit von innen und aussen – Ankommen bei sich selbst

15. – 24. November: Eine Auszeit mit Dampfbad, Massagen, Yoga, Meditation und Coaching.
Ziel: Das Finden innerer Ruhe – stressless einen Weg der Entschleunigung gehen

Ranfter Gespräche

20. – 22. September: Referate, Podiumsdiskussion und Konzert zum Thema «Was verbindet die mystische Spiritualität in Ost und West?». Mit Loten Dahortsang, Dr. Roland Gröbli, Dr. Stephan Rothlin, Amira Hafner-Al Jabaji («Sternstunde Religion», SRF; Moderation).

Freitag 20. September, 19.30 Uhr: Konzert «Moments» mit Pierre Favre und Yang Jing. Eintritt CHF 45.-. Anmeldung 041 660 58 58 / info@zentrumranft.ch

Hubel 2 | 6073 Flüeli-Ranft | 041 660 58 58 | info@zentrumranft.ch | www.zentrumranft.ch

DIVERSES
Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
09.00 — KKL
Führung

KINDER
Die Nacht der Werwölfe
14.45 — *Historisches Museum*
Kinderführung. Weitere Führung: 15.45

MI 7

LITERATUR
Lyrik im Kloster
17.00 — *Kloster St. Urban*
Lesung. Mit Joanna Lisiak Linn

KUNST
Turner
18.00 — *Kunstmuseum Luzern*
Sonderführung

FILM
Compañeros – La noche de 12 años
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Álvaro Brechner (UR 2018)

Open Air Kino Luzern
21.15 — *Alpenquai*
«Yesterday». Film. Von Danny Boyle

Open Air Kino Schloss Heidegg
21.15 — *Schloss Heidegg*
«Bohemian Rhapsody». Film. Von Bryan Singer

KINDER
Gwunderstunde
14.00 — *Natur-Museum*
«Lebende Fossilien». Kinderveranstaltung

Sterntaler – eigene Münzen prägen
14.45 — *Historisches Museum*
Kinderführung. Weitere Führung: 15.45

DO 8

MUSIK
Noche Cubana
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party. Salsa

KUNST
Karoline Schreiber
12.00 — *Haus für Kunst*
Performance

FILM
Compañeros – La noche de 12 años
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Álvaro Brechner (UR 2018)

Open Air Kino Schloss Heidegg
21.15 — *Schloss Heidegg*
«Yesterday». Film. Von Danny Boyle

Open Air Kino Luzern
21.15 — *Alpenquai*
«Der König der Löwen». Film. Von Jon Favreau

DIVERSES
Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
17.00 — KKL
Führung. Auf Englisch

KINDER
Die Nacht der Werwölfe
14.45 — *Historisches Museum*
Kinderführung. Weitere Führung: 15.45

FR 9

MUSIK
Gartenkonzert: The Fridge
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Singer-Songwriter

Mitternachtskonzert: Rümbold
23.59 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Rock

KUNST
Wolfgang Zät
19.00 — *Kunsthalle Luzern*
Vernissage

Nina Rizzo
19.00 — *Alpineum Produzentengalerie*
Vernissage

FILM
Rojo
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Benjamin Naishtat (ARG/BRA 2018)

Open Air Kino Schloss Heidegg
21.15 — *Schloss Heidegg*
«Monsieur Claude 2». Film. Von Philippe de Chauveron

Open Air Kino Luzern
21.15 — *Alpenquai*
«A Star Is Born». Film. Von Bradley Cooper

DIVERSES
Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
09.00 — KKL
Führung. Auf Englisch

KINDER
Sterntaler – eigene Münzen prägen
14.45 — *Historisches Museum*
Kinderführung. Weitere Führung: 15.45

SA 10

MUSIK
Metal Scar
13.30 — *Sedel*
Konzert. Mit Lagerstein, Infinitas, Total Annihilation, Hellvetica, Irony Of Fate, Mmmemocide u. a.

Invictis Pax 2019
15.00 — *Alpineum*
Musikfestival. Ab 23 Uhr im Bourbaki UG

Gartenkonzert: Hanreti (Duo)
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Folk

Mitternachtskonzert: Pretty Little Hate Machine
23.59 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Rock

FILM

Rojo
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Benjamin Naishtat (ARG/BRA 2018)

Open Air Kino Schloss Heidegg
21.15 — *Schloss Heidegg*
«Der König der Löwen». Film. Von Jon Favreau

Open Air Kino Luzern
21.15 — *Alpenquai*
«Bohemian Rhapsody». Film. Von Bryan Singer

DIVERSES

Hase in der Grube – Kochen wie in der Steinzeit
10.00 — *Natur-Museum*
Naturstreifzug. Mit Johannes Weiss. Anmeldung & Infos bis 28. Juli unter 041 228 54 11. Nur bei guter Witterung. Verschiebedatum: 17./18. August

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
14.00 — KKL
Führung

Von Fassadenmalereien zu Wortspielereien
16.00 — *Bahnhof Luzern*
Themenführung. Treffpunkt: Tourist Information

SO 11

KUNST

Öffentliche SonntagsFührung
14.00 — KKLB
Mit Wetz & Gast. Parallele Kinderführung

FILM

Rojo
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Benjamin Naishtat (ARG/BRA 2018)

Open Air Kino Schloss Heidegg
21.15 — *Schloss Heidegg*
«The Favourite». Film. Von Yorgos Lanthimos

Open Air Kino Luzern
21.15 — *Alpenquai*
«Dolor y Gloria». Film. Von Pedro Almodóvar

DIVERSES

Hase in der Grube – Kochen wie in der Steinzeit
10.00 — *Natur-Museum*
Naturstreifzug. Mit Johannes Weiss. Anmeldung & Infos bis 28. Juli unter 041 228 54 11. Nur bei guter Witterung. Verschiebedatum: 17./18. August

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
10.00 — KKL
Führung. Auf Englisch

Sa/So, 11.8.2019, 10–16 Uhr
Exkursion für die ganze Familie
«Hase in der Grube – Kochen wie in der Steinzeit»

MO 12

KUNST

Öffentliche MontagsFührung
14.00 — KKLB
Begleiteter Spaziergang

FILM

Rojo
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Benjamin Naishtat (ARG/BRA 2018)

Open Air Kino Luzern
21.00 — *Alpenquai*
«Monsieur Claude 2». Film. Von Philippe de Chauveron

Open Air Kino Schloss Heidegg
21.00 — *Schloss Heidegg*
«Der Junge muss an die frische Luft». Film. Von Caroline Link

DI 13

MUSIK

Orgelsommer 2019
12.15 — *Hofkirche*
Gewitterkonzert. Mit Wolfgang Sieber (org)

Orgelsommer 2019
20.00 — *Hofkirche*
Konzert. Klassik, Neue Musik. Mit Roman Hauser (org)

FILM

Tigre
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Silvina Schnicer (ARG 2017)

Open Air Kino Luzern
21.00 — *Alpenquai*
«Wolkenbruch». Film. Von Michael Steiner. In Anwesenheit des Regisseurs

Open Air Kino Schloss Heidegg
21.00 — *Schloss Heidegg*
«Spider-Man: Far from Home». Film. Von Jon Watts

DIVERSES

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
10.00 — KKL
Führung. Auf Englisch

WISSEN WIE'S WAR
www.null41.ch
www.kulturteil.ch

KINDER
Die Nacht der Werwölfe
14.45 — *Historisches Museum*
Kinderführung.
Weitere Führung: 15.45

MI 14

MUSIK
Pianoissimo
19.00 — *Bahnhof Alpnachstad*
Konzert. Klassik. Mit Alexey Chernov (p)

THEATER
Hof-Theater
20.00 — *Hof Brigitte & Wendelin Emmenegger*
«Wo die Hirschlein seufzen». Theater

FILM
Tigre
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Silvina Schnicer (ARG 2017)

Open Air Kino Luzern
21.00 — *Alpenquai*
«Fairtraders». Film. Von Nino Jacusso. In Anwesenheit von Adrian Borgula

Open Air Kino Schloss Heidegg
21.00 — *Schloss Heidegg*
«Zwingli». Film. Von Stefan Haupt

DIVERSES
Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
10.00 — *KKL*
Führung

Sommer im Museum
18.00 — *Nidwaldner Museum: Winkelriedhaus & Pavillon*
Gespräche, Schlaglicht-Rundgänge, Konzert u.v.m. Bis 30. August. www.nidwaldner-museum.ch

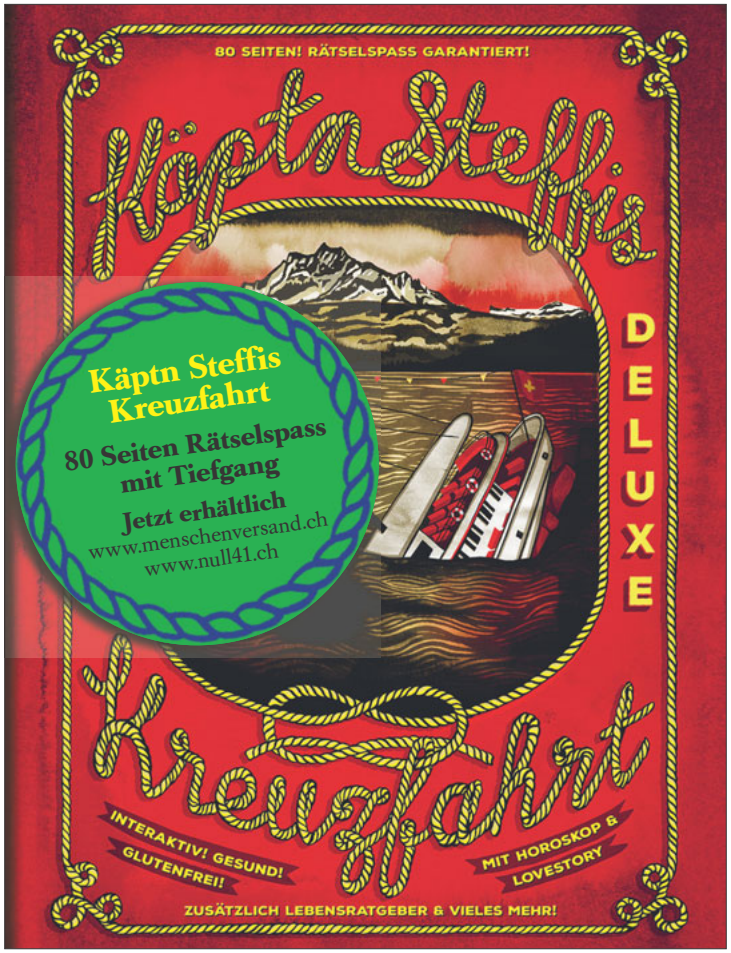
KINDER
Gwunderstunde
14.00 — *Natur-Museum*
«Lebende Fossilien». Kinderveranstaltung

Das magische Schwert Excalibur
14.45 — *Historisches Museum*
Kinderführung. Weitere Führung: 15.45

DO 15

MUSIK
Internationales Musikfestival Alpentöne
17.00 — *theater(uri)/Tellspielhaus Altdorf*
Musikfestival. Neue Volksmusik, World, Jazz, Experimental. Weiteres Rahmenprogramm: www.alpentoene.ch

Anzeige



Serenade im Schlosshof
19.30 — *Schloss Heidegg*
Konzert. Tango, Klassik. Mit Gabriel Miranda Martinez (vio) & Juan José Riveros Yepes (g)

Noche Cubana
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party. Salsa

FILM
The Fall of the American Empire
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Denys Arcand (CDN 2018)

Open Air Kino Luzern
21.00 — *Alpenquai*
«Green Book. Eine besondere Freundschaft». Film. Von Peter Farrelly

Sauvage
21.00 — *Stattkino*
Film. Von Camille Vidal-Naquet (F 2018)

Open Air Kino Schloss Heidegg
21.00 — *Schloss Heidegg*
«Wolkenbruch». Film. Von Michael Steiner

KINDER
Die Nacht der Werwölfe
14.45 — *Historisches Museum*
Kinderführung. Weitere Führung: 15.45

FR 16

MUSIK
Internationales Musikfestival Alpentöne
17.00 — *Diverse Orte, Altdorf*
Musikfestival. Neue Volksmusik, World, Jazz, Experimental. Weiteres Rahmenprogramm: www.alpentoene.ch

Lucerne Festival im Sommer
18.30 — *Stadt Luzern*
Klassikfestival. Alle Informationen zum Detailprogramm sowie zu den genauen Spielorten und Spielzeiten: www.lucernefestival.ch

3. Classic Rock Boat
19.30 — *Schiffstation Bahnhofsteg*
Party. Mit DJ Hektor

KUNST
Chuchchepati Orchestra
22.00 — *Haus für Kunst*
Klanginstallation & Performance

FILM
The Fall of the American Empire
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Denys Arcand (CDN 2018)

Sauvage
21.00 — *Stattkino*
Film. Von Camille Vidal-Naquet (F 2018)

Open Air Kino Luzern
21.00 — *Alpenquai*
«Zwingli». Film. Von Stefan Haupt

Open Air Kino Schloss Heidegg
21.00 — *Schloss Heidegg*
«Green Book. Eine besondere Freundschaft». Film. Von Peter Farrelly

DIVERSES
Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
17.00 — *KKL*
Führung. Auf Englisch

SA 17

MUSIK
Lucerne Festival im Sommer
11.00 — *Stadt Luzern*
Klassikfestival. Alle Informationen zum Detailprogramm sowie zu den genauen Spielorten und Spielzeiten: www.lucernefestival.ch

Internationales Musikfestival Alpentöne
14.30 — *Diverse Orte, Altdorf*
Musikfestival. Neue Volksmusik, World, Jazz, Experimental. Weiteres Rahmenprogramm: www.alpentoene.ch

Wäldlibarfäscht
19.30 — *Villa-Flora-Park*
Konzert. Mit Bigger Trigger, Freda Goodlett

Siselabonga
20.00 — *Shitkicker Music Club*
Konzert. World, Rock

KUNST
Chuchchepati Orchestra
22.00 — *Haus für Kunst*
Klanginstallation & Performance

FILM
The Fall of the American Empire
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Denys Arcand (CDN 2018)

Sauvage
21.00 — *Stattkino*
Film. Von Camille Vidal-Naquet (F 2018)

Open Air Kino Luzern
21.00 — *Alpenquai*
«Bohemian Rhapsody». Film. Von Bryan Singer

Open Air Kino Schloss Heidegg
21.15 — *Schloss Heidegg*
«Bohemian Rhapsody». Film. Von Bryan Singer

DIVERSES
Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
14.00 — *KKL*
Führung. Auf Englisch

Ächt Lozärn – Unbekanntes entdecken
16.00 — *Bahnhof Luzern*
Themenführung. Treffpunkt: Tourist Information

SO 18

MUSIK
Internationales Musikfestival Alpentöne
11.00 — *Diverse Orte, Altdorf*
Musikfestival. Neue Volksmusik, World, Jazz, Experimental. Weiteres

Rahmenprogramm:
www.alpentoene.ch

Lucerne Festival im Sommer
14.30 — *Stadt Luzern*
Klassikfestival. Alle Informationen zum Detailprogramm sowie zu den genauen Spielorten und Spielzeiten: www.lucernefestival.ch

Agnostic Front
20.00 — *Sedel*
Konzert. Hardcore

KUNST

Karoline Schreiber & Barbara Zürcher
11.00 — *Haus für Kunst*
Buchvernissage & Gespräch

Die Macht der Kunst
11.30 — *Museum Sammlung Rosengart*
Sonderführung. Im Rahmen vom Lucerne Festival

Öffentliche SonntagsFührung
14.00 — *KKLB*
Mit Wetz & Gast.
Parallele Kinderführung

FILM

The Fall of the American Empire
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Denys Arcand (CDN 2018)

Sauvage
21.00 — *Stattkino*
Film. Von Camille Vidal-Naquet (F 2018)

Open Air Kino Luzern
21.00 — *Alpenquai*
«Van Gogh – At Eternity's Gate». Film. Von Julian Schnabel

DIVERSES

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
16.00 — *KKL*
Führung. Auf Englisch

KINDER

Zivilschutzanlage Sonnenberg: unterirdisch überleben
14.00 — *Zivilschutzanlage Sonnenberg*
Sonderführung. Anmeldung erforderlich

MO 19

MUSIK

Lucerne Festival im Sommer
19.30 — *Stadt Luzern*
Klassikfestival. Alle Informationen zum Detailprogramm sowie zu den genauen Spielorten und Spielzeiten: www.lucernefestival.ch

KUNST

Öffentliche MontagsFührung
14.00 — *KKLB*
Begleiteter Spaziergang

FILM

The Fall of the American Empire
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Denys Arcand (CDN 2018)

Sauvage
21.00 — *Stattkino*. Film.
Von Camille Vidal-Naquet (F 2018)

DI 20

MUSIK

Orgelsommer 2019
12.15 — *Hofkirche*
Gewitterkonzert.
Mit Wolfgang Sieber (org)

Lucerne Festival im Sommer
19.30 — *Stadt Luzern*
Klassikfestival. Alle Informationen zum Detailprogramm sowie zu den genauen Spielorten und Spielzeiten: www.lucernefestival.ch

Orgelsommer 2019
20.00 — *Hofkirche*
Konzert. Klassik, Neue Musik.
Mit Jörg Josef Schwab (org)

FILM

The Fall of the American Empire
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Denys Arcand (CDN 2018)

Sauvage
21.00 — *Stattkino*
Film. Von Camille Vidal-Naquet (F 2018)

MI 21

MUSIK

Lucerne Festival im Sommer
19.30 — *Stadt Luzern*
Klassikfestival. Alle Informationen zum Detailprogramm sowie zu den genauen Spielorten und Spielzeiten: www.lucernefestival.ch

Riot V, Asomvel, Indian Nightmare
19.30 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Metal

FILM

The Fall of the American Empire
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Denys Arcand (CDN 2018)

Sauvage
21.00 — *Stattkino*
Film. Von Camille Vidal-Naquet (F 2018)

KINDER

Gwunderstunde
14.00 — *Natur-Museum*
«Lebende Fossilien».
Kinderveranstaltung

DO 22

MUSIK

Lucerne Festival im Sommer
12.15 — *Stadt Luzern*
Klassikfestival. Alle Informationen zum Detailprogramm sowie zu den genauen Spielorten und Spielzeiten: www.lucernefestival.ch

Tenebrae Choir
20.00 — *Franziskanerkirche*
«Le Chant du C(h)œur». Konzert. Klassik. Leitung: Nigel Short

ADRESSEN A BIS Z SEITE 68

Noche Cubana
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party. Salsa

THEATER

Hof-Theater
20.00 — *Hof Familie Seeholzer*
«Wo die Hirschlein seufzen». Theater

KUNST

Marlis Spielmann
19.00 — *zsuzsa's grunder perren*
Vernissage

FILM

Sauvage
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Camille Vidal-Naquet (F 2018)

The Fall of the American Empire
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Denys Arcand (CDN 2018)

FR 23

MUSIK

Exit, Devils Rage
17.00 — *Bruch Brothers Bar*
Konzert. Metal

Lucerne Festival im Sommer
18.20 — *Stadt Luzern*
Klassikfestival. Alle Informationen zum Detailprogramm sowie zu den genauen Spielorten und Spielzeiten: www.lucernefestival.ch

KUNST

Die Fäden in der Hand
18.53 — *akku Kunstplattform*
Vernissage

FILM

Sauvage
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Camille Vidal-Naquet (F 2018)

The Fall of the American Empire
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Denys Arcand (CDN 2018)

SA 24

MUSIK

Lucerne Festival im Sommer
15.00 — *Stadt Luzern*
Klassikfestival. Alle Informationen zum Detailprogramm sowie zu den genauen Spielorten und Spielzeiten: www.lucernefestival.ch

Pilatus on the Rocks
18.30 — *Pilatus Kulm*
Musikfestival. Mit Gotthard, Philipp Fankhauser, Zibbz

Flashback – the 90s and more
22.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party

Blue Aid Festival
17.00 – *Ehemalige Landi-Halle Ebikon*
Konzert. Mit The Gardener & The Tree, Baba Shrimps, Dominic Shoemaker

KUNST

Christoph Rütimann
12.00 — *Edizioni Galleria Periferia*
Vernissage

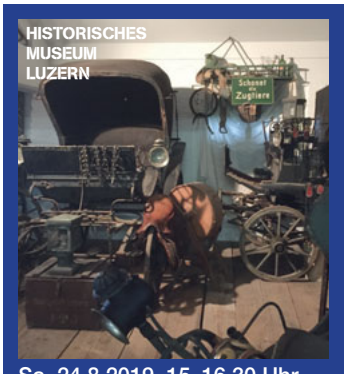
Niklaus Schärer & Thomas Baggenstos
14.00 — *Galerie Vitrine* Finissage

♀ — Positionen zeitgenössischer Künstlerinnen
17.00 — *PTTH://* Vernissage

FILM

Sauvage
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Camille Vidal-Naquet (F 2018)

The Fall of the American Empire
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Denys Arcand (CDN 2018)



Sa, 24.8.2019, 15–16.30 Uhr, Die Kutschen-Sammlung Rothenburg im ehemaligen Zeughaus Böltschi

DIVERSES

Zeitreise ins Mittelalter
16.00 — *Bahnhof Luzern*
Themenführung. Treffpunkt: Tourist Information

KINDER

Von Jugendlichen für Kinder erzählt
10.30 — *Bourbaki Panorama*
Kinderführung. Mit Lilly & Anna. Ab 5 Jahren

Technik-Labor
13.30 — *Stadtbibliothek Luzern*
Kinderanlass. Ab 9 Jahren

SO 25

MUSIK

Lucerne Festival im Sommer
11.00 — *Stadt Luzern*
Klassikfestival. Alle Informationen zum Detailprogramm sowie zu den genauen Spielorten und Spielzeiten: www.lucernefestival.ch

Footwork
18.00 — *Buvette*
Tanzabend. Lindy Hop.
Nur bei schönem Wetter

KUNST

I wandered lonely as a cloud…
11.00 — *Sankturbanhof*
Künstlergespräch. Mit Guido Baselgia

Anita Zumbühl, Anna Hilti, Stefanie Thöny
11.00 — *Kunstmuseum Luzern*
«Salon Liz». Performance

Öffentliche SonntagsFührung
14.00 — KKLB
Mit Wetz & Gast.
Parallele Kinderführung

Barbara Davi
17.00 — *Kunstraum Hochdorf*
Vernissage

FILM

Sauvage
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Camille Vidal-Naquet (F 2018)

The Fall of the American Empire
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Denys Arcand (CDN 2018)

DIVERSES

Zivilschutzanlage Sonnenberg: unterirdisch überleben
11.00 — *Zivilschutzanlage Sonnenberg*
Sonderführung. Auf Englisch

Panorama Sehwunder
11.00 — *Bourbaki Panorama*
Spezialführung

MO 26

MUSIK

Lucerne Festival im Sommer
18.20 — *Stadt Luzern*
Klassikfestival. Alle Informationen zum Detailprogramm sowie zu den genauen Spielorten und Spielzeiten: www.lucernefestival.ch

KUNST

Öffentliche MontagsFührung
14.00 — KKLB
Begleiteter Spaziergang

FILM

Sauvage
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Camille Vidal-Naquet (F 2018)

The Fall of the American Empire
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Denys Arcand (CDN 2018)

Mo, 26.8.2019, 18–19 Uhr
Montagsführung mit
Blick hinter die Kulissen

DI 27

MUSIK

Orgelsommer 2019
12.15 — *Hofkirche*
Gewitterkonzert. Mit Wolfgang Sieber (org)

Lucerne Festival im Sommer
12.15 — *Stadt Luzern*
Klassikfestival. Alle Informationen zum Detailprogramm sowie zu den genauen Spielorten und Spielzeiten: www.lucernefestival.ch

Orgelsommer 2019
20.00 — *Hofkirche*
Konzert. Klassik. Mit Barbara (org) & Ulrich Meldau (org)

FILM

Sauvage
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Camille Vidal-Naquet (F 2018)

The Fall of the American Empire
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Denys Arcand (CDN 2018)

MI 28

MUSIK

Jazz Festival Willisau 2019
18.00 — *Festhalle & Rathausbühne Willisau*
Konzert. Freie Improvisation, Jazz, Pop. Mit Bibi Vaplan, Still Dreaming with Joshua Redman, Ron Miles, Scott Colley, Dave King, The Great Harry Hillman.
www.jazzfestivalwillisau.ch

Lucerne Festival im Sommer
18.00 — *Stadt Luzern*
Klassikfestival. Alle Informationen zum Detailprogramm sowie zu den genauen Spielorten und Spielzeiten: www.lucernefestival.ch

KUNST

Meggen hören
19.00 — *Schloss Meggenhorn*
Sonderführung. Treffpunkt: Spielplatz Kindergarten Lerchenbühl

FILM

The Fall of the American Empire
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Denys Arcand (CDN 2018)

KINDER

Gwunderstunde
14.00 — *Natur-Museum*
«Lebende Fossilien».
Kinderveranstaltung

Schnuppertag Zirkusschule Tortellini
14.00 — *Zirkushalle Tortellini*
Für Kinder & Jugendliche

Schnuppertag Zirkusschule Tortellini
15.30 — *Zirkushalle Tortellini*
Für Kinder & Jugendliche

DO 29

MUSIK

Lucerne Festival im Sommer
12.15 — *Stadt Luzern*
Klassikfestival. Alle Informationen zum Detailprogramm sowie zu den genauen Spielorten und Spielzeiten: www.lucernefestival.ch

Shadia Mansour
20.00 — *Sedel*
Konzert. Hip-Hop

Noche Cubana
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party. Salsa

LITERATUR

Olympischer Frühling von Carl Spitteler
19.30 — *Carl-Spitteler-Quai*
Lesung & Hörinstallation.
Sprecher: Walter Sigi Arnold.
Leitung: Bettina Glaus

FILM

Santiago Italia
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Nanni Moretti (I 2018)

Monos
20.15 — *Stattkino*
Film. Von Alejandro Landes (COL/ARG/NL/D u. a. 2019)

DEINEN
GIG
INSERIEREN!
verlag@kulturmagazin.ch

FR 30

MUSIK

Final Cut, Grin
17.00 — *Bruch Brothers Bar*
Konzert. Metal

Lucerne Festival im Sommer
18.00 — *Stadt Luzern*
Klassikfestival. Alle Informationen zum Detailprogramm sowie zu den genauen Spielorten und Spielzeiten: www.lucernefestival.ch

Jazz Festival Willisau 2019
18.00 — *Festhalle & Rathausbühne Willisau*
Konzert. Freie Improvisation, Jazz, Pop. Mit Black Sea Dahu, Svovse-Wiesendanger-Hébert-Cleaver, Ala Fekra Project.
www.jazzfestivalwillisau.ch

Jazz Festival Willisau 2019
18.00 — *Festhalle & Rathausbühne Willisau*
Konzert. Freie Improvisation, Jazz, Pop. Mit Robert Torche Electronics Solo, Belmondos Tanzkapelle, Mr. Schuetz & The Paradox, Makaya McCraven, Tanche.
www.jazzfestivalwillisau.ch

LITERATUR

Olympischer Frühling von Carl Spitteler
19.30 — *Carl-Spitteler-Quai*
Lesung & Hörinstallation. Sprecher: Walter Sigi Arnold.
Leitung: Bettina Glaus

KUNST

Alois Hermann
19.00 — *Galerie Kriens*
Vernissage

FILM

Santiago Italia
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Nanni Moretti (I 2018)

Monos
20.15 — *Stattkino*
Film. Von Alejandro Landes (COL/ARG/NL/D u. a. 2019)

KINDER

Minicirc
19.00 — *Buddelehof*
«Karun & Amar». Clown-Theater.
Ab 5 Jahren

SA 31

MUSIK

Lucerne Festival im Sommer
10.00 — *Stadt Luzern*
Klassikfestival. Alle Informationen zum Detailprogramm sowie zu den genauen Spielorten und Spielzeiten: www.lucernefestival.ch

ADRESSEN
A BIS Z
SEITE 68

Jazz Festival Willisau 2019
11.00 — *Festhalle & Rathausbühne Willisau*
Konzert. Freie Improvisation, Jazz, Pop. Mit Co Streiff Solo, The Jazz Trio, Pateras/Baxter/Brown, Elio Amberg Quartet, Die Drei, Irreversible Entanglements, Vula Viel, Ester Poly. www.jazzfestiv<alwillisau.ch

Future Universe
22.00 — *Sedel*
Party. Progressive Trance, Psytrance

THEATER

Hof-Theater
20.00 — *Hof Familie Truttmann*
«Wo die Hirschlein seufzen». Theater

LITERATUR

Olympischer Frühling von Carl Spitteler
19.30 — *Carl-Spitteler-Quai*
Lesung & Hörinstallation. Sprecher: Walter Sigi Arnold. Leitung: Bettina Glaus

KUNST

Positionen zeitgenössischer Künstlerinnen
11.00 — *PTTH://*
Performance. Mit Maura Wittmer (16 Uhr) & Julia Trachsel (11–19 Uhr). Im Rahmen von Kunsthoch Luzern

Christoph Rütimann
12.00 — *Edizioni Galleria Periferia*
Performance. Im Rahmen von Kunsthoch Luzern

Wolfgang Zät
12.00 — *Kunsthalle Luzern*
Stündliche Kurzführungen mit dem Künstler & dem Kurator. Im Rahmen von Kunsthoch Luzern

Kunsthoch Luzern
12.00 — *Stadt & Agglomeration*
Aktionstag mit Ausstellungen, Performances, Musik u.v.m. in Luzern, Kriens, Adligenswil, Meggen, Emmenbrücke. www.kunsthoch-luzern.ch

Maria Zgraggen
17.00 — *Kunsthandlung & Galerie Carla Renggli*
Vernissage

Frank Trankina, Marcel Glanzmann, Lukas Hirschi
19.00 — *Alpineum Produzentengalerie*
Vernissage

FILM

Santiago Italia
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Nanni Moretti (I 2018)

Monos
20.15 — *Stattkino*
Film. Von Alejandro Landes (COL/ARG/NL/D u. a. 2019)

DIVERSES

Luzerns Stadtbefestigung – die Museggmauer
16.00 — *Bahnhof Luzern*
Themenführung. Treffpunkt: Tourist Information

KINDER

Minicirc
15.00 & 19.00 — *Buddelehof*
«Wo drückt der Schuh». Clown-Theater. Ab 5 Jahren

Anzeige

Aikido Luzern – Japanische Kampfkunst.
Kämpfen ohne Siegen und Verlieren. Koordination, Beweglichkeit, Eleganz. Für Erwachsene, Jugendliche und Kinder.
info@aikido-luzern.ch, www.aikido-luzern.ch, 041 210 33 66

Anzeige

AUSSCHREIBUNG
‹AKTUELLE KUNST 2020 – LUZERNER LANDSCHAFT›

Sankturbanhof Sursee, Entlebucher Kunstverein, Entlebucherhaus Schüpfheim, Art Willisau und Kunstraum Hochdorf zeigen gemeinsam von März bis Mai 2020 eine jurierte Ausstellung an mehreren Orten.

Teilnahmeberechtigt sind alle Kunstschaffenden, die in der Luzerner Landschaft wohnen, bzw. heimatberechtigt sind, oder einen engen Bezug zur Region haben. Der Bezug ist auch gegeben, wenn künstlerische Arbeiten auf Orte oder Themen der Region eingehen.
Die Ausstellung steht KünsterInnen aller Sparten (Malerei, Zeichnung, Skulptur, Fotografie, audiovisuelle Medien, Installationen, Performance etc.) offen.

Interessierte KünstlerInnen reichen bis 25.11.2019 ihre möglichst digitale Dokumentation mit bis zu drei Werkvorschlägen ein. Die detaillierten Bewerbungsunterlagen sind ab Juli auf sankturbanhof.ch abrufbar.

SANKT URBAN HOF SURSEE · entlebucher kunstverein · ENTLEBUCHER HAUS MuseumKultur · ART WILLISAU · TUTTIART KUNSTRAUM hochdorf

kathrin affentranger, anja braun, monika stalder

fr 7.6. – so 28.7.2019

die drei künstlerinnen kathrin affentranger (*1987, flühli/sörenberg), anja braun (*1985, freiburg im breisgau) und monika stalder (*1981, sumiswald) haben explizit für die räumliche situation der kunsthalle luzern neue arbeiten entwickelt, die sich konzeptuell mit musikalität, rhythmik, permutation und schichtungen auseinandersetzen und einen atmosphärischen wahrnehmungsraum generieren.

finissage
so 28. juli 2019, 14.00 – 17.00 uhr
15.00 uhr: rundgang mit künstlerinnen und kurator

wolfgang zät

sa 10. aug – so 22. sept 2019

die kunsthalle luzern präsentiert eine auswahl monumentaler linolschnitte des berner künstlers wolfgang zät (*1962, vinelz). der betrachter blickt in ein schwarzweisses geflecht ineinander verschlungener linien und feldern, die an landschaftsdarstellungen, das dickicht der wälder oder an die unendlichen und sternenversetzten weiten des universums erinnern.

vernissage
fr 9. august 2019, 19.00 uhr
begrüssung und einleitende worte zur ausstellung:
michael sutter, leiter kunsthalle luzern

rahmenprogramm
sa 31. august 2019, 11.00 – 19.00 uhr
kunsthoch luzern. gemeinsamer aktionstag
der luzerner ausstellungsräume und galerien
13.30 / 15.30 / 17.30 uhr
kurzführungen mit wolfgang zät & michael sutter

Kunst hoch Luzern
www.kunsthoch-luzern.ch

kunsthalle luzern

kunsthalle luzern | bourbaki panorama
postfach 3203 | löwenplatz 11 | 6002 luzern
+41 41 412 08 09 | kunsthalleluzern.ch
mi – sa 14.00 – 19.00 uhr | so 14.00 – 17.00 uhr

Roman Signer, Gymnastikball, 2018, Video, Foto: Roman Signer

25. Mai bis 15. September 2019

Kunsthaus Zug

Dorfstrasse 27, 6301 Zug | www.kunsthauszug.ch
Di bis Fr 12.00 – 18.00 | Sa und So 10.00 – 17.00

Projekt Sammlung (5)

ROMAN SIGNER

Neue Skulpturen, Videos und Installationen

GLENCORE

Ausstellungen

akku Kunstplattform
DO–SA 14–17 Uhr, SO 10–17 Uhr

Wie gedruckt
Gruppenausstellung. Druckkunst. Mit Maria Bill, Franz Bucher, Mathias Gentinetta, Patrick Graf, Otto Heigold, Thierry Perriard, Giampaolo Russo, Achim Schroeteler, Andreas Weber, Sieglinde Wittwer, Irène Wydler — 7.7.2019

Führung
SO 7.7., 11 Uhr

Die Fäden in der Hand
Gruppenausstellung. Mit Patricia Bucher, Stephanie Hess, Reto Leibundgut, Corinne Odermatt, Reto Pulfer, Ficht Tanner — 27.10.2019

Vernissage
FR 23.8., 19 Uhr

Alpineum
MO–SO 9–12.30/13.30–18 Uhr

3D-Alpenpanorama
Dauerausstellung. Panorama- und Diorama-Gemälde, Stereo-Bilder

Alpineum Produzentengalerie
DO–FR 16–19 Uhr, SA 12–17 Uhr

Lina Müller & Luca Schenardi
«Bob Secret». Doppelausstellung — 6.7.2019

Nina Rizzo
«Artist in Residence aus Chicago». Einzelausstellung. Malerei — 10.8.2019

Vernissage
FR 9.8., 19 Uhr

Frank Trankina, Marcel Glanzmann, Lukas Hirschi
«The painting as a stage». Tripelausstellung. Malerei — 12.10.2019

Vernissage
SA 31.8., 19 Uhr

art-st-urban
Skulpturenpark täglich geöffnet. Artpavillon nach Vereinbarung

A Passage to the Alps
«Chinese Artists in St. Urban». Skulpturen von Zeng Chenggang. Chinesische Gegenwartskunst

B&B Bettstatt

Sämi Hofmann
«Zimmerbebilderung». Dauerausstellung

B74
DO–FR 16–19 Uhr, SO 11–14 Uhr

Regula Bühler-Schlatter, Stella Pfeiffer, Brigitta Würsch
«Turn into the light». Einzelausstellung. Installation — 20.7.2019

Vernissage
DO 4.7., 19 Uhr: «Offener Brief». Musikalische Lesung. Mit Regula Bühler Schlatter (text) & Martin Amstutz (bnd)

Finissage
SA 20.7., 11 Uhr

Bourbaki Panorama
MO–SO 9–18 Uhr

Monumentales Rundbild: ein europäisches Kulturdenkmal
Geschichte mit Geschichten erleben: Museumsbesuch mit App (Tablets stellt das Museum zur Verfügung)

Sehwunder. Trick, Trug & Illusion
«Die faszinierende Welt der optischen Illusion». Sonderausstellung — 1.12.2019

Veranstaltungen
SO 14.7. & SO 25.8., 11 Uhr: Panorama Sehwunder. Spezialführung

SA 24.8., 10.30 Uhr: Von Jugendlichen für Kinder erzählt. Kinderführung. Mit Lilly & Anna. Ab 5 Jahren

Bucherer

Peter Bissig & Veronika Suter
Sonderausstellung. In der Schmuckabteilung. Präsentiert von Grunderperren

Carl-Spitteler-Quai

Olympischer Frühling
Sonderausstellung. Hörinstallation — 15.9.2019

Edizioni Galleria Periferia
SA 12–17 Uhr oder nach Vereinbarung

Christoph Rütimann
«Kulturkeule.ch». Einzelausstellung — 21.9.2019

Vernissage
SA 24.8., 12 Uhr

Veranstaltung
SA 31.8., 12 Uhr: Performance. Im Rahmen von Kunsthoch Luzern

Entlebucherhaus
MI und jeden 1. SO im Monat 14–17 Uhr oder nach Vereinbarung 041 484 22 21

Heimatmuseum
Geschichte, Handwerk, Wohnen, Landwirtschaft im 19. und 20. Jahrhundert

Forum Schweizer Geschichte
DI–SO 10–17 Uhr

Entstehung Schweiz
Multimediale Dauerausstellung

Galerie Kriens
MI/SA 16–18 Uhr, SO 14–18 Uhr

Alois Hermann
Einzelausstellung — 22.9.2019

Vernissage
FR 30.8., 19 Uhr

Galerie Urs Meile
DI–FR 10–18 Uhr, SA nach Vereinbarung 041 420 33 18

Zhang Xuerui
«The Everyday as Ontology». Einzelausstellung — 17.8.2019

Galerie Vitrine
DO–FR 14–18.30 Uhr, SA 12–16 Uhr

Niklaus Schärer & Thomas Baggenstos
«Alles und nichts». Doppelausstellung. Malerei, Naturbilder — 24.8.2019

Finissage SA 24.8., 14 Uhr

Gewerbehalle

Corina Schaltegger
«Atoms of my Body». Einzelausstellung. Malerei — 31.8.2019

Glasi Hergiswil

Vom Feuer geformt
Sonderausstellung zur Geschichte des Glases & der Glasi Hergiswil

Gletschergarten
Täglich 9–18 Uhr

Garten, Spiegellabyrinth, Wunderkammer
Dauerausstellung

Geschichtenhaus & Tierspuren suchen
Kinderprogramm

Haus für Kunst
DO/FR 14–18 Uhr, SA/SO 11–17 Uhr

Karoline Schreiber
«Räumt auf». Einzelausstellung — 18.8.2019

Veranstaltungen
DO 8.8., 12 Uhr: Karoline Schreiber. Performance

SO 4.8., 11 Uhr: Lisa Elsässer. «Erstaugust». Lesung

FR 16.8. & SA 17.8., 22 Uhr: Chuchchepati Orchestra. Klanginstallation & Performance

SO 18.8., 11 Uhr: Karoline Schreiber & Barbara Zürcher. Buchvernissage & Gespräch

Haus zum Dolder
Besichtigung nur geführt und nach Vereinbarung

Kulturhistorische Sammlung
Sammlerhaus der Arztfamilien Müller-Dolder: Barockmöbel, Hinterglasbilder, sakrale Skulpturen, volksreligiöse Objekte, Fayencen und Porzellan, Flühli-Glas, historische Arztpraxis, ostasiatische und afrikanische Sammlerstücke

Hilfiker Kunstprojekte
MI–SA 13–17 Uhr

Alex Silber
«Eitle Elite – Papierarbeiten (as paper works)». Einzelausstellung — 6.7.2019

Historisches Museum
DI–SO 10–17 Uhr

Rocky Docky – 450 Jahre Altes Zeughaus Luzern
Sonderausstellung — 1.3.2020

Kinderführungen
DI 6.8., DO 8.8., DI 13.8., DO 15.8., 14.45 Uhr: Die Nacht der Werwölfe

MI 7.8. & FR 9.8., 14.45 Uhr: Sterntaler – eigene Münzen prägen

MI 14.8., 14.45 Uhr: Das magische Schwert Excalibur

SO 25.8., 14.45 Uhr: Der Schatz der Piraten

Weitere Führung: jeweils 15.45 Uhr. Ab 5 Jahren

Theatertouren
Ab MO 1.7., 10 Uhr: Für Kinder & Erwachsene. Detailprogramm: www.historischesmuseum.lu.ch

Veranstaltung
SA 24.8., 15 Uhr: Die Kutschen-Sammlung Rothenburg im ehemaligen Zeughaus Böltschi. Sonderführung. Mit Franz Knüsel. Bekanntgabe Treffpunkt nach Anmeldung: 041 228 54 24

Führungen
MO 1.7. & 26.8., 18 Uhr: Blick hinter die Kulissen

Melk Thalmann
«Gatti». Einzelausstellung. Comics. Im Rahmen von Fumetto — 7.7.2019

Hofkirche

Der Luzerner Stiftsschatz
Sonderausstellung zum 1250-Jahr-Jubiläum des Stifts St. Leodegar im Hof. Nur im Rahmen einer Führung besuchbar: www.chorherrenstift.ch

Hotel Krone Sarnen

Artothek Sarnen
Kunst zum Ausleihen. Mit Werken von über 30 Kunstschaffenden

Kantonales Verwaltungszentrum 1

Marina Lutz
Einzelausstellung. Malerei — 30.8.2019

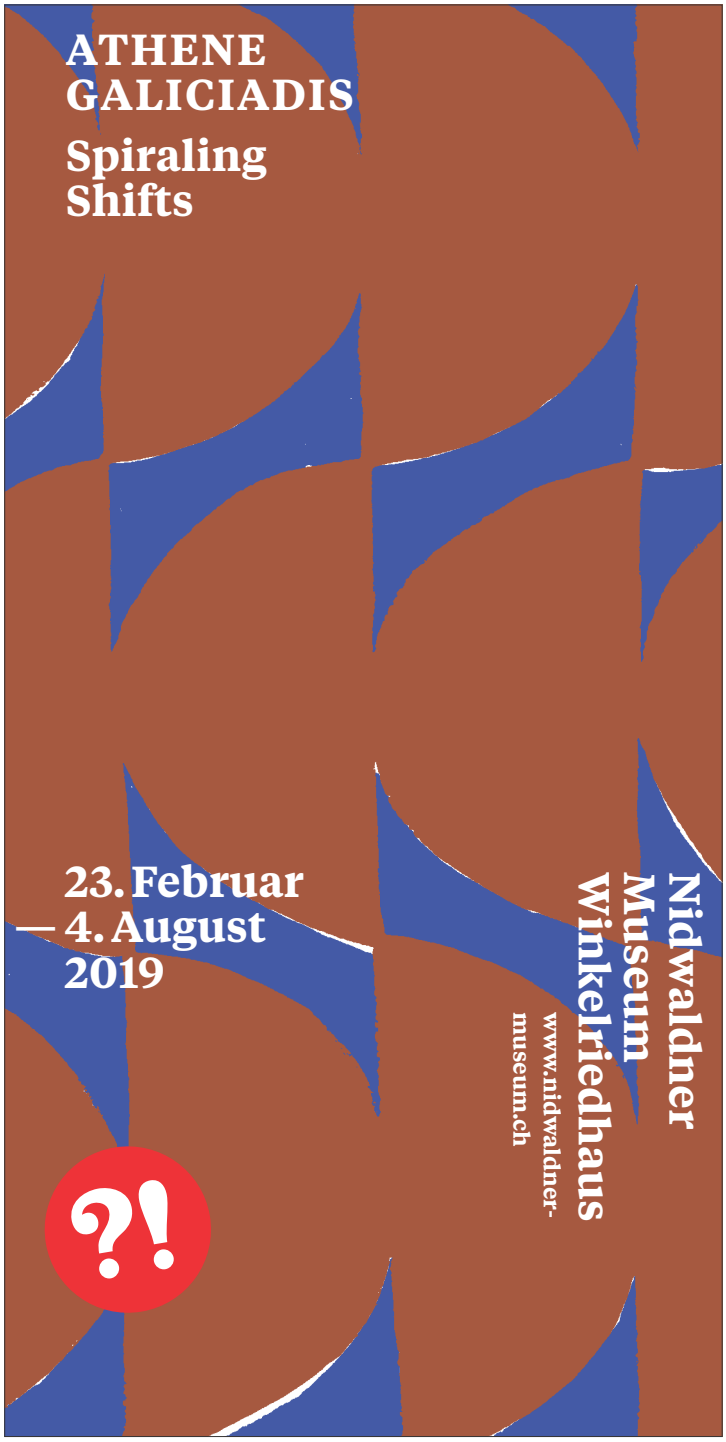
KKLB
SO 14 Uhr und nach Vereinbarung

Gesamtkunstwerk
Dauerausstellung. Arbeiten von Roman Signer, Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger, Sipho Mabona, Heinrich Gartentor, Martin Solèr, Madleine Staubli, Monika Steiger, Edwin Grüter, Irmgard Walthert, Ursula Stalder, Silas Kreienbühl, Rochus Lussi u. a.

Veranstaltungen
MO 1.7., 14 Uhr: Innovage. Mit Andrea Pfalzgraf & Yvonne Zeller. Moderation: Peter Gysling & Toni Zwyssig. Führung: Wetz

MO 22.7., 14 Uhr: Kunst im Spital. Sonderführung. Mit Wetz. Treffpunkt: Haupteingang Luzerner Kantonsspital

IHRE AUSSTELLUNG INSERIEREN!
verlag@kulturmagazin.ch



Öffentliche SonntagsFührung
Jeden SO. Mit Wetz & Gast. Parallele Kinderführung
Öffentliche MontagsFührung
MO 8.7., 15.7., 22.7., 29.7. & 5.8., 12.8., 19.8., 26.8., jeweils um 14 Uhr

Kloster Rathausen
Marina Lutz & Valentin Beck
Doppelausstellung — 31.10.2019

Kunsthalle Luzern
MI–SA 14–19 Uhr, SO 14–17 Uhr
Kathrin Affentranger Anja Braun Monika Stalder
Tripelausstellung — 28.7.2019
Finissage
SO 28.7., 15 Uhr: Mit den Künstlerinnen & dem Kurator
Wolfgang Zät
Einzelausstellung. Linolschnitte — 22.9.2019
Vernissage
FR 9.8., 19 Uhr: Mit Michael Sutter
Veranstaltung
SA 31.8., 12 Uhr: Stündliche Kurzführungen mit dem Künstler & dem Kurator. Im Rahmen von Kunsthoch Luzern

Kunsthandlung & Galerie Carla Renggli
DI–FR 14–18.30 Uhr, SA 10–16 Uhr
Marlise Mumenthaler
«Neue Malereien». Einzelausstellung — 13.7.2019
Maria Zgraggen
Einzelausstellung — 5.10.2019
Vernissage
SA 31.8., 17 Uhr

Kunsthaus Zug
DI–FR 12–18 Uhr, SA/SO 10–17 Uhr
Roman Signer
«Projekt Sammlung (5)». Einzelausstellung. Skulpturen, Installationen, Videos — 15.9.2019

Kunstmuseum Luzern
DI–SO 11–18 Uhr, MI 11–20 Uhr
Und die alten Formen stürzen ein: Kunst um 1800 aus der Sammlung
Sonderausstellung.
Mit Clara Reinhard, Josef Reinhard, Léopold Robert, Jost Schiffmann, Augustin Schmid u. a. — 17.11.2019
Führung
MI 3.7., 18 Uhr
Anita Zumbühl
«Very few things consist of a single substance». Einzelausstellung. In Kooperation mit Kommission Bildende Kunst Stadt Luzern — 25.8.2019
Veranstaltung
SO 25.8., 11 Uhr: Anita Zumbühl, Anna Hilti, Stefanie Thöny. «Salon Liz». Performance
Turner
«Das Meer und die Alpen». Sonderausstellung. Malerei. Im Rahmen des 200-Jahr-Jubiläums der Kunstgesellschaft Luzern — 13.8.2019
Vernissage
FR 5.7., 18.30 Uhr
Sonderführungen
SO 21.7., 12 Uhr
MI 7.8., 18 Uhr
Führungen
Jeweils DI–SA 17 Uhr & SO 11 Uhr

Kunstraum Hochdorf
DO 17–19 Uhr, FR–SO 15–18 Uhr
TURNERline
Gruppenausstellung. Malerei, Zeichnungen, Performancekunst u.v.m. Mit Titus Eichenberger, Lukas Hirschi, Christoph Rütimann, Andreas Weber, Anna Sabina Zürrer — 28.7.2019
Barbara Davi
Einzelausstellung. Installation — 22.9.2019
Vernissage
SO 25.8., 17 Uhr

Land Art Pfad Engelberg
An der Aa
Sonderausstellung — 30.9.2019
Veranstaltung
FR 26.7., 15.45 Uhr: Sonderführung. Bushaltestelle Eienwäldli

Luzerner Garten
MO–FR 8–18.30 Uhr, SA 8–16 Uhr
Ruedi Weber
«Mögliche Welten». Dauerausstellung. Skulpturen und Plastiken

Meyer Kulturbeiz
Tabea Schmassmann
Einzelausstellung. Malerei — 31.8.2019

Museum1
MO–SO 0–23.59 Uhr
Lisbeth Wagner & Leo Walz
Duoausstellung — 31.10.2019

Museum Alt-Hofdere
Letzter SO des Monats: 14–17 Uhr
Ortsgeschichtliche Sammlung
Dauerausstellung. Tausende Objekte rund um die Geschichte von Hochdorf und Umgebung. Schule, Fotografie, Brauerei der Gebrüder Wyss, wKerzenherstellung Balthasar & Co. AG, Seetaler Wirtschafts- und Handwerksgeschichte

Museum Bellpark
MI–SA 14–17 Uhr, SO 11–17 Uhr
The Replacements
Gruppenausstellung. Mit Sitara Abuzar Ghaznawi, Mitchell Anderson, Jérôme Baccaglio, Francesco Cagnin, Gabriele Garavaglia, Chantal Kaufmann, Lorenza Longhi, Sam Porritt — 21.7.2019
Emil Kreis (1869–1929)
«Bilder aus dem Fotoarchiv des ersten Krienser Fotografen». Sonderausstellung — bis 21.7.2019 / ab 24.8.2019

ADRESSEN A BIS Z SEITE 56

Museum Bruder Klaus Sachseln

DI–SA 10–12 Uhr & 13.30–17 Uhr, SO 11–17 Uhr

Niklaus von Flüe

«Vermittler zwischen Welten». Grundausstellung

Wege – Traversen. Einschnitte. Hinführungen.

Sonderausstellung — 1.11.2019

Entrollt und entsäuert

Kabinettausstellung. Restaurierte Stammbäume aus der Sammlung — 1.11.2019

Museum Fram

DI–FR 13.30–17 Uhr, SA–SO & Feiertage 11–17 Uhr

Ein himmlisch' Werk – Musikalische Schätze aus dem Kloster Einsiedeln

Sonderausstellung über die Musikbibliothek des Benediktinerstifts. Jeweils DI: Orgelkonzert bis 20 Uhr — 29.9.2019

Museum Sammlung Rosengart

Täglich 11–17 Uhr

Sammlung Rosengart

Dauerausstellung. Werke von Bonnard, Braque, Cézanne, Chagall, Kandinsky, Klee, Matisse, Miro, Monet, Picasso, Renoir u. a.

Veranstaltungen

MO 1.7., 12.15 Uhr: Bildbetrachtung Paul Klee: Ein Tier geht spazieren. Kunst zu Mittag

SO 7.7., 11.30 Uhr: Die Zeit nach Turner: Sehnsuchtsort Landschaft. Sonderführung

SO 18.8., 11.30 Uhr: Die Macht der Kunst. Sonderführung. Im Rahmen des Lucerne Festivals

Führung

SO 25.8., 11.30 Uhr

Musikinstrumentensammlung

MI 14–17 Uhr, jeden 2. und 4. SO im Monat 14–17 Uhr

Offene Sammlung

Historische Musikinstrumente. Dauerausstellung

Natur-Museum

DI–SO 10–17 Uhr

Ein Blinzeln aus der Vergangenheit

Sonderausstellung. Ausgewählte Fossilien aus der geologischen Sammlung. Im Forum Treppenhaus — 27.10.2019

Wie viel Urzeit steckt in dir?

Sonderausstellung — 27.10.2019

IHRE AUSSTELLUNG INSERIEREN!

verlag@kulturmagazin.ch

Kinderveranstaltungen

Jeden MI, 14 Uhr: Gwunderstunde. Ab 5 Jahren

SA 6.7., 14 Uhr: Sommerferienquiz. Für Kinder von 6 bis 10 Jahren & 11 bis 16 Jahren. Bis 18. August. www.naturmuseum.ch

Veranstaltungen

SA 10.8. & SO 11.8., 10 Uhr: Hase in der Grube – Kochen wie in der Steinzeit. Naturstreifzug. Mit Johannes Weiss. Anmeldung & Infos bis 28. Juli unter 041 228 54 11. Nur bei guter Witterung. Verschiebedatum: 17./18. August

Führungen

DI 2.7. & DI 6.8., 18 Uhr

Neubad

Flavio Knüsel & Laurina Fässler

«Weilen». Doppelausstellung. Fotografie — 5.7.2019

Finissage

FR 5.7., 19 Uhr

Nidwaldner Museum: Festung Fürigen

SA–SO 11–17 Uhr

Festung Fürigen von 1941 bis heute

Ausnahmezustand und Alltag im Berg. Dauerausstellung

Führungen

SO 7.7. & 4.8., 11 Uhr

Nidwaldner Museum: Salzmagazin

MI 14–20 Uhr, DO–SA 14–17 Uhr, SO 11–17 Uhr

Jäger, Tiere, Wilderer

Sonderausstellung. Handwerk & Legenden in Nidwalden — 27.10.2019

Mutig, trotzig, selbstbestimmt: Nidwaldens Weg in die Moderne

Dauerausstellung zu geschichtlichen Themen Nidwaldens

Anzeige

HAUS FÜR KUNST URI
DANIOTH PAVILLON

KAROLINE SCHREIBER RÄUMT AUF

bis 18. August 2019

Karoline Schreiber räumt auf – LIVE
Donnerstag, 27. Juni/ Freitag, 28. Juni
12.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Donnerstag, 8. August, 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Open House im rekonstruierten Atelier

Lesung
Sonntag, 4. August, 11 Uhr
LISA ELSÄSSER liest aus ihrem neuesten Roman
ERSTAUGUST

Performance in Zusammenarbeit mit Alpentöne
Freitag, 16. August/ Samstag 17. August
von 22 Uhr bis 24 Uhr
CHUCHCHEPATI ORCHESTRA
Installation und Loundge für acht Lautsprecher & Orchester

Buchvernissage der Monografie und Gespräch mit der Künstlerin
Sonntag, 18. August, 11 Uhr
KAROLINE SCHREIBER und BARBARA ZÜRCHER

HAUS FÜR KUNST URI
Herrengasse 2, 6460 Altdorf
Do/Fr 14 – 18 Uhr, Sa/So 11 – 17 Uhr
041 870 29 29
www.hausfuerkunsturi.ch

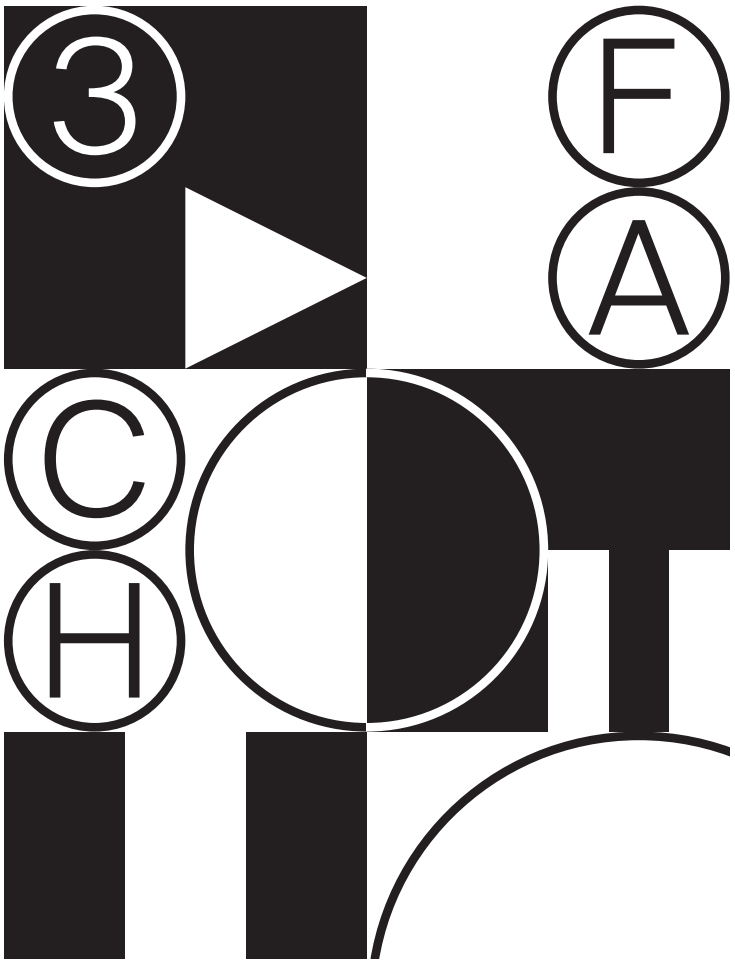
Elephanthouse Neustadtstrasse
CH-6003 Luzern
www.sic-raum.ch
www.sic-raum.ch

FLURINA BADEL & JÉRÉMIE SARBACH

PARA VENT

Vernissage
10.08.2019
17 Uhr

11.08.–
21.09.2019



Nidwaldner Museum: Winkelriedhaus & Pavillon

MI 14–20 Uhr, DO-SA 14–17 Uhr, SO 11–17 Uhr

Nachhall und Witterung

Dauerausstellung. Ausgewählte Werke aus der Sammlung des Nidwaldner Museums

Veranstaltungen

MI 14.8., 18 Uhr: Sommer im Museum. Gespräche, Schlaglicht-Rundgänge, Konzert u.v.m. Bis 30. August.

www.nidwaldner-museum.ch

Athene Galiciadis

Einzelausstellung. Holzkonstruktionen, Glasgefässe — 4.8.2019

Das Porträt – Dialoge und Begegnungen

Sonderausstellung. Ausgewählte Werke aus der Sammlung der Frey-Näpflin-Stiftung

o.T. Raum für aktuelle Kunst

DO–FR 16–19 Uhr, SA 14–17 Uhr

Philipp Wyrsch & Jesús Hdez-Güero

«52.52149°N 13.3874°E» & «NO ME PONGAN EN LO OSCURO». Doppelausstellung — 6.7.2019

PTTH://

FR 16–19 Uhr, SA 14–17 Uhr

Positionen zeitgenössischer Künstlerinnen

Gruppenausstellung. Mit Anna-Tia Buss, Muda Mathis & Sus Zwick, Alina Kopytsa, Maura Wittmer, Shannon Zwicker — 21.9.2019

Vernissage

SA 24.8., 17 Uhr

Veranstaltung

SA 31.8., 11 Uhr: Performance. Mit Maura Wittmer (16 Uhr) & Julia Trachsel (11–19 Uhr). Im Rahmen von Kunsthoch Luzern

Richard Wagner Museum

DI–SO 11–17 Uhr (April bis November)

Sammlung Richard Wagner

Dauerausstellung. Leben und Werk des Komponisten

So wird mir der Weg gewiesen: 150 Jahre Siegfried Wagner

Sonderausstellung — 30.11.2019

Sankturbanhof

MI–FR 14–17 Uhr, SA–SO 11–17 Uhr

Dauerausstellung

Geschichte und Kultur von Sursee. Objekte, Gebäude, Persönlichkeiten

Veranstaltung

SO 25.8., 11 Uhr: I wandered lonely as a cloud …. Künstlergespräch. Mit Guido Baselgia

Schloss Heidegg

Schlossgeschichte

Dauerausstellung. Infos zu den Turmkellergeschichten: www.heidegg.ch/museum/heidegger-turmkellergeschichten

Schlossmuseum Beromünster

Schlossausstellung

Dauerausstellung. Buchdruckkunst, Möbel, bemalte Kachelöfen, Ölbilder, Hinterglasgemälde, Kupfer- und Zinngeschirr u.v.m.

Veranstaltung

SO 7.7., 14 Uhr: Durchs Schloss schlendern. Sonderführung. 14 Uhr: Grenzen und Religionszwist am Oberlauf der Wyna. 15.00: Eisenbahn und Tourismus im See- und Wynental

sic! Raum für Kunst/ Elephanthouse

DO–FR 15–19 Uhr, SA 14–17 Uhr

Grégory Sugnaux

«Plastifun». Einzelausstellung. Malerei — 6.7.2019

Skulpturenpark

Täglich geöffnet

Skulpturenpark Ennetbürgen

Freilichtausstellung. Werke von Jürg Altherr, Ulrich Rückriem, Anna-Maria Bauer, John Grüniger, Pavel Schmidt, Maria Zgraggen, Jo Achermann, Hans-Peter von Ah, Heini Gut u. a.

Steinen Galerie

Unregelmässige Öffnungszeiten & auf Anfrage: info@steinengalerie.com

Christina Barry & Ueli Lehmann

Dauerausstellung. Malereien & Zeichnungen, Landschaften in Metall

Tal Museum

MI–SO 14–18 Uhr

Luxushotellerie in Engelberg

«Von Berg- und anderen Kulissen». Dauerausstellung

Verkehrshaus der Schweiz

Täglich 10–17 Uhr

Transportmuseum

Ausstellungshallen, Filmtheater, Planetarium

Hans Erni Museum

Dauerausstellung und Skulpturengarten

Kunstflüge

Sonderausstellung. Darstellungen des Fliegens in der Kunst vom 16. bis 21. Jahrhundert. Im Hans Erni Museum — 13.10.2019

Viva Luzern Eichhof: Haus Rubin

MO–SO 8–18.30 Uhr

Ursula Glauser

«Flowers». Einzelausstellung. Arbeiten auf Papier & Leinwand — 30.8.2019

Vögele Kulturzentrum

MI–SO 11–17 Uhr
DO 11-20 Uhr

Faszination Gesicht – Was unsere Mimik alles zeigt

Sonderausstellung — 22.9.2019

z s u z s a' s grunder perren

DO–FR 14–18.30 Uhr, SA 13–16 Uhr oder nach Vereinbarung

Marlis Spielmann

«Hand in Hand». Einzelausstellung. Scherenschnitte — 5.10.2019

Vernissage DO 22.8., 19 Uhr

RUNDGANG: SO, 30. JUNI, 14.30 H, MUSEUM IM BELLPARK
Rundgang durch die Ausstellung mit Lorenza Longhi, Mitchell Anderson, Francesco Cagnin sowie Hilar Stadler und Ralf Keller vom Museum im Bellpark. (Rundgang in Englisch und Deutsch)
Teilnahme inklusive Eintritt in Ausstellung 12 / 10 Franken.

15. JUNI BIS 21. JULI 2019 | 24. AUGUST BIS 10. NOVEMBER 2019
EMIL KREIS
BILDER AUS DEM FOTOARCHIV DES ERSTEN KRIENSER FOTOGRAFEN

24. AUGUST BIS 10. NOVEMBER 2019
SHOPPING CENTER
ZUR ZUKUNFT DES MODERNEN MARKTPLATZES

Museum im Bellpark Kriens, Luzernerstrasse 21, CH-6011 Kriens, T 041 310 33 81, www.bellpark.ch,
Bus 1 ab Bahnhof Luzern Richtung Kriens / Obernau, Haltestelle Hofmatt-Bellpark, Parking Hofmatt.
Mi-Fr 14-17h, Sa/So 11-17h | Geschlossen: 22.7. - 28.8. | Ein Kulturengagement der Gemeinde Kriens

MODUL
KULTWERBUNG

IST DEIN EVENT SCHON KULT? RUF AN! 041 220 06 66
modul.ch

Ausschreibungen

Zwischenbühne expanded
Das Vierspartenhaus Zwischenbühne lädt Kunstschaffende aller Sparten (Musik, Theater, Bildende Kunst) ein, Ideen einzugeben, um das Haus zu einem bestimmten Zeitraum zu nutzen. Es ist möglich, einmalige, wiederkehrende oder aufbauende Formate einzugeben. Hauptbedingung ist, dass das Projekt eine öffentliche Präsentation beinhaltet.
Anmeldeschluss: Einsendungen werden laufend geprüft.
Weitere Informationen und Anmeldung unter www.zwischenbuehne.ch

Zwischennutzung Claridenstrasse
Die Zwischennutzung an der Claridenstrasse sucht für ihre geplante Kultur-Akademie in der Zeit vom 1. August bis 28. September 2019 nach interessanten Ideen für die Nutzung der Räume. Vorschläge können per Dossier eingereicht werden (maximal eine A4-Seite). Folgende Angaben sollten enthalten sein:
- Beschreibung des Projekts
- Anzahl der beteiligten Personen
- Gewünschter Zeitraum des Projekts
- Ungefähre Angabe der benötigten Fläche
- Bereitschaft zu Zusammenarbeit mit anderen Projekten?

Einsendungen an: info@brennpunktclaridenstrasse.ch

Zentralschweizer Literaturförderung
Die sechs Kantone der Zentralschweiz schreiben wiederum gemeinsam einen Literaturwettbewerb aus. Für Werkbeiträge stehen insgesamt maximal 50 000 Franken zur Verfügung. Zusätzlich werden die Preisträger in Zusammenarbeit mit dem lit.z, dem Literaturhaus der Zentralschweiz in Stans, zu einer Lesetournee durch die Zentralschweiz eingeladen. Manuskripte sollen mindestens 20 Seiten, jedoch maximal 50 Seiten umfassen. Zusätzlich ist zwingend ein Werkexposé beizulegen. Pro Person ist nur eine Eingabe gestattet.
Anmeldeschluss: DO 25. Juli
Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen unter www.sz.ch/kultur

Werkjahr der Frey-Näpflin-Stiftung
Die Frey-Näpflin-Stiftung und der Kanton Nidwalden vergeben 2019 zum ersten Mal das Werkjahr der Frey-Näpflin-Stiftung. Das Werkjahr ist mit einem Stipendium von 50 000 Franken dotiert und wird in der Regel alle zwei Jahre an eine professionell arbeitende bildende Künstlerin oder einen professionell arbeitenden bildenden Künstler aus den Zentralschweizer Kantonen (NW, OW, UR, SZ, ZG, LU) vergeben.
Im Anschluss an das Werkjahr findet zusätzlich eine Ausstellung im Nidwaldner Museum in Stans statt, die das künstlerische Schaffen abbilden soll.
Anmeldeschluss: FR 30. August
Weitere Informationen und Anmeldeformular unter www.nidwaldner-museum.ch oder www.freynaepflinstiftung.ch

Ausschreibung Publikation «Junge Kunst» der Stadt Luzern 2020
Die Kommission Bildende Kunst ermöglicht durch die Publikationsreihe «Junge Kunst» einem Künstler oder einer Künstlerin die Herausgabe einer ersten monografischen Publikation. Diese soll jungen Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit geben, ihr bisheriges Schaffen zu dokumentieren und sich damit auf dem Markt zu präsentieren.
Weitere Informationen unter: www.stadtluzern.ch, Stichwort «Ausschreibung Publikation Junge Kunst»
Bewerbungen an: verena.omlin@stadtluzern.ch
Bewerbungsfrist: FR 30. August

PfeiferMobil Stipendium für 2020
Die Stiftung Otto Pfeifer zur Förderung von Kunst, Kultur und Wissenschaft stellt auch im Jahr 2020 schöpferisch tätigen Personen für die Dauer von zwei Monaten ein Wohnmobil kostenlos zur Verfügung (plus einen Zuschuss an die Fahrt- und Lebenskosten). Es können sich Künstlerinnen, Fotografen, Filmschaffende, Architektinnen, Musiker, Wissenschaftlerinnen, Schriftsteller und andere bewerben, die bereits einen künstlerischen bzw. professionellen Leistungsausweis mitbringen. Das PfeiferMobil wird nur an Personen vergeben, die ein konkretes Projekt realisieren möchten, für das die Mobilität notwendige Voraussetzung ist. Berücksichtigt werden Personen mit Wohnsitz in der Zentralschweiz oder mit einem spezifischen Bezug zu dieser Region. Es besteht keine Altersgrenze.
Anmeldeschluss: SA 31. August
Weitere Informationen und Anmeldung unter www.pfeifermobil.ch.

Ausschreibungen der selektiven Produktionsförderung im Juni 2019
Der Kanton Luzern schreibt die selektive Produktionsförderung für die Sparten Musik (60'000 Franken), Tanz/Theater (120'000 Franken), Jahresprogramme von Verlagen (40'000 Franken), Freie Kunst (70'000 Franken) und Angewandte Kunst (60'000 Franken) aus. Die selektive Produktionsförderung unterstützt:
- Musik: Veröffentlichungen ab Januar 2020 erscheinen, und die damit verbundenen Aufwände für Promotion und Distribution
- Theater/Tanz: professionelle Theater- und Tanzschaffende und deren Produktionen, die erstmals ab Januar 2020 zur Aufführung kommen
- Jahresprogramme von Verlagen: Verlage mit kulturellem Schwerpunkt in den Bereichen Literatur, Musik, Kunst, Design, Comic und Fotografie) in den Jahren 2020 und 2021.
- Freie Kunst: Werkbeiträge
- Angewandte Kunst: Werkbeiträge (Illustration und Animation)

Anmeldeschluss: SO 8. September
Weitere Informationen: www.kultur.lu.ch/Ausschreibungen/Selektive_Foerderung

Innerschweizer Nachwuchs-Kurzfilmwettbewerb 2019
Die Albert Koechlin Stiftung startet die 5. Ausgabe des Ideenwettbewerbs für Erst- oder Zweitfilme. Angesprochen sind Kurzfilmprojekte sämtlicher Kategorien von unter 30 Minuten Länge. Auf der Basis eingereichter Exposés werden vier Projekte mit je 15 000 Franken durch eine neue Fachjury prämiert und bei der Weiterbearbeitung gefördert. In der anschliessenden Schlussrunde wird ein Projekt mit max. 50 000 Franken zur filmischen Umsetzung prämiert.

Eingabeschluss: 23. September 2019
Weitere Informationen und Anmeldung: www.aks-stiftung.ch/projekt/filmfoerderung

Ausschreibung Atelier Belgrad
Der Luzerner Trägerverein «Atelier Belgrad» vergibt einen Aufenthalt im Belgrader Atelier. Dieser wird kostenlos zur Verfügung gestellt, zudem entrichtet die Stadt Luzern einen monatlichen Beitrag an den Aufenthalt. Für nachfolgende Perioden steht das Atelier für Kunstschaffende mit Wohnsitz Stadt Luzern zur Verfügung:
- 1. August 2020 bis 30. Januar 2021
- 1. Februar 2021 bis 30. Juli 2021

Weitere Informationen und Bewerbungsunterlagen: www.stadtluzern.ch, Stichwort «Ateliers für Kunstschaffende»
Anmeldeschluss: 30. September 2019

Preise

Kunst- und Kulturpreis sowie Anerkennungspreise 2019 der Stadt Luzern
Der Stadtrat würdigt das Schaffen der Luzerner Autorin und Übersetzerin **Christina Viragh** mit dem Kunst- und Kulturpreis 2019 (25 000 Franken) der Stadt Luzern. Die zwei Anerkennungspreise 2019 (je 10 000 Franken) gehen an die Sängerin, Improvisatorin und Performerin **Isa Wiss** und den Schauspieler **Patric Gehrig.**

Schweizer Grand Prix Design 2019 für Rosmarie Baltensweiler
Das Bundesamt für Kultur zeichnet die Luzerner Leuchtengestalterin und Unternehmerin **Rosmarie Baltensweiler** mit dem diesjährigen Schweizer Grand Prix Design aus. Die Auszeichnung wird auf Empfehlung der Eidgenössischen Designkommission vergeben. Der Schweizer Grand Prix Design und die Schweizer Designpreise wurden am 11. Juni 2019 in Basel überreicht.

Selektive Produktionsförderung: Ausgezeichnete stehen fest
Die Fachjurys der selektiven Produktionsförderung des Kantons Luzern haben in der ersten Ausschreibungsrunde in den Sparten Musik, Theater/Tanz und Programme von Kulturveranstaltenden acht Ausgezeichnete erkoren.

Theater/Tanz:
- **BAZOOKA BANDI:** «Raffzahn Jack und die Rächer der Gartenbausiedlung», 40 000 Franken.
- **Dlaboha und die Seilschaft:** «Zytologie 1/3 – die performative Urzelle», 40 000 Franken.
- **I-Fen Lin:** «findet Jetzt statt», 40 000 Franken.

Musik:
- **Alois:** Release und Promo, 20 000 Franken.
- **GeilerAsDu:** Album «Fyre Festival Diaries», 20 000 Franken.
- **Tanche:** Album «Tanche», 20 000 Franken

Programme von Kulturveranstaltenden:
- **Konzertkeller im Schtei:** «im Schtei im Exil», 20 000 Franken.
- **Verein aha Festival:** «aha Festival», 30 000 Franken.

Kanton Schwyz: Anerkennungs- und Förderpreis 2019
Auf Antrag der Kulturkommission verleiht der Schwyzer Regierungsrat dem Historiker, Volkskundler, Dozenten und Kulturvermittler **Dr. Werner Röllin** den Anerkennungspreis 2019 des Kantons Schwyz. Gleichzeitig werden der Verein «A-cappella-Festival Pfäffikon» und der bildende Künstler und Kurator **Mischa Camenzind** mit dem Kultur-Förderpreis 2019 ausgezeichnet.

Drei Preisträger sind Vernetzer zwischen den Sparten
Das Festival **«A race in space»,** der Verlag **Präsens Editionen** und das **Weltformat Graphic Design Festival** sind die drei Frühlings-Gewinner des Zentralschweizer Förderpreises des Migros-Kulturprozent und erhalten insgesamt 40 000 Franken. Ausgezeichnet werden ihre Innovationskraft und Kreativität und dass sie den spartenübergreifenden Austausch und die Vernetzung in den Vordergrund stellen.

Sandra Hughes ist Gewinnerin des 4. BAARER RABEN 2019.
Der ABRAXAS Förderpreis für Kinder- und Jugendliteratur wurde vom Verein ABRAXAS zusammen mit der Gemeinde Baar bereits zum vierten Mal durchgeführt. Dabei wird eine Gewinnerin für die Erstpublikation eines deutschsprachigen literarischen Werks für Kinder oder Jugendliche erkoren. Die diesjährige Preisträgerin heisst **Sandra Hughes.** Der Baarer Rabe ist mit einer Preissumme in der Höhe von 4000 Franken sowie der Veröffentlichung ihres Werks in Form eines SJW-Hefts im Programm des SJW-Verlags, Zürich, dotiert.

Namen

An der GV der Kunsthalle Luzern vom 7. Mai 2019 traten Urs-Beat Frei als Präsident und Hansjürg Buchmeier als Vorstandsmitglied zurück. Beide waren über mehr als zehn Jahre im Amt. Als Präsident neu gewählt wurde der Kunstmaler **Marcel Glanzmann,** der bereits im Vorstand und zuvor im künstlerischen Beirat tätig war. Neu in den Vorstand aufgenommen wurden die Künstlerin **Daniella Tuzzi,** Vertreterin der Visarte Zentralschweiz, der Künstler **Charles Moser** und **Dr. Heinz Stahlhut,** Leiter Museum Hans Erni. Dem Vorstand gehören mit dem Präsidenten aktuell acht Personen an.

Notizen

KKL Luzern erhält 130 000 Franken aus privaten Kreisen Das KKL Luzern ist das Resultat einer erfolgreichen Public Private Partnership PPP. Privates Engagement steht für den Ursprung des Hauses und es bleibt unabdingbar für die Weiterentwicklung. Dafür wurde Ende 2018 der Club of Lucerne gegründet, dessen Zweck an das KKL Luzern und die Mitfinanzierung von Investitionen gebunden ist. Nach dem ersten Vereinsjahr kann der Club of Lucerne bereits 130 000 Franken an das KKL Luzern überweisen.

Impressum

041 – Das Kulturmagazin
Juli/August 2019, 31. Jahrgang
(338. Ausgabe) ISSN 2235-2031
Herausgeberin: Interessengemeinschaft Kultur Luzern
Redaktionsleitung: Pascal Zeder (ad interim), zeder@kulturmagazin.ch
Redaktion: Thomas Bolli (tob), Anna Chudozilov (lov), Thomas Heeb, Dominika Jarotta, Nina Laky (nil), Robyn Muffler, Mario Stübi (stü), Michael Sutter (ms), Jonas Wydler (jw)
Konzept: Guido Von Deschwanden
Gestaltung: Guido Von Deschwanden/ Mart Meyer
Art Direction/Produktion: Mart Meyer, meyer@kulturmagazin.ch
Veranstaltungen/Ausstellungen: Stoph Ruckli (sto), veranstaltungen@kulturluzern.ch
Korrektorat: Petra Meyer (Korrektorium)
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe: Lina Müller, Anna Chudozilov, Anja Wicki, Samuel Imbach, Daniela Kienzler, Mo Henzmann, Nina Laky, Nique Nager, Jonas Wydler, Gabi Kopp, René Gisler, Yves Bossart, Pascal Zeder, Gianluca Pardini, Anina Gander, Nina Rohrbach, Rosa Henn, Urs Bösch, Lisa Schmalzried, Till Lauer, Stephanie Elmer, Martin Meyern, Gerold Kunz, Katharina Thalmann, Stoph Ruckli, Bruno Bachmann, Reto Bruseghini, Heinrich Weingartner, Sarah Mühlebach, Käptn Steffi, Raphael Muntwyler
Verlagsleitung: Philipp Seiler, 041 410 31 11, verlag@kulturmagazin.ch
Assistenz Verlag: Marianne Blättler, 041 410 31 07, info@kulturmagazin.ch
Anzeigen: 041 410 31 07, verlag@kulturmagazin.ch
Aboservice: 041 410 31 07, info@kulturmagazin.ch
Jahresabonnement: Fr. 85.–
(Gönner-Abo: ab Fr. 250.–)
Unterstützungs-Abo: Fr. 100.–
Studierenden-Abo: Fr. 55.–,
Legi-Kopie beilegen
Konto: PC-Konto 60–612307–9
Adresse: 041 – Das Kulturmagazin/ IG Kultur Luzern,
Bruchstr. 53, Postfach, 6000 Luzern 7
Redaktion: 041 410 31 03
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 13.30 bis 17.30 Uhr
Internet: www.null41.ch
Druck: UD Medien AG, Luzern
Auflage: 4000 Ex.
Copyright© Text und Bild:
041 – Das Kulturmagazin
Für redaktionelle Beiträge zu Veranstaltungen und Ausstellungen
Redaktionsschluss Septemberausgabe: FR 9. August
Inserateschluss Septemberausgabe: MO 12. August 2019
Bildnachweise:
S.3: Krystal Espeland, Ueli Schürmann; S.4: Nique Nager, Jonas Wydler; S.6: Anja Wicki; S.7: zVg S.8: Daniela Kienzler; S.9: Mo Henzmann; S.10–16: Nique Nager; S.16–18: Guido Von Deschwanden, Jonas Wydler, zVg; S.20: Gabi Kopp; S.23: Lina Müller; S.26: Gianluca Pardini; S.28–29: zVg; S.30; Till Lauer; S.32: Mart Meyer; S.33: Douglas Mandry; S.34: Marco Borggreve, zVg; S.35–40: zVg; S.41: Claudia Christen; S.42–45: zVg;

Adressen A-Z

Albert Heim Hütte Realp

Alpenquai Luzern

Alpineum Denkmalstrasse 11, Luzern, www.alpineum.ch

Alpineum Produzentengalerie Hirschmattstr. 30a, Luzern, www.alpineum.com

Altes Gymnasium Brünigstr. 179, Sarnen

B74 Baselstr. 74, Luzern

Bahnhof Alpnachstad

Bahnhof Luzern

Bergkirche Rigi Kaltbad Panoramaweg nach Rigi-Scheidegg, Rigi Kaltbad

Bourbaki Panorama Löwenplatz 11, Luzern, www.bourbakipanorama.ch

Bruch Brothers Bar Baselstr. 7, Luzern

Buddelehof Voltastr. 39, Luzern

Buvette Inseli, Werftsteg, Luzern

Carl-Spitteler-Quai Haldenstr. 53, Luzern

Edizioni Galleria Periferia Unterlachenstr. 12, Luzern, www.periferia.ch

El Barrio Lädelistr. 6, Luzern

Felsenkapelle St. Michael Rigi Kaltbad

Festhalle & Rathausbühne Willisau

Festplatz Gsang Forstmattli 1, Giswil

Franziskanerkirche Franziskanerplatz 1, Luzern

Galerie Kriens Obernauerstr. 1d, Kriens, www.galerie-kriens.ch

Galerie Vitrine Stiftstr. 4, Luzern, www.galerie-vitrine.ch

Gutsbetrieb Chamau Chamau 5, Hünenberg

Hafenbar Sarnen Kiosk Seefeld, Sarnen

Haus für Kunst Herrengasse 2, Altdorf, www.hausfuerkunsturi.ch

Helvetiaplatz Helvetiagärtli, Luzern

Historisches Museum Pfistergasse 24, Luzern, www.historischesmuseum.lu.ch

Hof Brigitte & Wendelin Emmenegger Roorberg, Schüpfheim

Hof Familie Seeholzer Oberamsig, Sigigen

Hof Familie Truttmann Bergweg 8, Seelisberg

Hofkirche Sankt Leodegarstr. 6, Luzern

Hotel Rigi-Kulm Kulmweg, Schwyz, www.rigikulm.ch

Im Dreiklang Gemeindesaal Steinhausen Bahnhofstrasse 5, Steinhausen

KALI Gallery Lädelistr. 4, Luzern, www.kaligallery.com

KKL Europaplatz 1, Luzern, www.kkl-luzern.ch

KKL, Hotel Schweizerhof, Pavillon Luzern

KKLB Landessender 1–3, Beromünster, www.kklb.ch

Kantonsspital Luzern Luzern, www.luks.ch

Kapelle Maria in Linden Kehrsiten

Kloster St. Urban Schafmattstr. 1, St. Urban, www.st-urban.ch

Konzerthaus Schüür Tribschenstr. 1, Luzern, www.schuur.ch

Kunsthalle Luzern Löwenplatz 11, Luzern, www.kunsthalleluzern.ch

Kunsthandlung & Galerie Carla Renggli Ober-Altstadt 8, Zug

Kunstmuseum Luzern Europaplatz 1, Luzern, www.kunstmuseumluzern.ch

Kunstraum Hochdorf Lavendelweg 8, Hochdorf

Land Art Pfad Engelberg Eienwäldli, Engelberg

Landenberg Sarnen

Loge Moosstr. 26, Luzern, www.logeluzern.com

Molo Bar Baselstrasse 42/44, Luzern

Museum Sammlung Rosengart Pilatusstr. 10, Luzern, www.rosengart.ch

Natur-Museum Kasernenplatz 6, Luzern, www.naturmuseum.ch

Nidwaldner Museum: Winkelriedhaus & Pavillon Engelbergstr. 54A, Stans, www.nidwaldner-museum.ch

Nordpol Luzern Reussinsel, Luzern

Nordpol Zug Industriestr. 61, Zug

PTTH:// Sälistr. 24, Luzern, www.ptth.pt

Pfarrei St. Johannes Würzenbach Schädrütistr. 26, Luzern

Pfarrkirche St. Peter und Paul Andermatt Kirchgasse 3, Andermatt

Pilatus Kulm Schlossweg 1, Kriens, www.pilatus.ch

Restaurant&Bistro Pyramide Am Dorfpl. 3, Meggen

Sankturbanhof Theaterstr. 9, Sursee, www.sankturbanhof.ch

Schiffstation Bahnhofsteg, Zug

Schloss Heidegg Gelfingen, www.heidegg.ch

Schloss Meggenhorn Meggenhornstrasse, Meggen, www.meggenhorn.ch

Schlossmuseum Beromünster www.schlossberomuenster.ch

Schulhaus Säli Pilatusstr. 59, Luzern, www.saeli.vsluzern.ch

Sedel Sedelhof 2, Emmenbrücke, www.sedel.ch

Shitkicker Music Club Hinterseestr. 129, Bürglen OW

Sousol Baselstr. 13, Luzern, www.sousol.net

Stadtbibliothek Luzern Löwenplatz 10, Bourbaki, Luzern

Stattkino Löwenplatz 11, Luzern, www.stattkino.ch

Theater Pavillon Spelteriniweg 6, Luzern, www.theaterpavillon.ch

Treibhaus Spelteriniweg 4, Luzern, www.treibhausluzern.ch

Verkehrshaus der Schweiz Lidostr. 5, Luzern, www.verkehrshaus.ch

Victoria-Areal Mühlegasse 18, Baar

Villa-Flora-Park Gersau

Volière Inseliquai, Luzern, www.3fach.ch

Zirkushalle Tortellini Grossmatte 7, Littau

Zivilschutzanlage Sonnenberg Berglistr. 28, Luzern

akku Kunstplattform Gerliswilstr. 23, Emmenbrücke, www.akku-emmen.ch

ewl Areal Industriestr. 6-16, Luzern

theater(uri)/Tellspielhaus Altdorf Schützengasse 11, Altdorf, www.theater-uri.ch

z s u z s a' s grunder perren Luzernerstr. 15, Adligenswil

Kultur de Suisse

Zusammen mit «041 – Das Kulturmagazin» bilden diese unabhängigen Kulturmagazine die Werbeplattform «Kulturpool» und erreichen gemeinsam eine Auflage von über 200 000 Exemplaren. www.kulturpool.com

Saiten

Kunst im Berg

«Unter Tag – Kulturgut der Zukunft» bringt Kunstschaffende und zukunftsorientierte Technologie mit dem archaischen Berg und der jahrhundertealten Eisenerzgewinnung zusammen. Die vor mehr als zehn Jahren aus dem Gonzen geschlagene Kaverne war als Produktionsstätte für Halbleiter gedacht, konnte bislang aber kaum genutzt werden. Nun darf dort vorübergehend der Kulturraum S4 transdisziplinär Halt machen. Mit Asi Föcker, Andi Guhl, Barblina Meierhans, Ilona Ruegg und vielen mehr.

Unter Tag – Kulturgut der Zukunft
FR 28. Juni bis SO 18. August
Kaverne Espros, Sargans
sg.ch/kultur

BKA
BERNER KULTURAGENDA

Vergoldete Tonleitern

Die Musikfestwoche Meiringen steht im Zeichen der Kammermusik. Scale lautet das diesjährige Thema, was soviel bedeutet wie Treppen, Stufen, Tritte oder (Ton-)Leitern. Die Auszeichnung «Der Goldene Bogen» wird an das Streichquartett Quatuor Sine Nomine verliehen, als Stargast reist die russische Pianistin Elisabeth Leonskaja (Bild) ins Berner Oberland.

Diverse Orte, Meiringen und Umgebung
FR. 5. bis SA 13.7.
www.musikfestwoche-meiringen.ch

Programmzeitung
kultur im Raum Basel

Flussschwimmen/river swimming, Basel © Lucia de Moster/in Muni Z.

Stadtschwumm für alle

«Swim City» lenkt erstmals den Blick auf ein zeitgenössisches Phänomen im urbanen Raum: das Flussschwimmen als Massenbewegung. Die Ausstellung zeigt die lokalen Besonderheiten und die historische Entwicklung des Flussschwimmens als ein Stück demokratischer Kultur in Basel, Bern, Zürich und Genf. Zudem werden internationale Flussbadprojekte vorgestellt.

«Swim City»
Bis SO 29.9.
S AM Schweizerisches Architekturmuseum
www.sam-basel.org

Coucou

Spezialführung mit Dr. Gesa Schneider

Ihr Werdegang hat Dr. Gesa Schneider praktisch für diese Spezialführung prädestiniert. Die frankophone und germanophile Leiterin des Literaturhauses Zürich wird es im Zwiegespräch mit der Direktorin des Fotomuseums wie niemand sonst verstehen, den Geist der Ausstellung «Sophie Calle – Un certain regard» zu erfassen und dem Publikum erläutern. Was für eine grandiose Idee, den Mittwochabend zu verbringen.

Sophie Calle: «Un certain regard»
MI 17. Juli, 18.30 Uhr
Fotomuseum, Winterthur
www.fotomuseum.ch

AUSGEHEN

Trouble am Flussufer

Klein und fein mit klarem Fokus auf die Schweizer Musikszene findet das zweitägige Oltner Musikfestival «OltenAir» auf der lauschigen Schützenmatte statt. Nebst den deutschen Post-Rock-Helden Long Distance Calling und anderen wird dieses Jahr auch Headliner Evelinn Trouble, die Femme fatale der Schweizer Musikszene, den Samstag rocken. Am Freitag gibt es derweil die neusten Talente aus der Schweizer Urban-Welt.

OltenAir
FR 2. bis SA 3. August
Schützenmatte, Olten
www.oltenair.ch

KuL

Kultur mit Kulisse

Weder Aufführungen in berühmten Konzerthäusern der Grossstädte, noch auf Freilichtbühnen und in Kellertheatern berühren so wie vertraute Melodien und witzige Kabarettaufführungen im Innenhof der Burg Gutenberg! Der Verein Kultur-Treff Burg Gutenberg präsentiert während des Sommers mehrere Events vor einzigartiger Kulisse.

Kultur auf Burg Gutenberg
SO 14. Juli, 18 Uhr
Burg Gutenberg Balzers
www.burg-gutenberg.li

AAKU
Aargauer Kulturmagazin

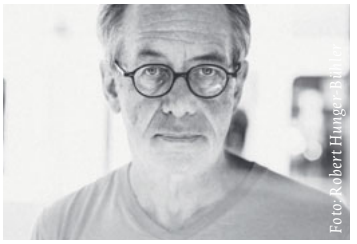


Foto: Robert Hunger-Bühler

Eine moderne «Fledermaus»

Die «Fledermaus» von Johann Strauss gilt als Höhepunkt der goldenen Operettenära. Unter der Regie des Aargauer Kunstschaffenden Robert Hunger-Bühler wird das Stück in die multikulturelle Gegenwart versetzt. Am 30. August feiert die Koproduktion des Kurtheaters Ausser Haus und argovia philharmonic in der Alten Schmiede in Baden ihre Premiere.

Premiere:
Freitag, 30. August, 19.30 Uhr
Odeon, Brugg
www.kurtheater.ch

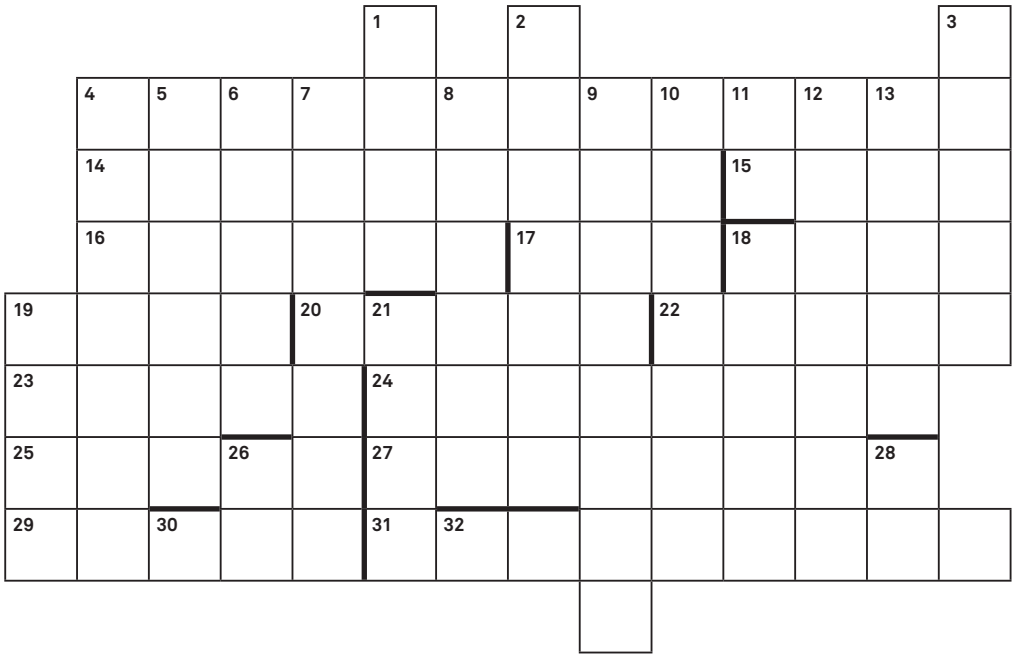
ZugKultur

Kammermusik im Krachen

Brahms in der Zuger Zwischennutzung Nordpol, zwischen FabLab und Startups. Haydn, Debussy und Dvořák auf dem Bauernhof Chamau vor Publikum und Kühen. Das Zuger Kammermusik-Festival Sommerklänge feiert die seltsamen Konzertorte und lässt zuverlässig eine Magie des Moments aufblühen. Einen Klang des Unvorhergesehenen. Und im Publikum sind alle ein bisschen aufgeregt. Wie Kinder auf der Schulreise. Ein Riesenspass.

Festival Sommerklänge
7.7., 14.7., 21.7., 28.7., 4.8.
Diverse Konzertorte im Kanton Zug
www.sommerklaenge.ch

AUF KREUZFAHRT MIT KÄPTN STEFFI



17+1	21	8+1	26	19+2	6	32+5	22+1	22-2	23	24+6

EBEN
4 Meteorit: dem gelangweilten Astronauten ist jeder … … . **14** ein Holzkopf zwar, aber doch ein märchenhafter **15** grosser Fluss, wie ihn Agatha Christie in den (Original-)Buchtitel fliessen liess **16** dessen Wurzel würzt das Bier (z.B. bei Harry Potter), den Tee, asiatische Gerichte … und dann sei er noch gesund, der alte Streber **17** Behörde, die gut zu Schimmel passt **18** irgendwie flach, das Projekt **19** kräuselt den lac **20** ihr Traum war es gewiss nicht, Astro- resp. Kosmonautin zu werden, so waren ihre letzten Worte Wuff, Wuff (auf russisch) **22** britischer Gottesteilchen-Berechner und Nobelgepriesener, der an Schluckauf erinnert **23** enärgiM tah eid ,… thcin run ,netraG mi neleips redniK ellA **24** Pflanzenklettergerüste aus Holz, Metall, Draht oder bei Hochzeiten aus Menschen (da nicht als Pflanzenkletterhilfe, ausser wenns lang dauert) **25** naher-Anagramm hat in etwa die gleiche Bedeutung **27** der Bewohner dieser sagenhaften Insel – nicht um frische Luft hereinzulassen / öffnet er das Fenster, sondern für frische Wassermassen **29** … ist die Liebe, manchmal blöds… **31** dabei hat einer auf vielen Hochzeiten getanzt – den eigenen

ABEN
1 was in England einmal, ist in Spanien nicht keinmal, sondern gleich elf **2** dieser wilde Hund hats beim Forsyth-Krimi bis aufs Buchcover geschafft **3** Menschen, in einem der frühen der 8 schlimmsten Dekaden des Lebens **4** gross geschrieben unliebsame Viecher, klein geschrieben bezieht es sich auf Römer **5** hier ist das Rendez-vous rasch appgemacht – oder sonst wisch und weg **6** so schnallt man notgedrungen den Gürtel **7** Potter-Mutter **8** des directors Drehbuch ist des Vortragenden Vorlesungszettel **9** Asiens Alpen **10** (Brian am Kreuze sang:) What have you got to lose: You know, you come from …, you're going back to … What have you lost? … **11** Zauberwörtchen, das alles, was folgt, ins Gegenteil verwandelt **12** englisch religiösen Wandersmann erhältst du sofort, bildest du aus Pilsner mit dem Isegrim ein Kofferwort **13** in Frankreich ists ein Ort für Vergnügen, hier eine Qual **18** so zeigt sich der betrachtenden Person das Bildnis der Maria mit dem toten Sohn **21** mit diesem engl. Kürzel will man dir Beine machen **26** Halbkanton, der per Autoschild für eine Humanitätsorganisation wirbt **28** Ai bambini piace il gelato? **30** vor 32 wirkts ablehnend **32** vor 30 ists angeschaltet

Die Lösung beschreibt einen Nüsseknacker mit Hochschulabschluss und ergibt sich aus den nummerierten oder deren benachbarten Feldern, wobei z.B. 12-2 den Buchstaben bezeichnet, der (horizontal) im zweiten Feld vor demjenigen mit der Nummer 12 steht. Gedankenanregend. Subversiv. Nutzlos.

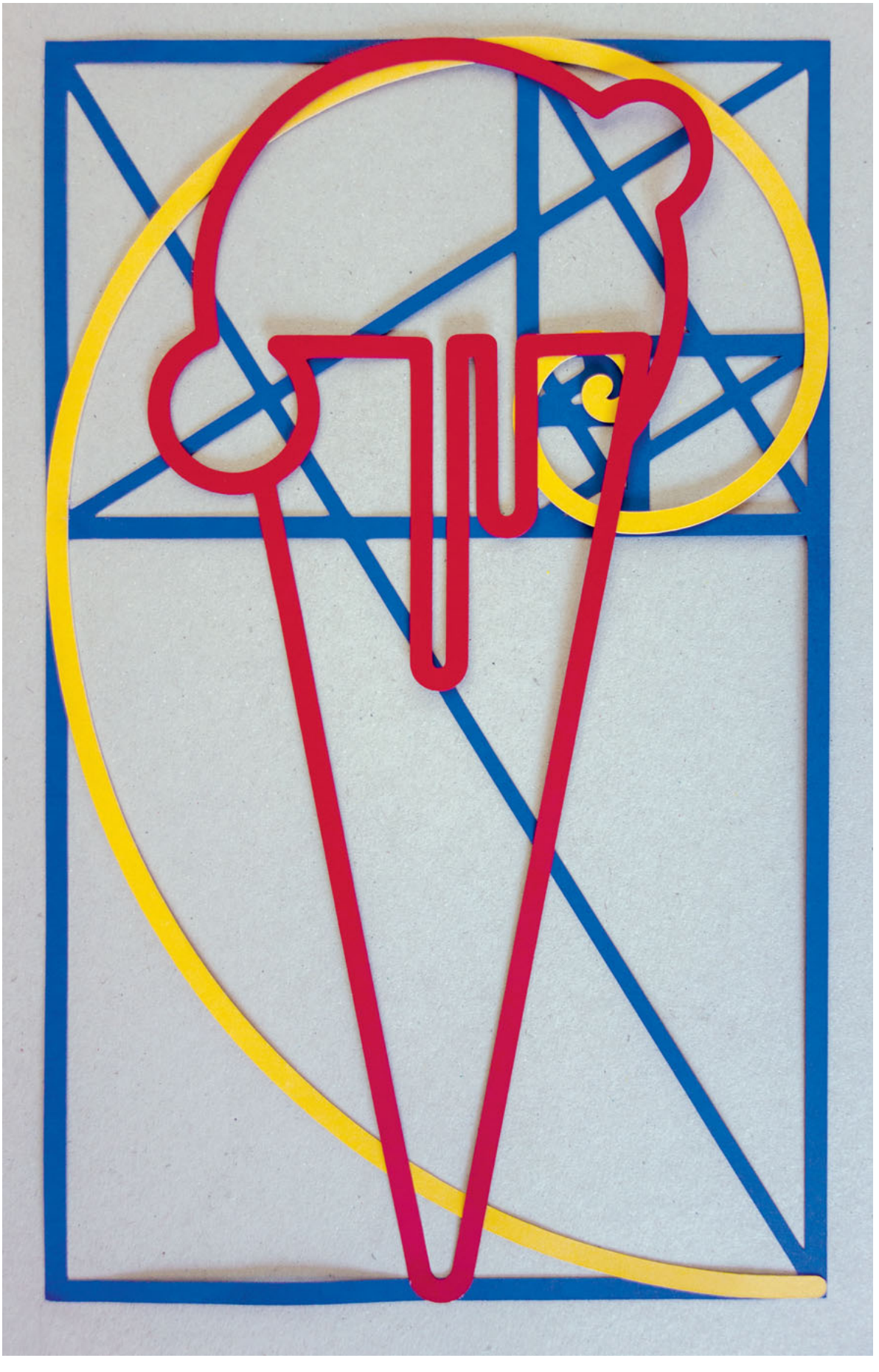
Lösungen vom letzten Heft

NIZZI
1 Honorar **2** egaT **4** Migrantin **5** Teetasse **6** Obstwein **7** Jungfrau **8** Gnade **9** nein **10** Gnagi **11** hetero **12** Ohr **13** Smileys **19** Ader **21** Lara **25** Ossa **28** SE **30** teM **33** NE
DURÄ
1 Helm **5** TO **7** Jogginghose **15** Unangenehmes **16** Noratiat **17** Ritt **18** Grad **20** Angel **27** law **23** fade **24** noir **26** aesen **27** Arrest **29** story **31** si **32** Abreise **33** Nasen **35** Name

Die Lösung war Etymogelei.
Roger Pfyl, Luzern ist der glückliche Gewinner.

Gewinnen Sie einen Gutschein im Wert von 30 Franken von der Hirschmatt Buchhandlung. Lösungswort einsenden bis zum 10. des Monats an:
«041 – Das Kulturmagazin», Rätsel, PF, 6000 Luzern 7
E-Mail an: info@kulturmagazin.ch, Betreff «Rätsel»

HIRSCHMATT BUCHHANDLUNG
Hirschmattstrasse 26 Luzern
Telefon: 041-210.19.19
www.hirschmatt.ch



Kunst hoch Luzern

Samstag
31. August 2019
11–19 Uhr

Ausstellungen
Rundgänge
Abendessen

26 Ausstellungen
zeitgenössischer Kunst
in und um Luzern,
ein gemeinsamer Aktionstag

Luzern

Alpineum Produzentengalerie
B74 Raum für Kunst
Bernheimer Fine Art
Edizioni Galleria Periferia
Galerie Müller
Galerie Urs Meile
Galerie Vitrine
Hilfiker Kunstprojekte
KALI Gallery
KEINRAUM
Kunsthalle Luzern
Kunstmetzgerei
Kunstmuseum Luzern
Network of Arts
o.T. Raum für aktuelle Kunst
PTTH://
sic! Raum für Kunst
Elephanthouse
tat-Ort Bernstrasse

Kriens

Galerie Kriens
Museum im Bellpark

Emmenbrücke

akku Kunstplattform
(ort)
RAUM_

Meggen

Benzeholz Raum für zeitgenössische Kunst Meggen
Bibliothek /Artothek

Adligenswil

Museum 1
z s u z s a's grunder perren

kunsthoch-luzern.ch